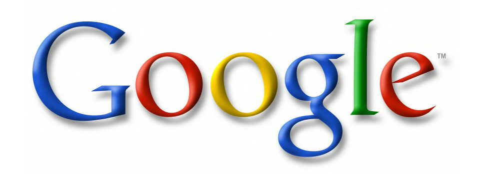
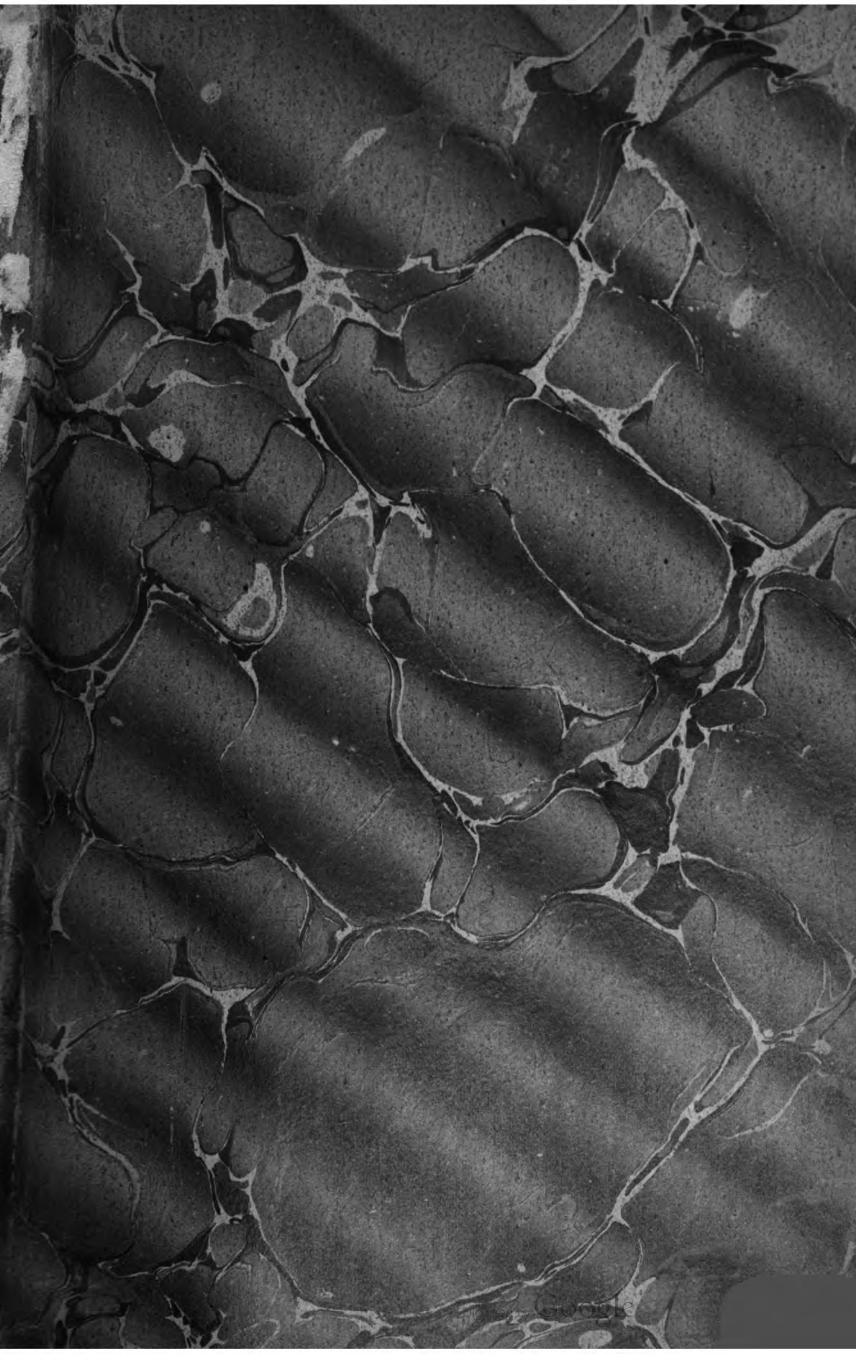



Princeton University Library
32101 072852567



ROMANISCHE BIBLIOTHEK

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. WENDELIN FOERSTER,

PROFESSOR DER ROMANISCHEN PHILOLOGIE AN DER UNIVERSITÄT BONN.

VI.

DAS ADAMSSPIEL.

HALLE A. S.,

VERLAG VON MAX NIEMEYER.

1891.

DAS ADAMSSPIEL.

ANGLONORMANNISCHES GEDICHT
DES XII. JAHRHUNDERTS

MIT EINEM ANHANG

DIE FÜNFZEHN ZEICHEN DES JÜNGSTEN GERICHTS

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. KARL Julius GRASS.

HALLE A. S.,
VERLAG VON MAX NIEMEYER.
1891.

Einleitung.

Das Adamsspiel ist uns in einer Handschrift (No. 927) der Stadtbibliothek von Tours überliefert. Es wurde zum ersten Male von Viktor Luzarche unter dem Titel: „Adam, drame anglo-normand du XII[e] siècle, Tours MDCCCLIV“ herausgegeben.

Die Handschrift, welche in der Einleitung dieser Ausgabe (S. V ff.) näher beschrieben ist, ist eine der wenigen, die auf Baumwollpapier geschrieben sind; sie umfaſst nach Dorange, Catalogue descriptif et raisonné des Mss. de la Bibl. de Tours, Tours 1875, S. 409 folgende Stücke (vgl. noch Delisle in Rom. II, 91 fg.):

1) f. 1: ein liturgisches Drama von der Auferstehung. Veröffentlicht von Luzarche: „Office de Pâques ou de la Résurrection, Tours 1856“ und von M. de Coussemaker: „Drames liturgiques du moyen âge 1861“ S. 37—48.

2) f. 8: Hymnen und verschiedene Gesänge. Veröffentlicht von Luzarche in seiner Ausgabe: „Office de Pâques“ etc., S. 28.

3) f. 20: das Adamsspiel.

4) f. 40[v]: die Fünfzehn Zeichen.

5) f. 47: das Leben des hlg. Georg. Veröffentlicht von Luzarche: „Vie de saint George par maître Wace, Tours 1858“.

6) f. 61: das Leben der Jungfrau Maria, von Wace. Veröffentlicht von Luzarche: „La vie de la vierge Marie, Tours 1859.“

7) f. 109: das Leben des hlg. Gregor. Veröffentlicht von Luzarche: „Vie du pape Grégoire le Grand, Tours 1857."

8) f. 185: eine Übersetzung der Distichen Catos, in franz. Versen, von Adam de Suel. Luzarche giebt in seiner Einleitung zum Adamsspiel S. XXXIII einige Auszüge von jenem Gedicht, dessen Anfang in unserer Handschrift fehlt. Der vollständige Text findet sich in einer Handschrift der Bibl. Nationale (ms. fr. 1555).

9) f. 205: das Leben der hlg. Margarethe, von Wace. Der Anfang fehlt. Herausgegeben von A. Joly, „La vie de sainte Marguerite, poème inédit de Wace, Paris 1879"; vgl. Rom. VIII, 275 und Notes et Extraits des msc. de la bibl. nat. XXXIII, 1,19.

10) f. 217: das Mirakel von Sardenay, unediert.

11) auf der letzten Seite: die vier ersten Strophen der provenzalischen „épître farcie" vom hlg. Stephan.

Das Adamsspiel steht also an dritter Stelle und zwar von f. 20ʳ—40ʳ, von f. 40ᵛ—46ᵛ das Gedicht von den Fünfzehn Zeichen. Die Schrift ist nachlässig und ziemlich schwierig zu lesen (Luz. S. LXIX). Auf den ersten Blättern (von f. 20ʳ—25ᵛ) sind die Verse in langen Zeilen, wie Prosa geschrieben; erst auf f. 25ᵛ (also von Vers 314 an) beginnt die Trennung nach Versen.

Von Vers 386 an ist der Text in kleineren Buchstaben geschrieben.

Über das Alter der Handschrift bemerkt Luzarche (S. VII): „ce volume a été écrit à deux époques, et, peut-être, par deux mains différentes. La première partie, comprenant quarante-six feuillets, appartient à la seconde moitié du XIIᵉ siècle; la dernière, comprenant le reste du volume, au commencement du XIIIᵉ." Dorange (a. a. O.) dagegen ist anderer Meinung: „Quelques savants ont cru qu'il avait été exécuté par deux scribes différents, une partie dans la seconde moitié du XIIᵉ siècle, et l'autre au commencement du XIIIᵉ. Il est plus probable que le manuscrit tout entier est d'une seule et même main, et qu'il n'est pas antérieur au milieu du

XIIIe siècle." Ganz ähnlich äufsert sich ein ausgezeichneter Paläograph, L. Delisle (Rom. II, 92): „Il (die Handschrift) me paraît avoir été écrit par une seule et même main, et ne doit pas être antérieur au milieu du XIIIe siècle." Dagegen hält Herr Prof. Foerster, der die Handschrift 1873 eingesehen und unser Adamsspiel mit dem Druck verglichen hat, an der Scheidung zweier verschiedener Schreiber fest und auch er ist geneigt, den ersten noch dem 12. Jahrhundert zuzuweisen.

Was die Veröffentlichung dieser Handschrift durch Luzarche anbetrifft, so giebt derselbe, wie er S. 87 (cf. auch die Anm. auf S. XLVI) bemerkt, den Text genau wie ihn der Schreiber niedergeschrieben, wieder, natürlich mit Hinzufügung der nötigen Interpunktion. Nur selten ergänzt er einzelne, von dem Schreiber ausgelassene Buchstaben, welche er jedoch mit Klammern bezeichnet.

Wie nun aus der Vergleichung dieser Ausgabe mit der Handschrift durch Herrn Prof. Foerster, der mir seine Verbesserungen gütigst überliefs, hervorgeht, bedarf der von Luzarche veröffentlichte Text vielfache Berichtigungen. Solche finden sich leider nur ganz vereinzelt in einer späteren Ausgabe unseres Textes, welche im Jahre 1877 erschien: „Adam, mystère du XIIe siècle, texte critique (so) accompagné d'une traduction par Léon Palustre, Directeur de la société française d'archéologie, Paris, Dumoulin, MDCCCLXXVII", während der Text an zahlreichen anderen Stellen sogar geschädigt erscheint und obendrein der Leser nie erfährt, was Änderung des Herausgebers, was Text der Handschrift ist.[1]) So dürfte denn eine neue, auf einer neuen Vergleichung der Handschrift beruhende Ausgabe nicht überflüssig erscheinen. In derselben habe ich mich möglichst genau an die Lesart der Handschrift gehalten; um den Text jedoch lesbarer

1) Auch Littré, Étude sur Adam, mystère (Journal des Débats, 30 juillet et 29 août 1855), vgl. Histoire de la langue française, Paris, Didier, 1869, tome II, S. 72 ff. sucht einige wenige Stellen zu berichtigen.



zu machen, habe ich die Verstöfse gegen das Versmafs beseitigt sowie die Schreibfehler und geringfügigen Versehen des Schreibers gebessert. Die Lesart der Handschrift habe ich jedoch stets unter dem Text angegeben. Die Deklination aber, bis auf sehr wenige im Reim stehende Fälle, habe ich mich nicht entschliefsen können, im Innern der Zeilen selbst konsequent zu berichtigen, da aus den folgenden sprachlichen Untersuchungen des Textes erhellt, dafs dieselbe bereits fühlbar ins Schwanken geraten ist. Meine Änderungen der Handschrift beschränken sich meist auf Anfangsbuchstaben der Eigennamen, auf die Scheidung von *v* und *u*, *j* und *i*, sowie auf die Setzung des Tremas, des Accents auf *e* und des Apostrophs. Gröfsere Versehen und unverständliche Stellen sind in den Anmerkungen berücksichtigt. Die Abkürzungen und Sigel wurden aufgelöst; die Auflösung ist jedoch stets durch den Druck kenntlich gemacht.

Die litterarhistorische Bedeutung unseres Denkmals ist bereits oft und dabei meist richtig festgestellt worden, weshalb ich von einer Wiederholung des schon Vorgebrachten absehe. Man findet die einschlägige Litteratur bei L. Petit de Julleville, Histoire du théâtre en France, Les Mystères, tome II, Paris, Hachette, 1880, S. 219, wo noch hinzuzufügen ist: A. Ebert, Göttingische Gelehrte Anzeigen 1856, Stück 24—26 (Kritik des Adamsspiels); Marius Sepet, Le drame chrétien au moyen âge, Paris, Didier, 1878, S. 121—158 und besonders die einschlägigen Hauptstücke seines Buches, Les prophètes du Christ, P., Didier 1878.

Zum Schlusse habe ich noch die angenehme Pflicht zu erfüllen, meinem hochverehrten Lehrer, Herrn Prof. W. Foerster, sowohl für die mir stets zu Teil gewordene reiche Belehrung als auch für die mir bei der vorliegenden Arbeit in Rat und That gewährte Unterstützung herzlichst zu danken.

Das Adamsspiel.

[20^{r}] **Ordo representacionis Ade.**

*Constituatur paradisus loco eminenciori; circumponantur cortine et panni serici, ea altitudine, ut persone que in paradiso fuerint possint videri sursum ad humeros; serantur odoriferi flores et frondes; sint in eo diverse arbores et fructus in eis dependentes, ut amenissimus locus videatur. Tunc veniat salvator indutus dalmatica, et statuantur coram eo Adam et Eva. Adam indutus sit tunica rubea, Eva vero muliebri vestimento albo, peplo serico albo, et stent ambo coram figura; Adam tamen propius, vultu composito, Eva vero parum demissiori; et sit ipse Adam bene instructus quando respondere debeat, ne ad respondendum nimis sit velox aut nimis tardus. Nec solum ipse, sed om*nes *persone sint, instruantur ut composite loquantur, et gestum faciant convenientem rei, de qua loquuntur;* [20^{v}] *et, in rithmis, nec sillabam addant nec demant, sed omnes firmiter pronuncient, et dicantur seriatim que dicenda sunt. Quicunque nomina*ve*rit paradisum, respiciat eum et manu demonstret. Tunc incipiat lectio:*

In principio creavit deus celum et terram.

Qua finita chorus cantet: R.

Formavit igitur dominus.

---

4 humeris. — seruantur. 6 amenissemus. — uideratur. 7 choram. — Adam Eva. 12 instructis. 13 aud. 14 personne. 17 pronunciente. 22 corus.

Quo finito dicat figura:

Adam! *Qui respondeat:* Sire!

Figura:

Fourmé tei ai
De limo terre.

Adam:

Ben le sai.

Figura:

Je t'ai fourmé a mun semblant,
A m'imagene t'ai feit de *ter*e.
Ne moi devez ja mover guere.

Adam:

Nen ferai ge, mais te crerrai,
Mun creatur obeïrai.

Figura:

Je t'ai duné bon cumpainun:
Ce est ta femme, Eva a noun;
Ce est ta femme e tun pareil;
Tu li deiz estre ben fiël.
Tu aime li, e elẹ aint tei,
Si serez ben andui de moi.
El soit a tun comandement,
E vus andeus a mun talent.
De ta coste jo l'ai fourmee,
N'est estrange, de tei est nee.
Jo l'ai plasmee de ton cors;
De tei eissit, non pas de fors.
Tu la governe p*ar* raison;
N'ait entre vus dous ja tençon,
Mais grant am*or*, grant conservage:
Tel soit la lei de mariage.

---

1 te. 3 te ai. 4 ma imagene. 5 ia mais m. 6 frai. 7 oberai. 11 le deuez. 12 lui. — ame. 13 ambedui. 14 Ele. 15 ambedeus. 16 coste lai. 17 Nest pas. 18 la plasmai. 21 uus ia. 23 manage.

Figura *ad Evam*:

A tei parlerai jo, Evain.
Ço garde tu, nel tien en vain.
Si vos faire ma volenté,
En ton cors garderas bonté.
Aime, honore ton creator,
E moi reconuis a seignor.
A moi servir met ton porpens,
Tute ta force e tot tun sens.
Ada*m* aimë, e lui tien chier:
Il est marid e tu mullier;
A lui soies tot tens encline,
Nen issir de sa discipline;
Lui aime *e* serf p*ar* bon corage;
Car ço est droiz de mariage.
Se tu li fais bone adjutoire,
Jo te mettrai od lui en gloire.

Eva:

[21ʳ] Jol ferai, sire, a ton plaisir,
Ja n'en voldrai de rien issir;
Toi reconustrai a seignor,
Lui a parail e a forzor;
Jo lui serrai tot tens feel,
De moi avra mult bon conseil;
Le ton pleisir, le ton servise
Ferai, sirë, en tote guise.

Tunc figura vocet Adam propius et attentius ei dicat:

Escote, Ada*m*, *e* entent ma raison!
Jo t'ai formé, or te dorrai tel don:
Tot tens poez vivre, si tu tiens mon sermon,

---

24 parlerai E. 25 tenez. 28 Moi aime honor. 31 Tut. 32 t,ⁱen. 33 tu sa mullier. 36 Lui serf *e* aim. — coraje *gebessert aus* corare. 37 manage. 38 le. — bon. 39 mettrai▤ (e *ausgekratzt*). 40 frai. 42 conustrai. 43 paraille. 45 aura bon. 46 pleisir *steht von erster Hand über* seruise, *das durchgestrichen ist.* 47 frai. 49 itel.

E serras sains, nen sentiras friçon.
    Ja n'avras faim, p*or* bosoing ne bevras,
Ja n'avras frait, ja chalt ne sentiras.
Tu iers en joie, ja ne te lasseras,
E en deduit, ja dolor ne savras.
    Tute ta vie demeneras en joie;
Tut jors serra, nen esterat pas poie.
Jol di a toi, e voil que Eva l'oie;
Se ne l'entent, donc ele s'afoloie.
    De tote terre avez la seignorie,
D'oisels, des bestes *e* d'altre manantie.
Petit v*us* soit, qui v*us* en porte envie,
Car tote terre v*us* iert tot tens encline.
    En vostre cors v*us* met *e* bien *e* mal:
Ki ad tel dun, n'est pas liëz a pal.
Tut en balance or pendez par egal.
Creez conseil, soiez vers mei leal.
    Laisse le mal, e si te pre*n* al bien.
Tun seignor aime e ovec lui te tien,
Por nul conseil ne gerpisez le mien:
Si tu le fais, ne peccheras de rien.

Adam:

    Grant graces rend a ta benignité,
Ki me formas e me fais tel bunté,
Que bien e mal mez en ma poësté.
En toi servir metrai ma volenté.
    Tu es mi sires, jo sui ta creature;
Tu me plasmas, e jo sui ta faiture.
[21v] Ma volenté ne serrad ja si dure
Q'a toi servir ne soit tote ma cure.

---

51 friczion. 52 beueras. 53 aueras. — frait] faim p*ar* bo *ist durchgestrichen, darüber steht von erster Hand* frait. 54 lassaras. 56 demeneuras, u *ist verwischt.* 57 serras, *letztes* ſ *ist schräg von links oben nach rechts unten durchgestrichen.* — estrat. 59 donc safoloie. 62 A petit. — v*us* porte. 63 Car tot li mond u*us* iert encline. 65 agal; *unter* g *ist ein Punkt, darüber steht ein* p. 66 ore pendiez. 67 que soiet. 75 *Nach* metrai *steht noch* met *verblaſst; es ist wohl ausgewischt.*

Tunc figura manu demonstret paradisum Ade, dicens:

Adam!

ADAM:

Sire!

FIGURA:

Dirrai toi mon avis.
Veiz cest jardin?

ADAM:

Cum ad nun?

FIGURA:

Paradis.

ADAM:

Mult p*ar* est bel.

FIGURA:

Jel plantai *e* asis.
Qui i maindra, serra li miens amis.
Jol toi comand por maindre e por garder.

Tunc mittet eos in paradisum, dicens:

Dedenz v*us* met.

ADAM:

Purrum i n*us* durer?

FIGURA:

A toz jorz vivre, rien n'i poëz duter;
Ja n'i porrez murir ne engruter.

Chorus cantet: ℟

Tulit ergo dominus hominem.

---

80 *Nach* Sire *folgt:* F. mon auis te uoil dire. *Das Ganze ist durchgestrichen.* 81 Veez. 83 *Vor der Zeile steht* A' (= Adam). — serra mis amis. *27 Nach ‚dicens' folgt:* de cest paradis jardin toi dirrai la nature. de nul delit ni trouerez falt*ur*e. nest bie*n* al mo*n*de q*ue* couoit criat*ur*e; *das Ganze ist durchgestrichen.* 87 en gruter.

30 Tunc figura manum extendet versus paradisum, dicens:

De cest jardin tei dirrai la nature.
De nul delit n'i troverez falture;
N'est bien al monde, que covoit criature,
Chescons n'i poisset trover a sa mesure;
E fe*m*me d'ome n'i avra pas irur,
Ne hom de femme verguine ne frëur.
Por engendrer n'i est hom peccheor,
N'a l'emfant*er* fe*m*me n'i sent dolor.
Tot tens vivras, tant i ad bon estage:
N'i porras ja cha*n*jer li toen eage.
Mort n'i crendras, ne te ferra damage.
Ne voil que isses, ici feras manage.

Chorus cantet: ℟

Dixit dominus ad Adam.

*Tunc monstret f*igura *Ade ar-*[22r]*bores paradisi, dicens:*

De tot cest fruit poez manger p*ar* deport,

Et ostendat ei vetitam arborem et fructus ejus, dicens:

Cest toi defent, n'en faire altre comfort.
Si en manjues, sempres sentiras mort;
M'amor p*er*dras, mal changeras ta sort.

Adam:

Jo garderai tot ton comandement,
Ne jo ne Eve n'en istroms de nïent:
Por un sol fruit se p*er*t tel chasement.
Droiz est que soie defors jetez al vent,
Por une pome se jo gerpis t'amor
Ja en ma vie, p*ar* sens ne p*ar* folor.
Jugiez doit estre a loi de traïtor,
Que s'i parjure e traïst son seignor.

---

89 de nul delit *ist durchgestrichen.* — trourez. 90 e *von* monde *ist verwischt.* 92 Fe*m*me de home. — aura irur. 93 home. 95 Ne a. 97 cha*n*jer, *über* c *ist ein Punkt.* 99 *Nach* ne *folgt* nul *durchgestrichen.* 101 Cost. 102 Sen tu en. 105 eisseroms. 109 Que ia.

Tunc vadat figura ad ecclesiam, et Adam et Eva spacientur, honeste delectantes in paradiso. Interea demones discurrant per plateas, gestum facientes competentem; et veniant vicissim juxta paradisum, ostendentes Eve fructum vetitum, quasi suadentes ei ut eum commedat. Tunc veniat diabolus ad Adam et dicet ei:

Que fais, Adam?

ADAM:

Ci vif en grant deduit.

DIABOLUS:

Estas tu bien?

ADAM:

Ne sen rien que m'enoit.

DIABOLUS:

Poet estre mielz.

ADAM:

Ne puis saver coment.

DIABOLUS:

Vols le saver?

ADAM:

Bien en iert mon talent.

DIABOLUS:

Jo sai coment.

ADAM:

E moi que chalt?

DIABOLUS:

E por q*uei* non?

ADAM:

Rien ne me valt.

---

35 ecclessiam. — Evam. 113 me noit. 115 le tu 116. comet. 117 Porq*uei*.

DIABOLUS:

Il te valdra.

ADAM:

Jo ne sai quant.

DIABOLUS:

Nel te dirrai pas en curant.

ADAM:

Or le me di.

DIABOLUS:

Non ferai pas,
Ainz te [22v] verrai del preer las.

ADAM:

N'ai nul bosoing de ço saveir.

DIABOLUS:

Kar tu ne deiz nul bien aver.
Tu as li bien, n'en sez joïr.

ADAM:

E jo coment?

DIABOLUS:

Voldras l'oïr?
Jol te dirrai priveement.

ADAM:

— — — — seürement.

DIABOLUS:

Esculte, Adam, entent a moi!
Ço iert tun pru.

ADAM:

E jo l'otrei.

---

120 frai. 122 sauoir; *über* o *steht von erster Hand ein* e. 124 ne seiez. 125 *Nach* loir *folgte in der Hs. jedenfalls* jol *(der Anfang des folgenden Verses); es findet sich aber nur noch der über und unter die Zeile gehende Teil von* J; *die Mitte und die folgenden Buchstaben sind ausgekratzt.* 126 priueiment. 127 *Hs. keine Lücke.* 128. Escult.

DIABOLUS:

Creras me tu?

ADAM:

Oïl, mult bien.

DIABOLUS:

Del tut en tut?

ADAM:

Fors d'une rien.

DIABOLUS:

De quel chose?

ADAM:

Jol te dirrai,
Mon creator pas n'offendrai.

DIABOLUS:

Criens le tu tant?

ADAM:

Oïl, *par* veir,
Jo l'aim e criem.

DIABOLUS:

N'est pas saveir;
Que te poet faire?

ADAM:

E bien e mal.

DIABOLUS:

Molt es entré en fol jornal,
Quant creiz mal te poisse venir.
N'es en gloire? nen poez morir.

ADAM:

Deus le m'a dit, que je murrai,
Quant son precept trespasserai.

---

131 de une. 133 ne off. 138 cr,^{e}iez. — mal mal. 139 Nes tu.

DIABOLUS:

Quel est cist grant trespassement?
Oïr le voil sens nul entent.

ADAM:

Jol te dirrai tot veirement.
Il me fist un comandement:
De tuit le fruit de paradis
Puis jo manger, ço m'a apris,
Fors de sul un; cil m'est defens,
Celui ne tucherai de mains.

DIABOLUS:

Li quels est ço?

Tunc erigat manum Adam, et ostendat ei fructum vetitum, dicens:

ADAM:

Veiz le tu la?
Celui tres bien me devia.

DIABOLUS:

Sez tu por quoi?

ADAM:

Jo certes non.

DIABOLUS:

Jo te dirrai ja l'achaison:
[23r] De l'altre fruit rien ne li chalt,

Et manu ostendat ei fructum vetitum, dicens Adam:

Fors de celui qui pent en halt:
Ço est le fruit de sapïence,
De tut saveir done scïence.
Se tul manjus, bon le feras.

---

150 Veez. 157 saue[i]r. 158 *Vor der Zeile steht* D (= Diabolus). — tu le maniues. — fras.

ADAM:

E jo en quei?

DIABOLUS:

Tu le verras.
Ti oil serrunt sempres overt,
Quanque deit estre t'iert apert,
Quanque vuldras porras tu faire.
Mult le fait bon vers tei atraire:
Manjue le, si feras bien,
Ne crendras pois tun deu de rien;
Ainz serras puis del tut son per:
P*or* ço le te quidat veer.
Creras me tu? Guste del fruit!

ADAM:

Nel ferai pas.

DIABOLUS:

Or oi deduit.
Nel feras?

ADAM:

Non.

DIABOLUS:

Kar tu es soz;
Encor te me*m*brera des moz.

45 *Tunc recedat diabolus, et ibit ad alios demones, et faciet discursum per plateam, et facta aliquantula mora, hylaris et gaudens redibit ad temptandum Adam, et dicet ei:*

Adam, que fais? changes tun sens?
Es tu encore en fol porpens?
Jol te quidai dire l'autr'er,
Deus t'a fait ci sun provender,

---

162 porras faire; *nach* porras *steht* uiure *durchgestrichen*. 164 fras. 166 Aienz. 167 le quidat. 169 Nœl frai. — oez. 171 Encore. *46 ficiet.* 172 changeras.

Ci t'ad mis por mangier cest fruit.
As tu donches altre deduit?

ADAM:

O jo, nule rien ne me falt.

DIABOLUS:

Ne munteras jamés plus halt,
Molt te porras tenir por chier,
Quant deus t'a fet sun jardenier.
Deus t'a feit gardein de son ort,
Ja ne querras altre deport.
Forma il toi por ventre faire?
Altre honor ne te voldra traire?
Escute, Adam, entent [23v] a moi,
Jo te conseillerai en fei,
Que porras estre senz seignor,
E seras per del creatur.
Jo te dirrai tute la summe:
Si tu manjues de la pome,

Tunc eriget manum contra paradisum.

Tu regneras en majesté,
Od deu poez partir poësté.

ADAM:

Fui tei de ci.

DIABOLUS:

Que dis, Adam?

ADAM:

Fui tei de ci, tu es sathan,
Mal conseil dones.

DIABOLUS:

Jo coment?

---

177 donch. 178 Jo oil ne. 185 *nach* uoldra *folgt* il faire *durchgestrichen.* — atraire. 186 Escut. 190 durrai. 191 maniues la. 194 dit. 196 E io.

ADAM*):

Tu me voels livrer a torment,
Mesler me vols o mun seignor,
Tolir joie, mettre en dolor.
Ne te crerrai, fui tei de ci.
Ne soies ja mais tant hardi,
Que tu ja viengez devant moi.
Tu es traïtres e sanz foi.

Tunc tristis et vultu demisso recedet ab Adam et ibit usque ad portas inferni, et colloquium habebit cum aliis demoniis. Post ea vero discursum faciet per populum; dehinc ex parte Eve accedet ad paradisum, et Evam leto vultu blandiens sic alloquitur:

Eva, ça sui venuz a toi.

EVA:

Di moi, sathan, *e* tu pur quoi?

DIABOLUS:

Jo vois querant tun pru, t'onor.

EVA:

Ço dunge deu!

DIABOLUS:

N'aiez pöur;
Mult a grant tens que j'ai apris
Toz les conseils de paräis;
Une partie t'en dirrai.

EVA:

Or le comence, e jo l'orrai.

DIABOLUS:

Orras me tu?

---

*) Adam *fehlt.* 199 T. de ioie. 200 te. *51 colloquiam. 53 accedæt. 54 letu.* 205 *statt* e *steht das Sigel* &. 206 tun honor. 208 io ai. 211 Ore.

Eva:

Si ferai bien,
Ne te curecerai de rien.

Diabolus:

Celeras m'en?

Eva:

Oïl, p*ar* foi.

Diabolus:

Iert descovert?

Eva:

Nenil [24^{r}] p*ar* moi.

Diabolus:

Or me mettrai en ta creance,
Ne voil de toi altre fiance.

Eva:

Bien te pois creire a ma parole.

Diabolus:

Tu as esté en bone escole;
Jo vi Adam, mais trop est fols.

Eva:

Un poi est durs.

Diabolus:

Il serra mols.
Il est plus dors que n'est emfers.

Eva:

Il est mult francs.

Diabolus:

Ainz est mult sers.
Cure ne*n* voelt prendre de soi;

---

212 frai. 213 curcerai. 218 a ta. 223 serf.

Car la prenge sevals de toi.
Tu es fieblette e tendre chose,
E es plus fresche que n'est rose;
Tu es plus blanche que cristal,
Que neif que chiet sor glace en val;
Mal cuple em fist li criator:
Tu es trop tendre e il trop dur;
Mais neporquant tu es plus sage,
En grant sens as mis tun corrage.
Por iço fait bon traire a toi.
P*ar*ler te voil.

E*VA*:

Ore i ait fai.

D*IABOLUS*:

N'en sache nuls.

E*VA*:

Kil deit saver?

D*IABOLUS*:

Neïs Adam.

E*VA*:

Nenil p*ar* veir.

D*IABOLUS*:

Or te dirrai, et tu m'ascute!
N'a que n*us* dous en ceste rote,
E Adam la, qui ne n*us* ot.

E*VA*:

P*ar*lez en halt, n'en savrat mot.

D*IABOLUS*:

Jo v*us* acoint d'un grant engin,
Q*ue* v*us* est fait en cest gardin.

---

225 *Das* a *von* la *ist schräg von oben rechts nach unten links durchgestrichen.* 230 culpe. 234 co. 236 Ki le. 237 p*ar* moi. 240 quil. 241 molt.

Le fruit que deus *vus* ad doné,
Nen a en soi gaires bonté;
Cil qu'il *vus* ad tant defendu,
Il ad en soi mult grant vertu.
En celui est grace de vie,
De poësté, de seignorie,
De tut saver, e bien e mal.

E*VA*:

Quel savor a?

D*IABOLUS*:

Celestial.
A ton bel cors, a ta figure,
Bien covendreit tel aventure,
Que tu fusses dame del mond,
Del soverain e del parfont,
[24v] E seüsez quanque a estre,
Que de tuit fuissez bone maistre.

E*VA*:

Est tel li fruiz?

DIABOLUS:

Oïl, *par* voir.

55 *Tunc diligenter intuebitur Eva fructum vetitum, quo diu eius intuitu dicens:*

Ja me fait bien sol le veer.

D*IABOLUS*:

Si tul mangues, que feras?

E*VA*:

E jo, que sai?

D*IABOLUS*:

Ne me crerras?

---

247 soi grant. 249 e de. 250 sauer bien. 252 bels. 253 *nach* couendreit *steht* a ta figure *durchgestrichen.* 56 *nach* *eius folgt introitu durchgestrichen.* 260 tu le.

Primes le pren, Adam le done.
Del ciel avrez sempres corone,
Al creator serrez pareil,
Ne *vus* purra celer conseil;
Puis que del fruit avrez mangié,
Sempres *vus* iert le cuer changié;
O deu serrez vus, sanz faillance,
D'egal bonté, d'egal puissance.
Guste del fruit!

E*va*:

Jo'n ai regard.

D*iabolus*:

Ne creire Adam.

E*va*:

Jol ferai.

D*iabolus*:

Quant?

E*va*:

— — — — — suffrez moi
Tant que Adam soit en recoi.

D*iabolus*:

Manjue le, n'aiez dutance,
Le demorer serreit emfance.

Tunc recedat diabolus ab Eva, et ibit ad infernum. Adam vero veniet ad Evam, moleste ferens quod cum ea locutus sit diabolus, et dicet ei:

Di moi, muiller, que te querroit
Li mal satan? que te voleit?

E*va*:

Il me p*ar*la de nostre honor.

---

262 e a Adam. 263 auerez. 268 deus serrez sanz. 269 De egal *beidemal.* 270 Io nai. 272 *in Hs. keine Lücke.* 275 serrat. *58 ēe.*

ADAM:

Ne creire ja le traïtor.
Il est traïtre, bien le sai.

EVA:

E tu coment?

ADAM:

Car l'esaiai.

EVA:

De ço qu'en chalt me del veer,
Il te ferra changer saver.

ADAM:

Nel fera pas, car nel crerai
De nule rien tant que l'asai.
Nel laisser mais venir sor toi,
[25r] Car il est mult de pute foi.
Il volst träir ja son seignor,
E s'oposer al deu halzor;
Tel paltonier qui ço ad fait,
Ne voil vers *vus* ait nul retrait.

*Tunc serpens artificiose composit*us *ascendit juxta stipitem arboris vetite. Cui Eva propius adhibebit aurem, quasi ipsius ascultans consilium; dehinc accipiet Eva pomum, porriget Ade. Ipse vero nondum eum accipiet, et Eva dicet ei:*

Manjue, Adam! ne sez que est.
Pernum ce bien que nus est prest.

ADAM:

Est il tant bon?

EVA:

Tu le savras;
Nel poez saver si'n gusteras.

280—282 EVA: Bien le sai. ADAM: E tu coment? EVA: Car io sai oi. De co quen chat. 284 *Vor der Zeile steht* E (= Eva); Adam *fehlt.* — fra. 286 *vor der Zeile steht* A (= Adam). 289 des. 291 uoil que uers. *61 uetito.* — *proprius.* — *adhibebebit.* *64 eam.* 293 co. 294 saueras.

Adam:

J'en duit.

Eva:

Fai le!

Adam:

Nen ferai pas.

Eva:

Del demorer fais tu que las.

Adam:

E jol prendrai.

Eva:

Manjue t'en!
P*ar* ço savras e mal *e* bien.
Jo'n manjerai premirement.

Adam:

E jo aprés.

Eva:

Seürement.

65 *Tunc commedat Eva partem pomi, et dicet Ade:*

Gusté en ai; deus! quel savor!
Unc ne tastai d'itel dolçor!
D'ïtel savor est ceste pome —

Adam:

De quel?

Eva:

D'itel nen gusta home.
Or sunt mes oil tant cler veant,
Jo semble deu le tuit puissant;
Quanque fu e quanque doit estre
Sai jo trestut, bien en sui maistre.

---

296 Lai. — frai. 297 fai. 298 io le. 299 saueras. 300 *Vor* Jo *steht noch* E, *das wohl* Eva *bedeutet.* Jo en. 302 quele. 303 sauor, *darüber steht* dolc. 308 e *fehlt.*

Manjue, Adam, ne fai demore,
Tu le prendras en mult bone ore.

Tunc accipiet Adam pomum de manu Eve, dicens:

ADAM:

Jo t'en crerrai, tu es ma per.

EVA:

Manjue t'en, nen poez doter.

Tunc commedat Adam partem pomi; quo comesto cognoscet statim peccatum suum [25v] *et inclinabit se. Non possit a populo videri; et exuet sollempnes vestes, et induet vestes pauperes consutas foliis ficus et maximum simulans dolorem incipiet lamentationem suam:*

Allas! peccheor, qu'ai jo fait?
Ore sui mort sanz nul retrait.
Senz nule rescuse sui mort,
Tant est chaeite mal ma sort.
Mal m'est changee m'aventure;
Mult fu ja bone, or est mult dore.
Jo ai guerpi mun criator
Par le conseil de male uxor.
Allas pecchable, que ferai?
Mun criator cum atendrai?
Cu*m* atendrai mon criator,
Que j'ai guerpi por ma folor?
Unches ne fis tant mal marchié;
Or sai jo ja que est pecchié.
Ha mort! por quoi me laisses vivre?
Que n'est li mond de moi delivre?
Por quoi faz encombrer al mond?

---

310 faz. 311 bon. 312 crerra. 313 t'en *fehlt.* *67 pomum.* *71 incipiens.* 314 *Mit dieser Zeile beginnt und geht bis zum Schlufs die Scheidung der Verse nach Zeilen, während vorher fortlaufend wie Prosa geschrieben war.* pecchor — que ai. 315 Or. 316 nul rescus. — sui io. 317 chaite. 318 change ma au. 321 *nach* le *folgt* mal *durchgestrichen.* — mal. 322 frai. 325 io ai. 328 Ai mort. 329 monde.

D'emfer m'estoet tempter le fond.
En emfer serra ma demure,
Tant que vienge qui me sucure.
En emfer si irrai ma vie:
Dont me vendra iloc aïe?
Dont me vendra iloec socors?
[26r] Ki me trara d'ites dolors?
Por quei vers mon seignor mesfis?
Ne me deit estre nul amis.
Non iert nul q*ue* gaires me vaille.
Jo sui perdu senz nule faille.
Vers mon seignor sui si mesfait,
Nen puis od lui entrer em plait;
Car jo ai tort e il ad droit.
Deu! tant a ici malvais plait!
Chi avrad mais de moi memorie?
Car sui mesfet au roi de gloire.
Au roi del ciel sui si mesfait,
De raison n'ai vers lui un trait,
Ne n'ai ami ne nul veisin,
Qui me traie del plait a fin.
Qui preierai jo que m'aït,
Quant ma femme m'a si traït,
Qui dex me dona por pareil?
Ele me dona mal conseil.
Aï! Eve!

Tunc aspiciet Evam uxorem suam et dicet:

Femme desvee!
Mare fussez v*us* de moi nee!
Car arse fust iceste coste
Qui m'ad mis en si male poste!
Car fust la coste en fu brudlee,
Qui m'ad basti si grand meslee!

---

334 si urai. 337 *das obere Stück von* ſ *in* iteſ *ist abgeschnitten; es kann daher auch* itel *gewesen sein.* 340 gaires uaille. 343 puis contre lui. 345 ci mal plait. 351 trai. 352 io ia qui. 353 ma trait. 356 Ai femme deauee. 357 Mal. 358 fust arse. 359 poeste.

Quant cele coste de moi prist,
[26ᵛ] Por quei ne l'arst e moi oscist?
La coste ad tut le cors traï,
E afolé e mal bailli.
Ne sai que die ne ke face;
Si ne me vient del cïel la grace,
Nem puis estre gieté de paine:
Tel est li mals que me demaine.
Aï, Eve! Cum a male ore
La grant peine me curut sore,
Quant onches fustes mi parail.
Or sui p*er*riz p*ar* ton conseil.
Par ton conseil sui mis a mal,
De grant haltesce mis a val.
N'en serrai trait por home né,
Si deu ne*n* est de majesté.
Que di jo? Por quoi le nomai?
Il m'aidera. Corocé l'ai.
Ne me ferat ja nus aïe,
For le filz qu'istra de Marie.
Ne sai de nus prendre conroi,
Quant a deu ne portames foi.
Or en soit tot a deu plaisir,
N'i ad conseil que del morir!

Tunc incipiat chorus: ℟.

Dum deambularet.

*Quo dicto veniet figura stolam habens et ingredietur paradisum circumspiciens, quasi quereret ubi esset Adam. Adam vero et Eva latebunt in angulo paradisi, quasi suam cognoscentes miseriam, et dicet f*igura:

Adam, ou es?

364 tra. 366 sa. — ken. 370 mal. 371 Cume g. — cur^{u}t. 373 Ore. 375 sui mis. 378 io las. 379 me aidera. 380 nulaie. 381 que istra. *76 stola. 77 circumspicientes. 79 miseram.* 386 A. ubi es.

Tunc ambo surgent stantes contra f*iguram non tamen omnino erecti, sed ob verecondiam sui peccati aliquantulum curvati et multum tristes, et respondeat Adam:*

Ci sui, beal sire,
Repost me sui jo ja por t'ire,
E por iço que sui tut nuz,
Me sui jo ici embatuz.

F*IGURA*:

Ke as tu fet? cum as erré?
Qui t'a toleit de ta bonté?
Que as tu fet? por quei as honte?
Cum entrerai od toi en conte?
Tu nen avoies rien l'autr'ier,
Dont tu deüses vergugnier;
Ore te voi mult triste *e* morne:
Mal s'enjoïst qui'nsi sojorne.

A*DAM*:

Tel vergoine ai, sire, de toi,
— — — —

F*IGURA*:

E tu por quoi?

A*DAM*:

Si grant honte mon cors enlace,
Que ne t'os veer en la face.

F*IGURA*:

Por q*ue*i trespassas mon devé?
I as tu gaires gaainnié?
Tu es mon serf, e jo ton sire.

---

386 sui io. — *nach* beal *folgt* sui *durchgestrichen.* 387 sui ia — ta ire. 388 co. 389 ici si. 389 *Vor dieser Zeile sowie vor* 393 *steht* f (= Figura), *vor* 392 a (= Adam) *von oben rechts nach unten links durchgestrichen; dafür sind sie auf die andere Seite der Zeile geschrieben.* 394 ne nauois. 395 duses uergunder. 396 Or. 397 qui ensi. 398 ai io. 401 Ne. 402 deuoi, *darüber* e. 403 As. — gainnie.

ADAM:

Jo nel te puis pas contredire.

FIGURA:

Jo te formai a mon semblant:
Por q*ue*i trespassas mon comant?
[27ʳ] Jo te plasmai dreit a m'ymage:
Por ço me feïs cel oltrage;
Mun defens un pas ne gardas,
Delivrement le trespassas.
Le fruit manjas, dunt jo t'oi dit,
Que jo t'avoie contredit.
Por ço quidas estre mon per;
Ne sai si tu voldras gabber.

85 *Tunc Adam manum extendet contra* figuram, *post ea contra Evam dicens:*

La femme que tu me donas,
Ele fist prime icest trespas;
Donat le moi, e jo mangai:
Or m'est vis, tornez est a gwai.
Mal acontai icest mangier:
Jo ai mesfait par ma moiller.

FIGURA:

Ta moiller creïs plus que moi,
Manjas le fruit sanz mon otroi;
Or te rendrai tel gueredon:
La terre avrat maleïçon,
Ou tu voldras ton ble semer,
El te faldrat al fruit porter,
Et maleeite iert soz ta main,
Tu la cotiveras en vain.
Son fruit a toi deveerat,
Espins e chardons te rendrat,

---

405 Nel. 408 toi. — ma ymage. 409 fis. *85 manu. 86 Eva.* 419 auis que. — agwai. 422 creistes. 424 itel guerdon. 427 Il. 428 Ele est maleite sor. 429 le. 430 deuendrat. 431 Espines.

Changer te voldra ta semence,
Maleaite iert por ta sentence.
[28r] Od grant travail, od grant hahan,
Toi covendra manger ton pan;
Od grant paine [e] od grant suor,
Vivras tu tot tens, noit *e* jor.

Tunc figura vertet se contra Evam et minaci vultu ei dicet:

Et tu, Eve, male muiller,
Tost me començas guerreer,
Poi tenis mes comandemenz.

EVA:

Ja m'engingna li mal serpenz.

FIGURA:

Par lui quidas estre mon per;
Ses tu ja bien adeviner?
Or einz avïez la maistrie
De quanque doit estre en la vie:
Cum l'as tu ja si tost perdue!
Or te voi triste e mal venue;
I as tu fet gaain ou perte?
Jo toi rendrai bien ta deserte,
Jo t'en donrai por ton servise;
Mal te vendra en tote guise.
En dolor porteras emfanz,
E em paine vivront lor anz.
Tes emfanz en dolor naistront,
En grant anguisse finerunt.
En tel hahan, en tel damage,
As mis e toi e tun lignage;
Toit iceals qui de toi istront,
Li toen pecché deploreront.

---

433 Malait. 437 tu noit. 438 mala. 439 de guerreer. 443 deuineir. 445 en uie. 448 As. — gain. 449 rendrai ta. 453 tot lor. 454 Test. 455 E en. 457 mis toi. 458 ceals. 459 ploreront.

[28v] *Et respondebit Eva dicens:*

EVA:

Jo sui mesfaite, ço fu p*ar* mon folage
Por une pome soffrirai grant damage.
Qu'. en paine met e moi e mon lignage.
Petit aquest me rent grant traüage.
Si jo mesfis, ne fu merveille grant,
Quant traï moi le serpent suduiant.
Mult set de mal, ne*n* semble pas öeille;
Mal est bailliz qui a lui se conseille.
La pome pris, or sai que fis folie,
Sor ton defens; de ço fis folonie;
Mal en gustai; or sui de toi haïe:
Por poi de froit covient perdre la vie.

90 Tunc minabitur figura serpenti dicens:

E tu serpent, sois maleeit!
De toi reprendrai bien mon droit.
Sor ton piz te traïneras,
A tuz les jors que ja vivras.
La puldre iert tut dis ta viande
En bois e en plain e en lande.
Femme te portera haïne,
Oncore t'iert male veisine.
Tu son talon aguaiteras,
Cele te sachera le ras;
Ta teste ferra d'itel mail
Qui te ferra un grant travail.
.Encore en prendra bien conrei
.Cum se porra vengier de toi.
[29r] Mal acointas tu sun traïn,
El te fera le chief enclin;

---

460 Go sui mesfait. — par folage. 461 si grant. 462 Q*ue* en p. met moi. 468 pomo̖. 469 foluenie, *darüber* o. 471 moi couient. *90 serpentis*. 472 serpet. — soiez maleit. 473 to. 475 uiueras. 477 bois en plain en. 479 te iert. 482 de itel. 483 un *unleserlich*. — trauil. 485 Cum porra. 487 Ele. — fra.

Oncor raïz de lui istra,
Qui totes vertuz confundra.

Tunc figura expellet eos de paradiso dicens:

Ore issez hors de paradis,
Mal change avez fet de païs.
En terre v*us* ferez maison:
En paradis n'avez raison.
N'i avez rien que chalengier.
Fors en istrez sen recovrer;
N'i avez rien par jugement.
Or p*er*nez aillors chasement.
Fors issez de bon' aüríé;
Ne v*us* falt mais faim ne lasté,
Ne v*us* falt mais dolor ne paine,
A toz les jors de la semaine.
En terre avrez malvais sojor,
Aprés morrez al chief de tor;
Des pois qu'avrez gustee mort,
En emfer irrez sanz deport.
Ici avront les cors eissil,
Les almes en emfern peril.
Satan v*us* avra en baillie.
N'est hom que v*us* en face aïe,
Par cuí soiez v*us* ja rescos,
Se moi ne*n* prent pité de vus.

Chorus cantet: Rp.

In sudore vultus tui.

[29r] *Interim veniet angelus albis indutus, ferens radientem gladium in manu, quem statuet figura ad portam paradisi et dicet ei:*

Gardez moi bien le paradis,
Que mais ni entre icist faidis,

488 Oncore. 489 toz tes. 490 isse. 492 frez. 495 Fors isterez. — recouerer. 498 en issez. 499 lassete. 504 auerez. — guste. 511 prenge. 513 faudis.

Qu'il n'ait mais poeir ne baillie
Nes de tocher li fruit de vie;
O cele spee qui flambloie,
Si li defendez bien la voie.

*Cum fuerint extra paradisum, quasi tristes et confusi, incurvati erunt solo tenus super talos suos, et f*igura *manu eos demonstrans versa facie contra paradisum; et chorus incipiet:* ℟

Ecce Adam quasi unus.

*Quo finito et f*igura *regredietur ad ecclesiam.*

Tunc Adam [habebit] fossorium et Eva rostrum, et incipient colere terram et seminabunt in ea triticum. Postquam seminaverint, ibunt sessum in loco aliquantulum, tanquam fatigati labore, et flebiliter respicient sepius paradisum, percucientes pectora sua. Interim veniet diabolus et plantabit in culturam eorum spinas et tribulos et abscedet. Cum venient Adam et Eva ad culturam suam et viderint ortas spinas et tribulos, vehementi dolore percussi prosternent se in terra [30^{r}] *et residentes percucient pectora sua et femora sua, dolorem gestu fatentes; et incipiet [Adam] lamentacionem suam:*

Allas! chaitif, tant mal vi unches l'ore,
Que mes pecchez me sunt si coru sore,
Que jo guerpi le seignor qu'om aüre;
Qui requerra ja mes qu'il me socore?

Hic respiciat Adam paradisum et ambas manus suas elevabit contra eum, et caput pie inclinans dicet:

Oh paradis, tant par es bel maner!
Vergier de gl*o*rie, tant v*us* fet bel veer!

---

515 Ne. 516. 517 o *von* flambloie *und* uoie *ist über die Zeile von erster Hand geschrieben.* — tres bien. *97 fuerit. 100* eorum. *104 incipiet. 106 fatigari. 108 cultura. 113 gestum. — fatē | tentes.* 519 sunt coru. 520 que hom. *116 capud. — dicens.* 522 Oi. — tant bel.

Jetez en sui p*ar* mon pecchié p*ar* voir:
Del recovrer tot ai p*er*du l'espoir.
Jo fui dedenz, n'en soi gaires joïr,
Creï conseil chi me fist tost partir;
Or m'en repent, droit est que m'en aïr.
Ço est a tart, rien nen valt mon sospir.
Ou fu mon sens, que devint ma memoire,
Que por satan guerpi le roi de gloire?
Or m'en travail, si m'en valt mult petit,
Li mien pecchié iert en estoire escrit.

Tunc manum contra Evam levabit, que aliquantulum alto erit remota, et cum magna indignacione movens caput dicet ei:

Oi, male femme, plaine de traïson!
Tant m'as tu mis tost en perdicion,
Cum me tolis le sens e la raison!
[30^{v}] Or m'en repent, ne puis aver pardon.
Eve dolente, cum fus a mal delivre,
Quant vus creütes si tost conseil de guivre.
Par toi sui mort, si ai perdu le vivre;
Li toen pecchié ierent eiscrit en livre.
Veiz tu le signes de grant confusion?
La t*er*re sent nostre maleïçon;
Forment semames, or i naissent chardon;
De nostre malveisté — — — —
— — — — — — le comencement
Ço'st grant dolors; mais gr*ai*nior n*us* atent.
Menez en iermes en emfer; la, c'entent,
Ne n*us* faldra ne poine ne torment.
Eve chaitive, que t'en est a vïaire?
Cest as conquis, donez t'est en duaire.

528 qui. 532 *Das zweite* a *von* trauail *steht über der Zeile.* *117 Eva.* *119 dicens.* 535 mas mis. 539 Quant creutes. — de la. 540 si *über* e. 541 iert. 542 Veez. 543 la nostre. 545, 46 *In der Hs. ist keine Lücke.* 547 Co est nostre grant. 548 en serrums en e. la co entent.

Ja ne savras vers home bien atraire.
Mes a raison serras tot tens contraire.
Tuz cels qu'istront de la nostre lignee,
Del toen forfait sentiront la hascee;
Tu forfeïs, a toz eals est jugee.
Mult tarzera por qui ele iert changee.

120 *Tunc respondeat Eva ad Adam:*

Adam bel sire, mult m'avez blastengee,
Ma vilainnie retraite e reprochee.
Si jo mesfis, jo'n suffre la hascee;
Jo sui copable, p*ar* deu serrai jugee.
Jo suis vers deu *e* vers toi mult mesfeite,
Ma malveistié mult iert longe retraite.
Ma culpe est grant, mes pecchiez me dehaite.
[31r] Chaitive sui, de tut bien ai suffraite.
Nen ai raison que vers deu me defende,
Que peccheriz culpable ne me rende.
Pardonez moi, kar ne puis faire amende.
Si jo poeie, jo l'en fereie offrende.
Jo peccheriz, jo lasse, jo chaitive!
Por mon forfet sui vers deu si eschive;
Mort, car me pren! Ne suffrez que jo vive!
Em peril sui, ne puis venir a rive.
Li fel serpent, la guivre de mal' aire,
Me fist mangier la pome de contraire.
Jo t'en donai, si quidai por bien faire;
Mis t'en pecchié dont ne te pois retraire.
Por q*ue*i ne sui al criator encline?
Por q*ue*i ne tien, sire, ta discipline?
Tu mesfesis; mes jo sui la racine
De nostre mal, loing en est la mescine.

---

552 saueras. 554 que istront. — de nostre. 556 forfis. 557 tazera *ist undeutlich,* t *scheint korrigiert zu sein.* — il. 558 aue blastenge. 559 reproche. 560 io en. 562 mesfe[i]te. 563 Le mien mesfait. 568 le moi. 569 io frai par o. 571 Por forfet. — sui io. 572 q*ue* me; *darüber steht* car. — suffret. 577 E mis toi. 579 tien io sire. 581 long nest.

Le mien mesfait, ma grant mesaventure,
Compera chier la nostre engendreore.
Li fruiz fu dulz, la paine est grant e dure.
Mal fu mangiez, nostre en iert la fraiture.
Mais neporquant en deu est ma sperance
D'icest mesfait; char tot iert acordance.
Deus me rendra sa grace e sa mustrance,
Gieter n*us* voelt d'emfer par sa pussance.

Tunc veniet diabolus et tres vel quatuor diaboli cum eo, deferentes in manibus catenas et vinctos ferreos, quos ponent in colla Ade et Eve. [31v] *Et quidam eos inpellent, alii eos trahent ad infernum; alii vero diaboli erunt iuxta infernum obviam venientibus et magnum tripudium inter se facient de eorum perdicione; et singuli alii diaboli illos venientes monstrabunt, et eos suscipient et in infernum mittent; et in eo facient fumum magnum exsurgere et vociferabuntur inter se in inferno gaudentes, et collident caldaria et lebetes suos, ut exterius audiantur. Et facta aliquantula mora exibunt diaboli discurrentes per plateas; quidam vero remanebunt in inferno.*

Deinde veniet Chaym et Abel. Chaym sit indutus rubeis vestibus, Abel vero albis, et colent terram preparatam; et cum aliquantulum a labore requieverit, alloquatur Abel Chaym fratrem suum blande et amicabiliter, dicens ei:

Frere Chaym, n*us* sumes dous germain,
E sumes filz del home premerain:

---

584 est dore, *über* o *steht ein* u *von erster Hand.* 585 en *fehlt.* 589 uoldra demfer par p. *122 chatenas. 124 inpellunt; darüber steht a; unter u ein Tilgungszeichen. — Dasselbe Zeichen steht unter dem u von trahunt. 126 faciunt. 128 suscipiunt; unter dem zweiten u stehen 2 Punkte, darüber steht e. 129 exurgere. 131 statt ri in caldaria kann auch n gelesen werden. 133 discucientes. 134 infernum. 135 Chaym Abel.*

Ce fu Adam, la mere ot non Evain;
De deu servir ne seom pas vilain.
  Seum tot tens subject al criator,
Ensi servum que conquerroms s'amor,
Que nos parenz p*er*dirent p*ar* folor.
Entre nos dous si soit bien ferm' amor,
  Si servum deu que li vienge a plaisir;
Rendom ses droiz, nen soit riens del tenir.
Se de bon cuer le voloms obeïr,
[32r] N'avront nos almes ja poür de perir.
  Donum sa disme e tute sa justise,
Primices, dons, offrendes, sacrifice;
Si del tenir nos prent acoveitise,
P*er*du serroms en emfer sen devise.
  Entre nos deus ait grant dilection;
N'i soit envie, n'i soit detraction;
Por quei avra entre n*us* dous tençon?
Tote la terre nos est mis' a bandon.

140 Tunc respiciet Chaym fratrem suum Abel, quasi subsannans, et dicet ei:

  Beal frere Abel, bien savez sermoner,
Vostre raison asaer e mustrer;
Vostre doctrine, qui la voille escoter,
En poi de jorz avra poi que doner.
  Disme doner ne me vint onc a gre.
Del toen aver poez faire ta bonté,
E jo del mien ferai ma volenté;
Par mon mesfait ne serras tu dampné.
  De n*us* amer nature n*us* enseigne,
Entre nos dous nen ait nul q*ue* se feigne.
Qui entre n*us* comencera la guerre,
Tres bien l'achat, ke droiz est qu'il s'en pleigne.

---

597 nos si. 601 aueront. — almes pour. 603 Primices offrendes dons sacrifice. *141 quasi subsans.* 612 qsi e*st* quil. 614 onches. 616 frai. 619 nait nul. 621 la chat.

Iterum alloquatur Abel fratrem suum Chaym; quo micius solito respondit, dicet Abel:

Chaïm, bel frere, entent a moi.

CHAIM:

Volentiers, ore di de quoi?

ABEL:

[32^{r}] Ço'st de ton pru.

CHAIM:

Tant m'est plus bel.

ABEL:

Nen fai ja envers deu revel,
Ne n'aie envers lui ja orguil,
Jo t'en chasti.

C*HAIM*:

Jo bien le voil.

A*BEL*:

Crei mon conseil, aloms offrir
A dampne deu por lui plaisir.
S'il est envers nos apaiez,
Ja mais ne n*us* prendra pecchiez,
Ne sor n*us* ne vendra tristor:
Mult fait bon porchacer s'amor.
Aloms offrir a son alter
Tel don qu'il voille regarder;
Preom lui qu'il n*us* doinst s'amor,
E nus defende noit e jor.

Tunc respondebit Chaim quasi placuerit ei consilium Abel, dicens:

Bel frere Abel, mult as bien dit,
Icest sermon as bien escrit,

---

623 ore de de. 624 Co est. 625 uers. 626 Nen aez e. l. o. — en *von* enuers *steht über der Zeile.* 628 Creez (cree *ist unterpunktiert*). 630 uers. — i *von* apaiez *steht über der Zeile.* 631 Ja ne. 634 altier. 635 quė il. 637 de mal noit.

E jo crerai bien ton sermon.
Alom offrir, bien est raison.
Qu'offriras tu?

ABEL:

Jo un agnel,
Tuit le meillor e le plus bel
Que porrai trover a l'ostel;
Cel offrirai, n'en ferai el,
Et si lui offrirai encens.
Or v*us* ai dit tot mon porpens.
[33r] Tu qu'offriras?

CHAIM:

Jo de mon ble,
Itel cum dex le m'a doné.

ABEL:

Iert del meillor?

CH*AIM*:

Nenil por voir;
De cel ferai jo pain al soir.

A*BEL*:

Tel offrende n'est aceptable.
— — — —

CHAIM:

Ja est ço fable.

A*BEL*:

Riches hom es *e* mult as bestes.

CHAIM:

Si ai.

A*BEL*:

Car contez toit p*ar* testes,
E de totes donez la disme!

---

642 Quoi o. 645 Icel. — frai. 646 Si lui. 648 que of. 652 nest pas. 653 *keine Lücke.* 655 Si ai. Por q*ue*i ne contes. 656 totes donez las dismes; d *und* z *von* donez *stehen über der Zeile;* ſ *von* las *ist korrigiert und steht dicht an* a*; das letzte* s *von* dismes *ist gröſser als die übrigen Buchstaben.*

Si offriras a deu maïme;
Offrez le a lui de bon cuer,
Si en recevras bon luër.
Feras ensi?

CHAIM:

Or oi furor ....
De dis ne remaindront que noef.
Icist conseil ne vealt un oef.
Alom offrir a lui de ça,
Chescons p*ar* soi ço qu'il voldra.

ABEL:

E jo l'otrei. — — —

Tunc ibunt ad duos magnos lapides qui ad hoc erunt parati. Alter ab altero lapide erit remotus, ut cum aparuerit figura, *sit lapis Abel ad dexteram eius, lapis vero Chaim ad sinistram. Abel offeret agnum et incensum, de quo faciet fumum ascendere. Chaym of-*[33v]*ferret maniplum messis. Apparens itaque* figura *benedicet munera Abel et munera vero Chaym despiciet. Un*de *post oblacionem Chaym torvum vultum geret contra Abel et factis oblacionibus suis ibunt ad loca sua. Tunc veniet Chaym ad Abel, volens educere callide eum foras ut occidat, et dicet ei:*

Bel frere Abel, issum ça fors!

ABEL:

Por quoi?

CHAIM:

Por deporter nos cors
E reguarder nostre labor,
Cum sunt creü, s'il sunt em flor.

---

657 maimes. 658 le lui. 659 Si receuras. 660 Fras le tu. → oez. 663 offrir de. 664 soi qu'il. 665 *keine Lücke.* *148 aparruerit.* *152 benedicens.* *156 callide foras.* 668 E por.

E as prez puis nos en irrums,
Plus legier aprés en serroms.

Abel:

J'irrai od toi, ou tu voldras.

Chaim:

Or en vien donc, bon le feras.

Abel:

Tu es mi freres li ainez,
Jo ensivrai tes volentez.

Chaim:

Or va avant, j'irrai aprés
Le petit pas, a grant relais.

Tunc ibunt ambo ad locum remotum et quasi secretum, ubi Chaim quasi furibundus irruet in Abel volens eum occidere, et dicet ei:

Abel, morz es.

Abel:

E jo por quoi?

Chaim:

Jo m'en voldrai vengier de toi.

Abel:

Sui jo mesfait?

Chaim:

Oïl, asez!
Tu es traïtres tot provez.

Abel:

Certes non sui.

Chaim:

Dis tu que non?

670 As. — puis en. 671 leegier. 672 Jo irrai ouec toi. 673 donc e bon. — fras. 675 en s. 676 io irrai.

Abel:

Unches n'amai jo traïson.

Chaim:

[34r] Tu la fesis!

Abel:

E jo coment?

Chaim:

Tost le savras.

Abel:

Jo ne l'entent.

Chaim:

Jol toi ferai mult tost savoir.

Abel:

Ja nel porras prover por voir.

Chaim:

La prove est pres.

Abel:

Deus m'aidera.

Chaim:

Jo t'occirai.

Abel:

Deu le savra.

Tunc eriget Chaim dextram minacem contra eum, dicens:

Vei ci qui fera la p*ro*ve*n*ce.

Abel:

En deu est tote ma fiance.

---

683 amai de fere tr. 684 las. — *hinter* i *von* fesis *steht ein Punkt.* 685 saueras. — lentenc. 686 frai. 689 *Bei* te occirai *Verweisungszeichen auf am Rand stehendes* ades. 690 Veez ici la. — fra. — p*rou*e*nt* ce.

Chaim:

Vers moi t'avra il poi mestier.

Abel:

Bien te poet faire destorber.

Chaim:

Ne te porra de mort guenchir.

Abel:

Del tut me met a son plaisir.

Chaim:

Vols oïr por quoi t'oscirai?

Abel:

Or le me di.

Chaim:

Jol toi dirrai:
Trop te faïs de deu privé,
Por toi m'a il tot refusé,
Por toi refusa il m'offrende.
Pensez v*us* donc que nel te rende?
Jo t'en rendrai le gueredon:
Mort remaindras oi au sablon.

Abel:

Si tu m'ocïes, c'iert a tort,
Deu vengera en toi ma mort.
Ne mesfis rien, deu le set bien,
Vers lui ne te meslai de rien;
Ainz te dis que fesis tel faiz,
Que fuissez digne de sa paiz;
[34v] A lui rendisez ses raisons,
Dons, primices, oblacions:
Por ço porrez aver s'amor.
Tu nel faïs, or as iror.

---

694 Ne porra. 696 te oscirai. 697 di porquoi. 700 ma offrende. 704 co iert. 706 mesfis deu. 711 Dimes primices.

Dex est verais; qui a lui sert,
Tres bien l'emplie, pas nel pert.

Chaim:

Trop as parlé, sempres morras.

Abel:

Frere, que dis? tu me minas,
Jo vinc ça fors en ta creance.

Chaim:

Ja ne t'avra mestier fiance.
Jo t'oscirai, jo toi defi.

Abel:

Deu pri qu'il ait de moi merci.

Tunc Abel flectet genua ad orientem; et habebit ollam coopertam pannis suis, quam percusciet Chaim, quasi ipsum Abel occideret. Abel autem iacebit prostratus, quasi mortuus.

Chorus cantabit: ℟

Ubi est Abel, frater tuus?

*Interim ab ecclesia veniet f*igura *ad Chaym, et postquam chorus finierit responsum, quasi iratus dicet ei:*

Chaïm, u est ton frere Abel?
Es tu ja entrez en revel?
Commencié as vers moi estrif,
Or me mostre ton frere vif.

Chaim:

Que sai jo, sire, ou est alez,
S'est a maison ou a ses blez?
Jo por quoi le deie trover?
Ja nel devoie jo garder.

---

714 Deux. 716 parole. 720 toi oscirai. 721 A deu. *164 que percusciet. eam quasi ipsam.* 724 Tu as comencio. 728 dei. 729 io pas garder.

FIGURA:

Qu'en as tu fet? ou l'as tu mis?
[35r] Jo sai tres bien, tu l'as occis.
Son sanc en fait a moi clamor,
Al ciel me vint ja la rimor.
Mult en faïs grant felonie,
Maleeit en iers tote vie.
Tot jorz avras maleïçon:
A tel mesfait tel gueredon.
Mais jo ne voil que hom t'ocie,
Mais en dolor dorges ta vie.
Que onques Chaïm oscira,
A set doble le penera.
Ton frere as mort en ma creance,
Griés en serra ta penitance.

Tunc figura ibit ad ecclesiam. Venientes autem diaboli ducent Chaim sepius pulsantes ad infernum; Abel vero ducent micius.

Tunc erunt parati prophete in loco secreto singuli, sicut eis convenit. Legatur in choro lectio:

VOS INQUAM CONVENIO, O JUDEI.

Et vocat eum per nomen prophete; et cum processerit, honeste veniant et prophecias suas aperte et distincte pronuncient. Veniet itaque primo ABRAHAM, *senex cum barba prolixa, largis vestibus indutus, et cum sederit in scamno aliquantulum, alta voce incipiat propheciam suam:*

Possidebit semen tuum portas inimi-[35v] corum tuorum, et in semine [tuo] benedicentur omnes gentes.

Abraham sui, issi ai non.
Or entendez tuit ma raison:

---

730 Que nas. 731 sai bien. 733 nimor. 735 Maleit en serras tote ta. 736 malaiecon. 738 Mais ne. — hom te tue. 742 enz. *173 ducet*ur. 744 *e* issi a.

Qui en deu ad bone sperance,
Tienge sa fai e sa creance.
Chi en deu avra ferme foi,
Deus ert od lui, jol sai p*ar* moi.
Il me tempta, jo fis son gre,
Bien acompli sa volenté.
Occire vols por lui mon fils:
Mais p*ar* lui en fui contrediz;
Jol vols offrir por sacrefise:
Deu le m'a torné a justise.
Deu m'a pramis, e bien iert veirs,
Ancore istra de moi tel eirs
Chi veintra tot ses enemis;
Ensi iert fort *e* poëtifs.
Lor portes tendra en ses mains,
En lor chastels n'iert pas vilains.
Tel homme istra de ma semence,
Qui changera nostre sentence;
Par cui serra li mond salvez,
Adam de peine delivrez;
Les genz de tote nascion
Avront par lui beneïçon.

His dictis, modico facto intervallo venient diaboli et ducent Abraham ad [36r] *infernum.*

Tunc veniet Moyses *ferens in dextra virgam et in sinistra tabulas. Postquam sederit, dicat propheciam suam:*

Prophetam suscitabit deus de fratribus vestris, tamquam me ipsum audietis.

Ço que vos di, par deu le voi:
De nos freres, de nostre loi,
Voldra deus susciter un homme;
Il iert prophete, c'iert la somme.

---

752 uolei. 754 uoleie. 756 i *von* ueirs *steht über der Zeile.* 759 Ensi serra. 761 E. 765 Adam serra de. *189 dextram. 192* fribus. 770 susciter homme. 771 ce iert.

Del ciel savra toit le secroi:
Lui devez croire plus que moi.

Dehinc ducetur a diabolo in infernum. Similiter omnes prophete.

Tunc veniet Aaron, *episcopali ornatu, ferens in manibus suis virgam cum floribus et fructu; sedens dicat:*

Hec est virga gignens florem
Qui salutis dat odorem.
Hujus virge dulcis fructus
Nostre mortis terget luctus.

Iceste verge senz plant*er*
Poet faire flors e froit porter.
Tel verge istra de mon lignage,
Qui a satan fera damage;
Chi sanz charnal engendreüre
D'ome portera la nature.
Iço'st fruit de salvacion,
Cui Adam trarra de prison.

Post hunc accedat David, *regis insigniis* [36r] *et diademate ornatus, et dicat:*

Veritas de terra orta est, et justicia de celo prospexit. Et enim dominus dabit benignitatem, et terra nostra dabit fructum suum.

De terre istra la verité
E justice de majesté.
E Deus durra benignité,
Nostre terre dorra son ble;
De son furment dorra son pain,
Qui salvera les filz Evain,
Cil iert sire de tote terre,
Cil fera pais, destruira guere.

---

773 Celui. 777 fra. 779 De home. — natura. 780 Ico est. 782 terra. 784 Deus. 787 le filz.

Procedat postea SALOMON, *eo ornatu quo David processit, tamen ut videatur iunior et sedens dicat:*

Cum essetis ministri regni dei, non recte judicastis, neque custodistis legem justicie, neque secundum voluntatem dei ambulastis, et cito apparebit vobis, quoniam judicium durissimum in his qui presunt fiet; exiguo enim conceditur misericordia.

Judeu, a v*us* dona dex loi,
Mais v*us* ne li portastes foi;
De son regne v*us* fist baillis,
Char mult estïez bien asis;
Vos ne jujastes p*ar* justise,
Encontre deu iert vostre asise,
Ne faïstes sa volenté,
Mult fu grant vostre iniquité.
Ço que faïstes tut parra;
[37r] Char mult dor vengement serra
En cels qui furent li plus halt;
Il prendront toit un malvais salt.
Del petit avra dex pité,
Mult le rendra esleecié.
La prophecie averera,
Quant le filz deu por nos morra:
Cil que sunt maistre de la loi,
Occirunt lui p*ar* male foi.
Encontre justise e raison
Mettrunt le en cruiz cume laron.
Por ço p*er*drunt lor seignorie,
Che il avr*un*t de lui em vie.
De grant haltor vendront em bas,
Mult se porrunt tenir por las;
Del povre Adam avra pieté,
Deliverat lui de pecché.

---

208 quod. 210 ceteris. 214 q*ue*. 803 les. — esleeice; i *steht über der Zeile.* 808 Contre iustise encontre raison. 811 auer't.

Post hunc veniet Balaam, *senex largis vestibus indutus, sedens super asinam; et veniet in medium, et eques dicet propheciam suam:*

Orietur stella ex Jacob, et consurget virga de Israel, et percusciet duces Moab vastabitque omnes filios Seth.

De Jacob istra une steille,
Del feu del ciel serra vermeille;
E v*us* ducs del pople Israel,
Qui a Moab fera revel,
E lor orguil abaissera;
[37v] Char d'Israel *Cristus* istra,
Qui ert estoille de clarté.
Tot ert de lui enluminé,
Les son feel bien conduira,
Ses enemis toit confundra.

Dehinc accedat Daniel, *etate juvenis, habitu vero senex; et cum sederit, dicat propheciam suam, manum extendens* contra *eos ad quos loquitur:*

Cum venerit sanctus sanctorum, cessabit unctio vestra.

A v*us*, Judei, di ma raison,
Qui vers deu estes trop felon:
Des sainz quant vendra tot li maires,
Dont sentirez vos granz contraires;
Donc cessera vostre oncion;
N'i poëz pas clamer raison.
Ço'st Crist que li saint signifie,
Tuz cels qui p*ar* lui avront vie.
Por son pople vendra en terre,
Vostre gent li ferunt grant guere.
Il le mettront a passion:
Por ce perdrunt lor oncion.

---

820 lor grouil. 821 de israel. — xpc. — istera. 825 confundera. *224 a.* 827 enuers. 830 *Nach* Donc *folgt* sentirez *durchgestrichen.* 832 Co est. 835 frunt.

Evesque n'avront pois ne roi,
Ainz p*er*ira *par* els lor lei.

Post hunc veniet Abacuc, *senex et sedens; cum incipiet propheciam suam, eriget manus contra ecclesiam admiracionem simulans et timorem. Dicat:*

Domine, audivi auditum tuum et timui; consideravi opera tua et expavi. In [38r] medio duum animalium cognosceris.

De deu ai oïe novele:
Tot en ai trublé la cervele.
Tant ai esgardee cest' ovre,
Que grant poür li cuer m'en ovre.
Entre dous bestes iert veüz,
Par tot le mond iert coneüz.
Cil de cui ai si grant merveille,
Iert demostré par une esteille;
Pastor le trover*unt* en cresche,
Qui iert trenchie' en piere secche,
Ou manger*unt* les bestes fain.
Pois s'i fera as rais certain.
La steille i amerrat les rois,
Offrende aporter*unt* tot trais.

Tunc ingredietur Jheremias *ferens rotulum carte in manu, et dicat:*

Audite verbum domini, omnis Juda, qui ingredimini per portas has, ut adoretis deum.

Et manu monstrabit portas ecclesie.

H*ec* dicit dominus deus exercituum, deus Israel: Bonas facite vias vestras et studia vestra, et habitabo vobiscum in loco isto.

Oëz de deu sainte parole,
Tot v*us* qui estes de sa scole,

---

838 aueront. *229 simulas.* 840 oi. 842 esgarde. 844 iert coneuz. 845 iert cremuz. 847 i *von* esteille *steht über der Zeile.* 851 frai. 853 *Vor* Offrende *steht* Iloec *durchgestrichen.*



Del bon Judé la grant lignee,
V*us* chi estes de sa maisnee.
Volez par ceste porte entrer,
[38v] Por nostre seignor aourer.
Li sires del host v*us* somont,
Deu d'Israel, del ciel lamont:
Faites bones les vostres voies,
Soient droites si cu*m*me raies;
Si soient netz les voz curages,
Que v*us* n'en vienge nuls damages;
Vostre studie soient en bien,
De felonie n'i ait rien.
S'ensi le faites, dex vendra,
Ensemble od v*us* habitera.
Li filz de deu li glorius
En terre descendra a vos;
Od v*us* serra cum hom mortals,
Li sires le celestials.
Adam trara de la prison,
Son cors dorra por raançon.

Post hunc veniet Ysaias *ferens librum in manu, magno indutus pallio; et dicat propheciam suam:*

Egredietur virga de radice Jesse, et flos de radice ejus ascendet et requiescet super eum *spiritus* domini.

Or v*us* dirrai merveillus diz:
Jessé sera de sa raïz.
Verge en istra, qui fera flor,
Qui ert digne de grant unor.
Saint espirit l'avra si clos,
[39r] Sor ceste flor iert su*n* repos.

---

858 Par ceste porte uolez. 861 de israel. 862 uos. 863 droites cu*m*me. 864 Soient. 868 Si ensi. 869 Ensemble ouec u*us*. 872 Ouec u*us*. — homme. 874 de prison. 875 rancou. *245 spc.* 876 Ore. 877 fera. 878 fra. — flor *steht über* fruit, *das durchgestrichen ist.* 880 esspirit. 881 iceste. — *statt* sun *stehen nur 3 Balken* (*ııı*), *von denen der obere Teil weggeschnitten ist.*

Tunc exsurget quidam de sinagoga, disputans cum Ysaia et dicet ei:

Or me respon, sire Ysaïe.
Est ço fablë ou prophecie?
Que est iço que tu as dit?
Truvas le tu? ou est escrit?
Tu as dormi, tu le sonjas!
Est ço a certes ou a gas?

Ysaias *):

Ço n'est pas fable, ainz est tut voir.

Judei **):

Or le nus fai donches veer.

Ysaias ***):

Ço que ai dit est prophecie.

Judei **):

Escrit' en livre?

Ysaias †):

Oïl, de vie.
Nel sonjai pas, ainz l'ai veü.

Judei **):

E tu coment?

Ysaias ††):

Par deu vertu.

Judei:

Tu me sembles viel redoté,
Tu as le sens trestot trublé.
Tu me sembles viel e meür,

---

246 exurget. 247 Ysaiam. — dicit. 882 Ore. — Ysaias. *) ias *ist mit dem Rande abgeschnitten; über* Y *ist ein Punkt.* **) *es ist nur* J *und der erste Balken von* u *geblieben.* 889 Ore. — faites. ***) saias *fehlt; über* Y *ist ein Punkt.* 891 En liure est escrit. †) Ys *über* Y *ist ein Punkt.* ††) aias *fehlt.* 895 tot. 896 uiel meur.

Ses bien garder al mireor;
Or me gardez en ceste main,

Tunc ostendet ei manum suam:

Si j'aï le cor malade ou sain.

Ys*aias*:

Tu as le mal de felonie,
Dont ne garras ja en ta vie.

Judei:

Sui donc malade?

Ysaias:

Oïl, d'errur.

Judei:

Quant en garrai?

Ys*aias*:

Jamés nul jor.

Jud*ei*:

Or comence ta devinaille.

Ys*aias*:

Ço que jo di nen iert pas faille.

Jud*ei*:

Or nus redi ta vision,
Si ço est vergë ou baston,
E de sa flor que porra nestre;
Que nos te tendrom puis por maistre,
E ceste generacion
Escutera puis ta leççon.

Ysai*as*:

Or escutez la grant merveille,
Si grant n'oï ja mais oreille;

---

897 *Am Rande* (*vor* Ses) *steht* Tu. — miror. 902 Sui io donc malades. 903 a nul. 904 Ore. — de ta. 905 di niert. — *nach* pas *folgt* fable *durchgestrichen*. 909 Nos. 911 Escuterai. 913 mais.

Si grant nen fu onc mais oïe,
Des quant comenza ceste vie:

Ecce virgo concipiet in utero et pariet filium, et vocabitur nomen ejus Emanuhel.

Pres est li tens, n'est pas lointeins,
Ne tarzera, ja est sor mains,
Que une virge concevra,
E virge un filz emfantera.
Il avra non Emanuhel,
Message en iert saint Gabrïel.
La pucele iert virge Marie,
Si portera le fruit de vie,
Jhesu, le nostre salvaor,
Qui Adam trarra de dolor,
Et remetra en paraïs.
[40r] Ço que v*us* di, de deu l'apris,
E c'iert tot acompli p*ar* veir,
En ce devez tenir espeir.

Tunc veniet Nabugodonosor *ornatus sicut regem* [*decet*].

Nonne misimus tres pueros in fornace ligatos? ℟. Ministri: Vere, rex. Nabugodonosor: Ecce video quatuor viros solutos deambulantes in medio ignis, et corrupcio nulla est in eis, et aspectus quarti similis est filio dei.

Oëz d'une merveille grant,
Ne l'oït hom qui soit vivant,
Ço que jo vi des trais emfanz,
Chi jo fis mettre en foc ardant.
Le fouc estoit mult fier e grant,
E la flambe cler' e bruiant;
Les trois fasoient joie grant
La ou il furent al fouc ardant.

---

250 Emanuehl. 918 conceuera. 925 de grant dolor. 927 Ico. — lai apris. 928 co iert. *253—54* rex ecce. 930 Oez uertu de grant; de grant *ist durchgestrichen.* 931 homme. — soit en. 933 Chi fis. 936 trois emfanz f.

Chantouent un vers si cler bel,
Sembloit angle fuissent del ciel.
Cum me regart, si vi le quart,
Chi lor fasoit mult grant solaz.
La chiere avoit resplendisant,
Sembloit le filz de deu puissant. (*Ende fehlt.*)

---

938 cler *ist durchgestrichen.* 939 li angle. 940 Cum io men. — quartz. 942 Les chieres auoient tant respl. 943 Sembloient.

Anhang.

Die fünfzehn Zeichen des jüngsten Gerichts.

Wiewohl das folgende Gedicht von den fünfzehn Zeichen des jüngsten Gerichts weder inhaltlich noch dem Verfasser nach in irgend einer anderen Beziehung zu dem Adamsspiel steht, als dafs es in der Handschrift von dem Schreiber aus Unachtsamkeit mit dem Adamsspiel zusammengezogen und so von den Herausgebern bisher herausgegeben worden ist, so wird der Text desselben dennoch im folgenden nochmals abgedruckt, und zwar, trotzdem noch andere Handschriften derselben Fassung dieses weitverbreiteten und s. Z. wohl populärsten Stoffes des Mittelalters vorhanden sind, einzig nach der Hs. von Tours, ohne andere Hilfsmittel heranzuziehen. Die Ausgabe von Luzarche ist sehr selten und so dürfte dem Leser, der den Text zum Nachprüfen der metrischen und sprachlichen Untersuchung, welche wir von beiden Texten veranstaltet haben, einsehen mufs, eine neue Ausgabe willkommen sein.

Oiez, seignor, communement, [40v]
Dunt nostre seignor nus reprent!
De ço que tote creature,
Chescune solonc sa nature,
Reconuit mielz nostre seignor,
Que hom ne fet, c'est grant dolor;
Mes hom de lui servir se feint,
De q*ue*i nostre sire se pleint,
Q*ue* nus aime tant bonement.
De quantq*u'a* soz le firmament
Nos ad doné la seignorie;
Mes chescun de nus le guerrie.
Mües bestes, cas, orz, lïons,
Oiseals, serpenz, mers *e* pessons,
Font quanque il deivent sanz tristor,
E gracïent lor criator.
Ciel *e* terre, soleil *e* lune,
Nes des esteilles n'i a une,
Que ne face quanque ele deit.
Hom, que fet, que tote rien veit?
Mult p*ar* est plain de coveitié,
Que de deu n'a nule pitié.
Plus volentiers orreit chanter
Come Rollant ala juster
E Oliver son compainnon,
Qu'il ne ferrait la passion

---

4 Cahescun, a *ist von zweiter Hand in verkleinerter Form und mit anderer Tinte geschrieben.* 6. 7 home. 9 Q' = *Que.* 10 desoz. 13 casorz lions; *davor steht* oisalz lions *durchgestrichen.* 16 tuit lor. 20 Home.

Que suffri Crist a grant hahan
Por le pecchié que fist Adam.
Por quei sumes nos orguillus? [41r]
E las, chaitifs! ja morrum nus.
Qui ert qui por nos bien fera,
Quant l'alme del cors partira?
Oscire anceis nus devriom
Que damne deu coriscesom.
Nos fesom trestoit que dolent,
Mult en avrom grief jugement.
　　Si vos ne cremisse ennuier,
Ou destorber d'aucon mestier,
Des quinze signes vos deïsse,
Einz que remuër me quesise,
Tote la pure verité.
Seignors, vendreit il v*us* a gre
A oïr la fin de cest mond?
Kar totes choses finirunt.
N'ad solz ciel home tant felon,
Si vers deu a entencion,
Si un poi m'escote a parler,
Qu'il n'i estuce ja plorer;
Car quant cest siecle finira,
Nostre sire signe fera.
Ço nos reconte Jheremie,
Zorobabel *e* Ysaïe
E Aaron *e* Moyses
E li altre prophete aprés:
De Babiloine Danïel,
Si l'aferme Jezechïel,
Qu'un poi devant le jugement, [41v]
Toit li felon serront dolent;
Mostera dex sa poësté
En terre de sa majesté.
Qui or voelt oïr la merveille

---

31 fra. 48 Q*ui*l, *dann* li *über der Zeile*, *dann* ni ia a plorer. 50 fra. 54 toit li. 57 Que un. 59 e *von* Mostera *steht über der Zeile*. 61 ore.

Envers qui rien ne s'apareille,
Si drest sun chief et si m'esgard:
Jo li dirrai ja de quel pard
Vendra la grant mesaventure
Qui passera tote mesure.
Or escotez de la jornee
Qui tant doit estre redotee.
Del ciel cherra pluie sanglante
(Ne quidez pas que jo vos mente),
Tote terre en iert coloree,
Mult avra ci aspre rosee.
Li emfant qui nez ne serront,
Dedenz les ventres crïeront
Od clere voiz mult haltement:
„Merci, rois deu omnipotent!
Ja, sire, ne querrom nus nestre,
Mielz voldrium n*us* nïent estre,
Que nasquisum a icel jor
Que tote rien soeffre dolor."
Li emfant crïeront issi,
E dirront toit: „Jhesu, merci!"
Li premiers jors iert tot reals,
Li secund jors serra plus mals;
Car del ciel cherront les estoilles:
Ço iert une de ses merveilles.
Nule n'i ert tant bien fichiee,
Qui a cel jor del ciel ne chiee;
E corront si tost desor terre,
Com foldre, quant ele deserre.
Desus ces monz irront corant,
Come grant lermes espendant,
E nequedent mot ne dirront;
Josqu'a abissme descendront;
P*er*du avront lor grant clarté,
P*ar* quoi luisent la noit d'esté;

---

62 qui neu ne. 63 dresce. 64 dirra. 77 querrom nestre. 81 crieront tot issi. 84 secund serra. 87 fichie. 88 chie. 90 Come. 94 Josque — descenderont. 95 aueront.

Naires serront come charbon.
E deux pere! nos que ferom,
Qui tot somes envolupé
Des grant pecchiez emvenimé?
Li tierz signes iert merveillos,
Plein de dolor *e* plein de plors;
Que le soleil que v*us* veez,
Qui tant est bien enluminez
E enlumine tote rien,
(Celui veez chescon jor bien,
Car il done lumiere al monde, —
Dex n*us* face de pecché monde!)
Serra plus nair que nen est haire.
Iço ne vos fet pas atraire;
Car le soleil, en droit middi,
Verra le pople tant nerci,
Que ja gote lor ne verront [42v]
Icil qui a cel jor serront.
E deux! que ferront donc icil
Que des orz pecchez ont fet mil,
E deux est a eaus corocié?
A icel jor serront iré.
Por nient merci li crïeront,
Quant tant pecchié vers deu fet ont.
Penitence covendroit fere
Celui qui a deu voldra plaire,
E as povres doner del lor,
E Jhesum preer chescon jor,
Qu'a la mort ussent paraïs:
Iço fet bien preer tot dis.
Li quart signes ert mult dotables
E un des plus espüentables;
Car la lune, que tant est bele
Al chief del mois, quant est novele,
Serra müe' en vermeil sanc

---

98 from. 103 soleiel. 106 Colui — ueez u*us*. 108 Que dex. 109 que nole haire. 110 ataire. 113 *E* qui — gote ne. 120 pecchie fet. 122 deux. 125 Que a. 128 espuntables.

E en color semblable a fanc.
Mult pres de terre descendra,
Mes mult poi i demorera;
Corant vendra droit a la mer.
Par force voldra enz entrer,
Por eschiver le jor de l'ire,
Que nos jugera nostre sire.
Ausi le criendront tote gent,
Car c'ert le jor del jogement.
E las! tant serront mal bailli [43r]
Cil de qui deux n'avra merci,
Qui peccheor avront esté
Trestoz les jors de lor eé!
  Li quint serra le plus oribles,
De toz ices le plus fernicles;
Car trestotes les mües bestes
Vers le ciel torneront lor testes.
A deu voldront merci crïer,
Mes eles ne porr*on*t parler;
Droit a ces grant fossez irront,
Por grant poür s'i ficherunt.
L'une gittera graignor brait
Qu'or ne feroient dis *e* set;
Molt criemdront anguisusement
Del jugeor l'avenement.
Adonc n'i avra ja leesce,
Tote rien serra en tristesce.
  Li siste jor ne larrai pas,
Que tot li mond serra en bas,
E encontre crestront li val
Tant que as monz serront egal.
A icel tens que jo v*us* di,
Por voir, seignor, le vos afi,
Serra le pais müe' en guerre;
E tant fort croslera la terre,

---

137 de ire. 140 co ert. 142 de *steht über der Zeile.* 154 Qui ore. 155 augu,ⁱsusement. 162 tant q*ua*.

Qu'il n'a soz ciel si haute tor
Que jus ne chie' a icel jor,
E donc cherront trestuit li arbre [43v]
E li palais qui sunt de marbre.

Le settimes iert mult cruël,
Devant cestui n'en fu nul tel.
Li arbre que chaü serrunt,
Se drescerunt en contremont;
A mont tornerunt lor racines;
Contre terre serront les cymes;
Tant crolleront par grant aïr,
Tote terre ferront fremir;
Nule foille n'i remaindra,
E le gros parmi partira.
Que devendront lors vos maisons,
Vos beles habitacions?
Totes les estovra faillir,
Tote rien covendra morir;
E donc covendra tote gent
Morir a merveillos torment.

Li octimes iert mult dotos,
Sor toz ices mult anguisos.
De son chanel la mer istra;
Voldra fuïr, mes ne porra.
Mult par s'en istra firement,
Tot neiera communaument,
Se cil ne falt que nos le dist,
C'est Moyses qui cest escrist.
De ci qu'a ciel irra la mer,
Par force voldra enz entrer;
Li pesson qui denz sunt enclos, [44r]
Dunt nus fesum sovent grant los,
Dedenz terre ferunt lor voie,
E quideront que dex nes voie.

---

171 séttime serra. 174 drescerunt contremont. 178 Tote la terre. 183 estouera. 187 serra mult. 189 istera. 192 neira. 193 cil nos falt. — nos dist. 196 forco.

Lors revendra la mer ariere,
Come chose que mult est fiere,
Si rentrera en sun estage,
Totes eves en lor rivage.
Li novimes iert mult divers
E de toz signes mult dispers;
Car toz les fluves parleront,
E voiz d'ome parlant avront.
Jo'n trai en garant Augustin
Qui de ces sygnes dist la fin.
E dirront toit au criator:
„Sire, merci por ta dolçor!
Dex, qui as pardurableté
E nos donas juvableté,
Tu es dex, *e* serras tot jors;
Sire, or aiez merci de nos.
Par ta merci nos deignas fere,
Mult p*ar* avu*m* fieble repaire.“
Li dismes serra itant fier,
Qu'il n'est nul saint qui tant soit chier
El ciel, emprés son criator,
Que de cest signe n'ait poür:
Ço nos aferme saint Grigoire,
E li nobles clers saint Yerome.
Idonc croslera cherubin, [44v]
E si tremblera seraphin,
E del ciel totes les vertuz.
Cel jor serra saint Piere muz,
Ja un sol mot ne sonera,
De la poür que il avra;
Car il verra le ciel partir,
E si porra la terre oïr
Braire molt anguisosement,
E crïera: „Rois dex, jo fent.“

---

203 Entrera. 205 serra mult. 208 parler, er *ist durchgestrichen, darüber steht von zweiter Hand* ant. — aueront. 209 Jo en. 210 de *steht über der Zeile.* 216 Sire aiez. 219 serra tant. 230 quil. 232 terra.

Lors avront cil d'emfer clarté,
E serront toit espöenté.
Toit s'en istrunt fors li dïable;
Saint Pol le dist, ço n'est pas fable.
Or escutez que il dirront
De la paor que il avront:
„Sire pere, qui nos feïs
El ciel, *e* puis le nos tolis,
Nos le perdimes p*ar* folie.
A grant bosoin merci te crie
Ceste dolente creatore,
Qui l'anguisse del fuc endure;
Chaitive est mult, *e* plus se deut;
De toi merci aver ne puet.
Rent nos nostre herbergerie;
Ne sai quel vertu l'ad saisie.“

Li onzimes ert mult despars,
Li venz vendront de totes pars,
E suffleront tant dorement [45^{r}]
L'un contre l'autre fierement,
Que la terre depeccherunt;
De son siege la giteront;
Les novels morz giteront fors,
P*ar* l'eir em porteront les cors,
Toz les ferront ferir ensemble.
Lors descendra del ciel la cengle
Que nos apelum ‚arc del ciel‘,
Color avra semblable a fiel.
Entre les venz se meslera,
Aval en emfer les merra;
Deables botera dedenz,
Ou il suffrerunt les tormenz
Des chauz, des froiz *e* des dolors,
Estreinement de denz *e* plors.
Pois lor dirra: „Ici estez,

---

236 esponte. 238 dist nest. 239. 240 quil. 255 de **la**. 260 a *von* descendra *steht über der Zeile.* 264 enz. 269 ici uos estez.

Desus terre mes ne venez;
La terme vient que v*us* avrez
Plenté de gent en vos destrez."
Lors comencer*ont* toit a rire.
E dex pere! tu qui es sire,
De cele joie nos defent!
Car cil serront trestoit dolent,
Qui serrunt parçonier del ris
Dont li dïable est poëstis.
  Li doscime ert d'altre maniere.
N'a creature al mond tant fiere,
Se bien n'en set la verité, [45v]
N'en doie aver le cuer trublé,
E devroit amender sa vie
E servir deu, le filz Marie.
Le ciel serra reclos ariere,
Donc n'i avra nul qui ne quiere
L'un vers l'autre sovent conseil.
Chescons dirra: „Mult me merveil,
Com nos poüm ici ester
Qant tote rien venra finer."
E crïeront merci au roi
Q*ue* tote mesure ad en soi;
Quant li angle poür avront,
Li peccheor, las! que ferunt?
  Li .XIII. iert trop salvages;
Car cil que sorent les langages,
Ço fu Jafed, le filz Tharé,
E Abraham, le filz Choré,
Nen peüssent la meitié dire
Des grantz dolors, de la grant ire
Que nostre sire mustrera,
Quant icist signes avendra;
Car totes les pieres q*ue* sunt
Desos terre p*ar* tot le mond

---

276 toit. 278 postis. 286 nuls. 294 frunt. 295 salualges. 299 puissent. 300 del grant. 302 signe. 304 *Am Rande vor* Desos *steht* 7.

E desus te*rr*e *e* desuz monz,
E de ci qu'a abisme es fonz,
Comencer*on*t une bataille,
(Ne quidez pas que jo v*us* faille)
E s'entreferront mult forment, [46r]
Com foldre quant ele descent.
M*u*lt se ferr*ont* a grant proëche;
Bien serra semblant de tristesce,
Si durera trestot un jor:
Ço iert semblant de grant dolor.
Li .XIIII. iert mult mals,
A tot le monde comonals,
De nois, de gresliz *e* d'orez,
De merveilloses tempestez.
Lors vendront foldres *e* esclairs,
Trestot en troblera li eirs.
Les nues, qui corent si tost,
D'eles ferront une grant host;
Droit a la mer irront fuiant
E mult fort tempest demenant.
Le jor doteront de juïse.
Plus tost irront que vent de bise,
Droit a la mer irront fuiant
Terres e arbres confundant.
Lors serra le vals descovert
A tote creature apert.
Li .XV. signes dirrai;
Car de la dolor asez sai,
Que li sires del ciel fera,
Quant icest signes avendra.
Le non qu'il avra v*us* dirrom:
Ço serra consumacion.
La terre *e* le ciel tot ardra, [46v]
Nule chose ne remaindra.

---

305 monz *fehlt.* 310 Come. 311 prooche. 313 tot. 316 mond. 318 merueillos. 322 un. 324 tempeste. 325 iuíse. 328 Terres arbres. 331 u*us* dirrai. u*us steht über der Zeile.* 333 fra. 334 Car icest. — signe.

La mer que tot le mond aclot,
E les eues *e* tot li flot,
Repaireront tot a nïent,
Si com fu al comencement.
Lores serront les voiz oïes,
A semblance de symphonies,
Qui dirront a vos peccheors:
„Fuiez trestut, vez ci li jors
Tot plein de grant mesaventore.“
Dex ne fist cele creature,
Si se porpensoit de ces fais,
Que jamés en son cuer ait pais.
Idonc soner*ont* les bosines
Qui a dolor serront veisines,
E resordrunt trestot li morz.
Chescun avra escrit son sort;
Nostre sire donc refera
Ciel *e* terre que defet a;
Pois descendra au jugement,
Ço sachez vos, mult cruëlment.
Si nos i doinst il p*ar*venir,
Que nos seüm al soen pleisir!

Amen.

---

343 Lors. 353 recordrunt. 355 *Nach* sire *folgt* refera *durchgestrichen.* — refra. 359 il si; si *steht über der Zeile mit kleinen Lettern.*

Anmerkungen.

I. Adamsspiel.

14. sed omnes personae sint] *wohl* personae [quaecunque] sint *mit romanischer Konstruktion oder* sint *zu streichen.*

1. Sire], *ebenso* 80, *hat der erste Versteil eine lyrische Cäsur, was sich sonst nicht findet. Auch* 398 *spricht Adam Gott nur mit* sire *an; aber* 386 *steht* beal sire, *so dafs auch an unseren beiden Stellen* bels sire *zu lesen sein dürfte, oder auch* Jo fourmé t'ai.

3. *Zu dieser Zeile fehlt der Reimvers.*

6. Nen ferai ge] *Man könnte* nen *in* neu, *d. h.* nel *bessern, aber die Wendung* non ferai — *in unserem Texte in der vollen Form noch* 120, *in der schwachen* 296 — *(das volle betonte* non *ist die gewöhnliche Form in dieser Verbindung) ist bekannt genug. Freilich, der englische Schreiber gebraucht* nen, *das vor seinem Verschwinden vor Vokalen gebraucht wurde, wo es durch Satzphonetik gehalten war, während es sich vor Konsonanten zu* ne *schwächte. Vgl.* 51. 139. 224. 306. 313. 340 (non). 343. 368. 466. 511. 529. 599. 625. *Man könnte vielleicht das eine oder andere Mal* n'en *lesen, einmal* (313) *auch* nel *ändern, aber da andererseits sich auch Stellen finden, wo* ne *statt des richtigen* n'en *steht, z. B.* 124, *vgl.* men *st.* me 940, sen *st.* se 102 *und umgekehrt* que *st.* quen 99. 116, te *st.* ten 138. 153, me *st.* men 733, *so sieht man, dafs dem Schreiber jedes Gefühl für irgend einen Unterschied der beiden Formen* nen *und* ne *fehlte.*

22. conservage] *ἅπ. εἰρ.* ‚*die gegenseitige Dienstbeflissenheit', also dasselbe was bei Du C.* conservitium. *Ebenda findet man auch unser* conservagium, *aber ungenau durch Gleichstellung mit dem vorausgehenden* conserva *erklärt. Es ist vielmehr ein für eine bestimmte Reise abgemachtes gegenseitiges Übereinkommen gegenseitiger Unterstützung.*

32. *Vielleicht* Adam aime, tien lui mout chier; *denn ein Setzen des* tu *zum Imperativ wäre zu altertümlich.*



47. *Vielleicht* Ferai jo sire en tote guise.

55. et en deduit *mit* iers en joie *der vorausgehenden Zeile zu verbinden, ist möglich, aber sehr hart; vielleicht ist es mit dem fg. zu verbinden:* Et en deduit ja dolor ne savras.

57 *scheint recht verdorben zu sein; der Hg. bezieht* serra *auf* vie, *und das von ihm hineingebesserte* esterat *soll Futur von* ester *'stehen bleiben, dauern' sein. Es scheint vielmehr, dafs* poie *einen Gegensatz wie* granz *verlangt, und* estrat *dürfte einfach das anglon. Futur von* estre *sein. So möchte ich denn vorschlagen:* Toz jorz iert granz, si nen estrat pas poie.

59. s'afoloie] *ἅπ. εἰρ., wohl nach anglon. Vorliebe gebildetes Kompositum (fehlt Godefroy) statt des sonst ausschliefslich gebrauchten* foloier, *das durch* se foloie *sofort hergestellt wäre. Umgekehrt lassen bekanntlich die Engländer Präfixe wiederum gern aus, wofür freilich unser Text kein Beispiel bietet.*

61. des] *bessere* de.

80 *s. zu* 1.

97. li] *ist natürlich Acc., statt* le, *wie sehr oft, und was ich weiter nicht mehr beachte.*

99. que] *vielleicht besser* qu'en, *vgl.* 105 *und s. zu* 6.

111. Que] *statt* Qui, *noch an zahlreichen Stellen; dem Schreiber war jeder Unterschied zwischen* qui *und* que *unbekannt. — Man könnte auch die zwei Strophen ganz anders konstruieren. Z.* 106 *ist dann* se pert = si perdo *Vordersatz, daher Komma nach* chasement *und Punkt nach* 107 vent. *In der fg. Strophe Komma nach* 109 folor, *Vordersatz, dazu* 110 *Nachsatz und* doit *in* doi *zu ändern.* 111 *endlich ist dann* s'i *ein* si = sic, *'in der eben angegebenen schändlichen Weise'.*

116. que] *vielleicht besser* qu'en, *s. zu* 99.

124. n'en] *s. zu* 99.

127. Seurement *kann, wie es Luzarche that, als Frage aufgefafst werden; noch besser würde es als Antwort (wie* 301*) zu* 125 Voldras l'oïr *gehören, so dafs* 126 *und* 127 *umgestellt werden müfsten. Allein der Vers ist unvollständig, mithin ist es sicher der Schlufs des Verses, dessen erste vier Silben fehlen, mithin die Verderbnis eine tiefere. Sonst könnte man vermuten:* Voldras l'oïr? — Si ferai bien *oder* Ço voil io bien s. *oder* Vei mei tot prest *oder* Oïl mult bien *u. ä.*

138. te] *besser* t'en, *s. zu* 99.

143. entent] *ist sinnlos, wohl anglonorm. Präfixverwechslung statt* atent, *so dafs* senz nul atent *heifst 'ohne Säumen, sofort'.*

146. *Bessere:* De tuz les fruiz.

148. defens *als Part. von* defendre *ist latinisierend; entweder gab es* defendu, *oder dem Lat. entsprechend* defeis, *das aber meist nur erstarrt ist als Subst. Letzteres wäre leicht einzuführen:* cil m'est defeis, Celui ne tucherai des meis *(sehr lange Zeit = nie).*

153. te] *besser* t'en.

158. manjus] *ist aus* manjues *Hs. gebessert; wie bekannt, finden sich beide Formen s. Foerster ZfrPh. I, 562 f. Freilich in unserem Texte findet sich blofs* manjues, *so dafs auch unsere Stelle sich so halten liefse:* Se tul manjues, bien feras, *vgl.* 164.

169. Nel] Nol *Hs.,* o *in* e *gebessert.* — Or oi deduit *mufs ironisch aufgefafst werden, ebenso* 180. 181.

178. O jo] *oder* Oïl; *beides gut.*

182. gardain, *also* = *ward-anus, *ist die ältere französische Form (fehlt Godefroy), findet sich bei Könige, Psalter Cambr., Wace, Beneit, Werner von Pont Sainte Maxence, Marie von Frankreich, ebenso Makkabäer, scheint mithin nur in England vorzukommen; wenn diese Beobachtung richtig wäre, so würde dies bei den Makkabäern für Görlichs Ansicht sprechen und für den Text doch eine anglon. Durchgangsstufe angenommen werden müssen. — Da* -anus *nie an Verba, sondern nur an Nomina angehängt wird, so kommt das Wort vom Subst.* garde, *wie* guardiano *von* guardia.

185. *Ich vermute, dafs die Zeile keine Frage ist, sondern die vom Teufel an Stelle Adams gegebene Antwort; dann kann man auch* atraire *behalten, das mir notwendig zu sein scheint. Ich lese also:* Altre honor ne te volt atraire.

215. *Besser die erste Person:* Ier descoverz? *Vgl.* celeras m'en *der vorhergehenden Zeile.*

222. *Vielleicht zu bessern:* nus fers.

229. que] *besser* qui.

236. Ore i ait fai *der Hs.* (fai = fei = fĭdem) *pafst wohl in den Zusammenhang der Rede Satans, aber nicht in den Mund Evas. Streiche daher* Eva *und* Diabolus *der Hs.*

243. Que] *besser* qui.

249. Poeste e de *der Hs. konnte bleiben; der Hg. schrieb* poesté de, *weil sich* pöéste *im Text sonst nicht nachweisen läfst.*

256. *Ich vermisse neben der Zukunft die Gegenwart oder die Vergangenheit, da doch die Allwissenheit bezeichnet werden soll; vielleicht:* E sëusses qu'est *(oder* qu'ert*)* et deit estre. *Vgl.* 308. 445.

270 *ff.* *In der Hs. steht:* Guste del fruit. E. Jo nai regard. D. Ne creire adam. E. Jol ferai. D. Quant. E. Suffrez moi tant que adam soit en recoi. *Es ist klar, dafs die Stelle lückenhaft überliefert ist. Der Hg. verbindet ganz geschickt* moi *und* recoi; *freilich ist* regard : quant *kaum möglich, wobei sich* quant : tant *verbinden liefse. Ferner mufs es* 270 *statt* Jo n'ai regart *im Gegenteil heifsen:* J'en ai regart, *da Eva bereits überredet ist. Im fg. ist eine neue Schwierigkeit. Denn* Ne creire Adam *kann nicht mit* Jol ferai *beantwortet werden, da Eva ja bereit ist, Satans Willen zu thun, daher denn dieser ganz richtig frägt:* Quant?, *d. h. 'warum nicht gleich?' Es mufs also zwischen* Adam *und* Jol *eine Zeile ausgefallen sein, in der Satan Eva nochmals zuredet. Vielleicht warnte er sie vor dieser fehlenden Zeile vor Adam, was durch die kleine Änderung* Ne *in* De 271 *sofort klar wäre; dann hiefse es:* Guste del fruit! N'aie regard De creire Adam!

283. *Die Änderung* chat *in* chalt *ist von selbst gegeben; aber was soll das fg.* me del ueer. *Vielleicht* De ço qu'en chalt? Or del veeir! *'Lafst uns ihn sehen', wobei freilich 'ihn' nicht im Text steht. Oder* chalt a mei? Por veir ..., *oder endlich* Sul del veeir *'Blofs wenn du es siehst'.*

293. ce *(statt* co *der Hs.) ist* = cest.

295. si'n = si en *'bis'.*

296. Ien duit *steht in der Hs.;* duit *kann nur* = dut (dubito) *sein (vgl.* tuit : tut *oft) und dann ist statt* i'en *sicher* iel *zu lesen. Denn daran kann er nicht zweifeln, dafs er den Geschmack der Frucht früher nicht kennen kann, bevor er ihn nicht gekostet hat. Er mufs dies Kosten aber f ü r c h t e n (ebenso* 313, *wo vielleicht* nel *zu bessern), wobei dann auch das fg.* Lai le *'Lafs das Fürchten sein' verständlich würde. Der Hg. freilich änderte es (wegen der Antwort Adams* ferai*) in* Fai.

312. nen] *wohl* nel; *freilich auch* n'en, *wenn es zweifeln heifst und sich auf die Behauptung Evas bezieht.*

314. Allas *ist natürlich* = A! las!

316. rescus *m. 'Rettung' ist sehr selten, das Fem. gewöhnlich; ich habe das letztere eingeführt, weil sonst eine Silbe ergänzt werden müfste, etwa* jo or *oder* or sui jo *oder* Or *an die Spitze stellen.*

330. encombrer] = encombrier, *das bekannte Verbalsubstantiv.*

340. que] *besser* qui.

345 *oder auch die Anrede (etwa* sire Deus, Damedeus*) zu ändern.*

350. Neu ai *Hs.*

352. preirai *Hs.*

354. Qui] = cui.

363. *Es fehlt hier das Subjekt, welches auch im Vorausgehenden nicht erwähnt ist. Jeder Zuhörer wird wohl* Deus *in Gedanken ergänzen. Zu ändern wäre leicht:* Quant Deus la coste.

364. *Besser* [n]'ocist.

369. que] *besser* qui.

378. *Es könnte auch* queil *zusammengezogen werden, was zwar für diese Zeit auf dem Festland nicht mehr geschah, wohl aber in England.*

379. me aidera *Hs.*

380. nul] *besser* nus.

81. Bei der Kollazion wurde vergessen zu bemerken, wo 27r *beginnt; nach der Zeilenzahl wahrscheinlich zwischen 80 und 81.*

397. enjoïst] = esjoïst.

399 *fehlen vier Silben, offenbar der von* tel 398 *abhängige Untersatz, vielleicht* [Ne t'os veeir] *oder* [Que jo me ceil].

417. prime *als Adj. ist für die Zeit des Textes sehr auffällig und nur bei einem Anglonormannen zu entschuldigen, der nicht weifs, wann* prim *und* primier *gebraucht werden; vielleicht* El fist primes icest *oder* Ele fist primes cest. — *Allein in der fg. Zeile steht* le *völlig beziehungslos, da ein* fruit *in der Rede Adams nicht vorhergeht. Es müfste also auf* 412 fruit *sich beziehen. Vielleicht steckt in* prime *ein verdorbenes* pome, *worauf dann* 418 la *(statt* le*) sich beziehen würde; etwa* La pome prist a grant trespas.

428. El *wurde aus* Il *geändert, weil, wie* 428 maleite, 430 son fruit *zeigen, die* tere *gemeint ist und nicht* ble 425. — *Wegen* maleeite *(statt* maleite *der Hs.), wie* maleait 433, *kann man noch lesen:* S'est maleeite *oder* Maleeit' est el *(oder* iert *statt* est*).*

431. Espines *der Hs. wurde geändert in* Espin, *das sich z. B. bei Wackernagel Lieder S. 64 im Reim findet; s. noch eine Stelle bei Godefroy und vgl. das bekannte Schwanken zwischen* aubespine *und* aubespin.

436. *Der Hiat. läfst sich leicht durch Einschieben von* et *beheben.*

455 *oder* E en anguisse finerunt.

458 *oder* Trestuit cil.

459. Li *statt* le.

464—467 *sind metrisch sehr auffällig, da wir sonst nur* aaaa-*Strophen finden, hier aber* aabb *steht mitten unter den regelmäſsigen. Es wäre nun merkwürdig, wenn dies die Reste von zwei Strophen wären, so daſs zwei Zeilen mit* -ant *und ebenso zwei mit* -eille *ausgefallen wären. Und doch bleibt kaum ein andrer Ausweg; denn ein Schreiber kann doch nicht leichtfertig den Ausgang der zwei Zeilen (z. B.* ne semble pas enfant *oder* il est mult decevant *und* qui creit a son creant, qui a lui est servanz *oder ä.) geändert haben. Nun aber kommt dieselbe auffällige Erscheinung noch zweimal im folgenden vor, nämlich* 530—533 *und* 940—943. *Soll man nun aber annehmen, daſs der Schreiber sechsmal immer gerade ein Verspaar übersprungen hat? Dazu kommt nun, daſs der Inhalt der letzten zwei Strophen* (940—943) *durch die lat. Lektio, welche im folgenden streng wiedergegeben wird, genau bestimmt ist, und darnach an dieser Stelle durchaus keine Lücke anzusetzen ist.*

470. Mal] *vielleicht besser* Mar.

471. *Auch* mei covient perdre vie.

481. ras]? *ἄπ. εἰρ. Die Bibel enthält nichts passendes. Zwar* 3, 15, *was unserer Stelle entspricht, steht* ipsa conteret caput tuum et tu insidiaberis calcaneo eius. *Das Franz. kehrt also die beiden Dinge um, denn* 480 *ist die wörtliche Übersetzung des letzteren; dann müſste* sachier le ras = conterere caput *sein. Aber wenn auch das unbekannte* ras = *'Kopf' wäre (der Hg. verweist auf Körtings Lat.-rom. Wtb.* 6669 = *Diez* II^b *s. v.* res *von arab.* ras, *ohne Grund, mein' ich), so kann* sachier *nie 'zerdrücken' heiſsen, sondern müſste dem Sinn nach geändert werden. Da bietet sich unverhofft das auch graphisch fast gleiche* cachier *'zertreten' dar, das zwar bis jetzt auſser* queichai *im Mignard'schen Girart noch nicht nachgewiesen ist (fehlt Godefroy), aber aus* escachier *sicher zu erschlieſsen ist. Also entweder nach anglonormannischer Art Verlust des Präfixes, oder im Französischen zu bessern* t'escachera.

489 *kann* tes *nicht fehlen, also besser:* Qui tes vertuz te confundra *oder* Totes tes vertuz confundra.

506. Ici] *'hier auf Erden', opp.* en enfer.

521. *Wohl besser* Quil = Qui le, *wie* 236.

535. *Oder* Tant m'as mis tost en grant perdicion.

551. Cest *Neutrum, oder auf* enfer 548 *zu beziehen.*

557. qui = cui.

563. *Oder mit gröſserer Anlehnung an die Überlieferung* [Del] mien forfait mult iert longe retraite, *wobei letzteres sowohl 'Erzählung' als 'Buſse, Büſsen' bedeuten kann. Trotzdem das Wort im Altfranzösischen auſser der heutigen Bedeutung noch ein halbes Dutzend anderer hat, fehlt es doch in Godefroy.*

578. sui] *bessre* fui *und* 579 tien] *bessre* ting *Pf.*

587. *Wohl besser* tost; *übrigens würde man den Vers lieber nicht zerreifsen und* d'icest mesfait *mit dem fg. verbinden, was freilich ohne stärkere Änderung nicht angeht.*

585. fraiture] *soll nach Godefroy hier* infraction *bedeuten; davon ist, wie bereits das dem Sinn nach notwendige Futur* iert *zeigt, keine Rede. Es ist identisch mit dem prov.* fraitura *'Mangel', also synonym und stammverwandt mit* sofraite *und mit dem* paine *der vorausgehenden Zeile gleichbedeutend.*

122. vinctos] *wohl* cinctos, cincta *oder noch besser* vincula *zu bessern.*

604. acoveitise] *man kennt zwar* acoveitier *(z. B. in den Chartres-Wundern), aber nur* coveitise. *Also entweder englische Bildung oder* la coveitise *zu bessern.*

608. avra] *bessre* avreit.

611. asaer = asseeir.

612. qui la] *Hs.:* qsi ē quil, *d. h. er hatte in der Vorlage* qui la, *wo* qui *bereits 'wenn man' bedeutet, kennt es nicht und schreibt dafür:* si est quil.

619. que] *bessre* qui.

142. Bessre entweder qui .. respondeat *oder* cui .. respondenti dicet.

625. *Wohl besser* Ne faire ja vers deu revel Ne n'aies.

637. *Oder:* Del mal defende noit et jor, *wobei* nus *aus der vorigen Zeile fortgilt.*

639. escrit] *pafst nicht recht.*

646 *gibt das lat. 149* Abel offeret agnum et incensum *wieder.*

653. *Die fehlenden vier Silben gehörten offenbar noch Abel an, etwa:* Puniz en iers *o. ä.*

655. *Vielleicht* Or les contez par testes *zu bessern, da* toit *(freilich nur als Neutrum möglich) zum fg. nicht pafst.*

657. *Vielleicht* Si l'ofriras *(nemlich* la disme*).*

660 *fehlt die Reimzeile, die wohl ganz Abel zufällt, und zwar vor* 660 *gestanden haben dürfte.*

693. destorber] *Verbalsubst. auf* -ier.

694. guenchir] guarir *läge näher.*

697. *Oder:* Or di por coi?

708. fesis] *es soll der Konj. stehen; vielleicht* (que) fesisses *oder* fesissiez; *vgl.* rendissiez 710.

711. *Oder* Les dismes et oblacions, *vgl.* 603.

712. porrez] *man erwartet entweder* porreies *oder* porrïez.

717. minas] ‚*hast mich hergeführt*'.

721. *Oder:* A deu pri qu'ait.

733. *Bessre:* m'e[n] — rimor] *oder* rumor, *letzteres würde der Balkenzahl in der Hs. genauer entsprechen, ersteres der anglon. Herkunft.*

735. *Besser:* Maleeiz iers tote ta vie.

739. *Konj. von* durer.

740. Que] *statt* qui, *ebenso* 781 Cui = qui, 806 que = qui.

795. asise] *t. t. jur. zuerst* ‚*Gerichtshof*', *dann auch Rechtsprechen, Richtspruch*'.

808. *Vielleicht besser* Contre dreit et contre raison.

811. avront] *im Sinn des Fut. Ex.*

818. E vus ducs del pople Israel *soll lat.* et consurget virga de Isŕael *wiedergeben! Der Sinn verlangt also:* E verge surdra d'Israel.

824. *Entweder* Le sun feeil *oder* Les suns feeils.

832. li saint] *damit ist* sanctus sanctorum *der lat. Lectio gemeint.*

843. li *statt* le.

851. as rais] *natürlich* ‚*den Königen bemerkbar*', *nicht* ‚*mit ihren Strahlen*'.

929. espeir, *hier* = esperance, *sonst nicht belegt, wiewohl es die etymologische Grundbedeutung ist. Sonst heiſst dieses Subst. m.* ‚*Ansicht, Meinung*'.

937. La ou *des Schreibers ist als eine Silbe metrisch aufzufassen. Bei dem relativ hohen Alter der Abfassung mag ursprünglich* il *gefehlt haben.*

938. *Wenn* cler *wirklich nicht ursprünglich, dann ist an der Spitze der Zeile* Et *zu ergänzen.*

942 *will der Hg. kein Alinea ansetzen, vielmehr faſst er* 940—943 *als eine vierzeilige Strophe mit einem einzigen Reim (der hier bloſse Assonanz ist) auf. Dann müſste* 938. 9 *eine Strophe für sich bilden, mithin zwei Zeilen ausgefallen sein. Nun zeigt eine Vergleichung mit dem lateinischen Texte, daſs hier keine Lücke ist. Vgl. das oben zu* 464 *fg. und* 530 *fg. Gesagte. Ich glaube deshalb, daſs der Dichter nach Belieben auſser* aaaa *auch* aabb *mischt. Dann ist der Ausfall von zwei Zeilen, um die Vierzahl der letzten Strophe herauszubringen, hinter* 943 *anzusetzen, was sich auch aus dem bloſsen Sinne mit Notwendigkeit ergiebt. Denn Nabuchodonosor muſs ebenso wie es seine Vorgänger ohne Ausnahme in unserem Spiele thun, seine Prophezeiung auf Christus hinüberleiten und mit der Rettung Adams und des Menschengeschlechts durch Christum*

schliefsen. Der Übergang ist bereits mit le filz de deu *der letzten Zeile gemacht.*

Mithin ist schon aus diesem Grunde unser Spiel unvollständig. — Aber nach meiner Ansicht fehlt noch viel mehr, nämlich nichts weniger als der ganze Schlufs. Damit dafs Nabuchodonosor nach Abraham, Moses, Aron, David, Salomon, Balaam, Daniel, Habakuk, Jeremias und Jesaias auftritt und seine lateinische Lektio in der Volkssprache paraphrasirt, kann das Spiel nicht schliefsen; denn so schliefst überhaupt keines und dürfte es nach Zweck und Veranlassung desselben auch nicht. Und zwar vermisse ich zweierlei: 1) das weitere Auftreten anderer Propheten, und zwar unbedingt welcher aus dem Neuen Testament (Simeon, Elisabeth, Johannes der Täufer), wobei es zweifelhaft bleibt, ob nicht auch heidnische Propheten (Virgil, Sibilla) ihr Zeugnis noch abgegeben haben. 2) Das eigentliche Ende mufste aber ein Jubelgesang sein, der mit der sicheren Hoffnung der Erlösung durch Christum begann und dann Gott für seine Gnade dankte. Sehr wahrscheinlich enthielt dieser Schlufs noch eine Hinüberleitung auf das kirchliche Fest, an dem unser Spiel aufgeführt worden, was nach dem Umstande, dafs Adam und Eva im Kalender vor Weihnachten fallen, wahrscheinlich Weihnacht gewesen sein dürfte. Die Möglichkeit, dafs das Adamsspiel nur gleichsam ein Vorspiel zu einem darauf folgenden Weihnachtsspiel (Nativitas Christi) *oder gar noch Dreikönigsspiel gewesen, ist nicht ausgeschlossen; allein je höher das Alter unseres Gedichts ist, desto unwahrscheinlicher wird dieselbe.*

II. Fünfzehn Zeichen.

11. Que] *die Grammatik verlangt* qui; *s. oben die Anm. zum Adam* 111. *Ebenso* 21. 116. 193. 303.

13. orz ‚*Bären*'.

24. 25. *Einen ähnlichen Ausfall, diesmal eine Warnung vor Artusromanen, findet man in einer Übersetzung der Vie des Peres, s. Cligés S. XXII.*

113. *V. L. lies: E* que.

146. fernicles] *ein auch lautlich recht merkwürdiges Wort, das Godefroy noch mit dem gleichfalls anglonormannischen Prothesilaus:* Et cil resteit chevalier pruz Et fernicles et mult estuz *und aus einem Prosatext belegt, und das den verschiedenen Schreibern der einzelnen Hss. unseres Textes auch nicht sehr geläufig gewesen sein dürfte* (fenicles, fornicles, funicles, *s. Godefroy).*

194. cest] *Neutrum, wie noch* cel, *Formen, die sich meines Wissens nur in in England geschriebenen Texten finden.*

197. denz *als Adv. mufs ja selbstverständlich zuerst bestanden haben, bevor es Vorwort geworden ist. Aber es dürfte sich aufserhalb Englands (es findet sich im Beneit) in keinem Text mehr nachweisen lassen. Die Änderung* enz *liegt auf der Hand.*

199. dedenz *als Vorwort gebraucht ist sehr alt.*

209. Augustin *wird, ebenso wie Hieronimus (224) stets, sogar noch von Thomas von Aquino als Quelle für die fünfzehn Zeichen citiert. Es braucht nicht gesagt zu werden, dafs man in deren Schriften vergeblich etwas ähnliches sucht. Wegen Augustin vgl. Sepet, Prophètes, S. 7 f.*

214. juvableté] *‚Hilfe' ist sonst ebensowenig belegt als das demselben zu Grunde liegende* juvable.

224. Yerome] *Luzarche druckt* Yeroine, *um eine bessere Assonanz herzustellen, eine Form, die durchaus unmöglich ist. Die Hs. gibt* Yerome.

225. 226. *Vielleicht besser der Plural des Zeitworts.*

250. vertu] *im biblischen Sinn wie die* vertuz *der Zeile* 227.

251. despars] *hier in der Bedeutung von* despers *‚fürchterlich'; es ist schwer einzusehen, wie das Wort zu dieser seiner Bedeutung kommen konnte.*

272. destrez] *es reimt* avroiz : destroiz.

299. Nen] *s. zu Adam* 6.

312. tempest] *diese männliche Nebenform von* tempeste *und* tempesté *ist nicht selten anzutreffen.*

W. F.

Eine sprachliche Untersuchung des Adamsspiels, welches nach dem übereinstimmenden Urteil der Litterarhistoriker der Übergangsepoche vom liturgischen und lateinischen Drama zum weltlichen angehört und daher noch im 12. Jahrhundert entstanden sein mufs, ist bis jetzt meines Wissens noch nicht veröffentlicht worden.

Für die Entstehungszeit desselben findet sich sonst nicht der geringste Anhalt; ebensowenig für den Verfasser oder die Zeit und den Ort der Aufführung. Die Vermutungen Luzarches über den letzten Punkt (Luz. LVIII) sind reine Hypothesen und entbehren jeder sicheren Grundlage.

Die einzigen Anhaltspunkte für die Heimat des Dichters und die ungefähre Zeit der Abfassung des Textes sind allein in den sprachlichen Eigentümlichkeiten desselben zu suchen. Es sind daher das Versmafs und die Reime zum Gegenstand der folgenden Untersuchung gemacht worden, da nur sie auf die ursprünglichen Sprachformen einen sichern Schlufs erlauben.

Die gewonnenen Ergebnisse sind ferner mit den sprachlichen Eigentümlichkeiten der Quatre Livres des Rois (nach P. Schlösser, „Die Lautverhältnisse der Q. L. d. R.“, Bonn 1886), des Oxforder Psalters (nach Fr. Harseim, „Vokalismus und Konsonantismus im Oxforder Psalter“ in Rom. Stud. IV, 273 ff.) und des Cambridger Psalters (nach W. Schumann, „Vokalismus und Konsonantismus des Cambridger Psalters“ in Französ. Studien IV, 285 ff.) als den ältesten anglonormannischen Texten verglichen worden, um wo möglich die Altersstellung des Adamsspiels zu denselben auf Grund der einzelnen Spracherscheinungen bestimmen zu können.

I. Teil.

Versmafs.

Das Adamsspiel, welches aus drei rein äufserlich aneinandergereihten Teilen (Akten), dem Sündenfall, dem Brudermord und der dem hlg. Augustin zugeschriebenen Lectio von den Propheten Christi besteht, zählt in der auf uns gekommenen Überlieferung ungefähr 759 Achtsilbner, die an drei Stellen (48—115, 460—471 und 518—621), zusammen von 184 Zehnsilbnern unterbrochen werden; im ganzen also 943 Verse.

Dieses abwechselnden Versmafses („à l'imitation des mystères latins" (G. Paris, Manuel S. 236)) hat sich der Dichter wohl mit Absicht bedient; den Achtsilbner wendete er in der lebhaften und flüssigen Rede an, den Zehnsilbner da, wo der Rede ein feierliches Gepräge aufgedrückt und eine bestimmte Wirkung erzielt werden sollte, wie bei der Einsetzung des Menschen ins Paradies, dem kurzen Monolog Evas, als sie ihre Sünde einsieht, der Klage Adams über den Verlust des Paradieses, der Reue und zuversichtlichen Hoffnung Evas auf Erlösung, den Ermahnungen Abels und der Weigerung Kains, den Zehnten zu opfern.

Während von den Achtsilbnern je zwei Verse zu Reimpaaren verbunden sind (denn die Assonanz *regard* : *quant* 270 : 71 ist unsicher, weil die Stelle lückenhaft ist und *par moi* 237 (: *saver*) wohl in *par voir* zu ändern), reimen bezw. assonieren von den Zehnsilbnern meist je vier Verse miteinander; zwei Verse finden sich nur gebunden an folgenden Stellen: 112 : 13, 114 : 15, 464 : 65, 466 : 67, 530 : 31 und 532 : 33. Assonanz bezw. Reim von vier Achtsilbnern findet sich nur 930—33, 934—37 und 940—43 offenbar beabsichtigt; wenn sonst vereinzelt vier aufeinanderfolgende Verse durch denselben Vokal gebunden sind, so dürfte das nur dem Zufall zuzuschreiben sein.

Zu 3, 660, (bei Personenwechsel) fehlt ein Reimvers, ohne dafs der Zusammenhang der Rede leidet. Die

Verse 127, 399, 653 und 665 zählen nur vier Silben; da die drei ersten mit den vorhergehenden reimen, so scheint ihnen die erste Hälfte zu fehlen; der letzte ist jedoch ungebunden

Eine Lücke ist anzunehmen in 545—46; eine Verstümmelung scheint ferner in 272 vorzuliegen.

An beliebiger Stelle im Verse kann die Rede enden, in der Antwort jedoch wird die Silbenzahl des begonnenen Verses vervollständigt.

Das Versmafs ist nicht sonderlich genau überliefert; es findet sich eine beträchtliche Anzahl von Versen, welche eine oder mehrere Silben bald zu wenig, bald zu viel zeigen. Diese kürzeren oder längeren Verse sind jedenfalls auf Rechnung des Schreibers zu setzen, welcher das französische Versmafs nicht verstand; denn wenn der Dichter den Spielern die Anweisung giebt: „*in rithmis nec sillabam addant nec demant*“ etc. (*16*), so ist mit Sicherheit anzunehmen, dafs er regelmäfsige Verse von bestimmter Silbenzahl gebaut hat. Bei einem Teil jener Verse stellt sich die Verderbnis als durch die sprachliche Eigentümlichkeit des Schreibers verursacht heraus. Bei andern macht der Sinn des Textes dieselbe zweifellos. Wie wenig der Schreiber nach seinem Gutdünken zu ändern sich scheute, zeigen z. B. die beiden letzten Verse 942, 943, die sich auf das vorhergehende „*le quart*“ beziehen; der Schreiber hat sie offenbar auf „*les trois* (*emfanz*)“ fälschlich bezogen. Bei vielen der verderbten Verse ist jedoch mit Sicherheit nicht zu entscheiden, welche Veränderung sie erlitten haben.

Bau der Verse. Die Achtsilbner haben männlichen und weiblichen Ausgang; sie sind nach Belieben des Dichters gemischt, jedoch so, dafs die Zahl der männlichen Verse diejenige der weiblichen bei weitem überwiegt; denn von den 759 Versen haben 571 männlichen Ausgang, also ungefähr 75 %.

Was die Frage nach einer Cäsur in diesem Verse angeht, so verdienten Beachtung: 17, 36, 139, 196, 199, 375, 398, 511, 711, 844, 858, 889, wo nach dem ersten

Hemistich eine überfliefsende, unbetonte Silbe begegnete. In diesen Versen nun eine weibliche Cäsur anzunehmen, wäre nur gerechtfertigt, wenn in allen Versen eine Cäsur vorhanden wäre. Da nun die Zahl derjenigen Verse, die keine Cäsur nach der 4. Silbe zulassen, eine ansehnliche ist, so konnte von einer festen Cäsur in unserm Denkmal, und somit auch von einer überzähligen Silbe keine Rede sein. Es war daher geboten, die genannten Verse gleich anderen mit überzähligen Silben zu reduzieren, auch wenn dieses nur durch gewaltsame Änderung möglich war.

Für die Zehnsilbner ist das Schema:

1 2 3 4́ (—) | 5 6 7 8 9 10́ (—)

anzusetzen. Die Strophen von männlich und weiblich endenden Versen sind beliebig gemischt; nur die 8 letzten des ersten Aktes (558—89, Evas Reue und Hoffnung) bestehen blofs aus weiblichen Versen. Das Verhältnis der männlichen Zehnsilbner zu den weiblichen ist ungefähr gleich; die ersteren betragen 52 %.

Silbenzählung.

Elision und Hiatus.

I. Bei einsilbigen Wörtern.

A. bei *de*, *le*, *me*, *te* und *se* (= lat. *se*), ferner bei *ma*, *ta*, *sa* und *la* (= art. und pron.) findet E(lision) wie gewöhnlich statt. Der Text bot häufig die nicht elidierten Formen. Beispiele brauchen nicht angeführt zu werden. Nur scheinbar begegnete H(iatus) in 1, 92, 387, der jedoch leicht zu beseitigen war.

B. bei *ne*, *que* (cas. obl. und conj.) und *se* (*si*) (= lat. *si* und *sic*) findet sich teils E, teils H:

1. bei *ne*:

a. = lat. *nec*.

E: *ne‿a* 95.

H: *ne* | *engruter* 87. *ne* | *Eve* 105.

b. = lat. *non*: nur E; vor Vokalen = *nen*: *nen a* 245. *nen est* 377. etc.

2. bei *que* (auch *che*, *ke* und *qui* geschrieben):

a. = cas. obl.

E: *que‿hom* 520. *que‿il* 246. etc.
H: *ke* | *as* 390. *que* | *as* 392. *che* | *il* 811. etc.

b. = conj.

E: *q'a* 79. *qu'il* 514, 621. etc.
H: *que* | *Eva* 58. *que* | *isses* 99. *que* | *une* 918. etc.

In Zusammensetzungen:

H: *quanque* | *a* 256. *por qui* | *il* 557. etc.

3. bei *se* (*si*):

a. = lat. *si*.

α. = wenn: E: *si‿ensi* 868. *s'il* 630; doch fehlte dem Verse 1 Silbe.

β. = ob: nur E: *s'est* 727. *s'il* 669.

b. = lat. *sic*.

H: sichere Bel. sind: *si* | *ai* 540. *si* | *offriras* 657.

C. *je*, *ce*, *qui* und *li*:

1. *je* (meist *jo* geschr. (*ge* 6)), wechselt zwischen E und H.

E: *jo‿ai* 208. *j'en* 296. *jo‿irrai* 676. etc.
H: *jo* | *ai* 320, 421. *jo* | *ensivrai* 675. etc.

2. *ce* (meist *co* geschr.) verhält sich wie *je*:

a. vor *est*.

E: *co‿est* 624, 832. *ico‿est* 780. etc.
H: *ce* | *est* 9, 10. *co* | *est* 156, 529. etc.

b. vor *iert*.

E: *co‿iert* 704, 928. *ce‿iert* 771. etc.
H: *co* | *iert* 129.

c. vor andern Wörtern.

H: *co* | *ad* 290. *co* | *a* 887. *co‿entent* 548 ist unsicher.

3. *qui* = cas. rect. (auch *chi*, *ki* und *que* geschr.).

a. = pron. rel. Es tritt sowohl nach dem sg. als auch nach dem pl. bald E bald H ein.

E: α. = sg.: *que‿istra* 381.

β. = pl.: *que‿istront* 554.

H: α. = sg.: *qui* | *a* 467, 777, 819. *ki* | *ad* 65. *qui* | *ert* 822. etc.

β. = pl.: *qui* | *estes* 855. *chi* | *estes* 857.

b. = pron. interrog. nur H:

α. = sg.: *chi* | *avrad* 346.

β. = pl.: nicht belegt.

4. *li*:

a. = art.

α. = sg.: E ist nicht belegt. H *li* | *ainez* 674.

β. = pl.: vor einem Vokal stand *li* nur einmal: *li angle* 939. Der Vers hatte eine überzählige Silbe; da *li* widersinnig war, so war es zu streichen.

b. = dat. des pron. kommt in unserm Text vor Vokalen nicht vor.

II. Bei mehrsilbigen Wörtern.

A. in Verbalformen.

Das aus der lat. Endung *-at* der 3. pers. sg. praes. ind. der *a*- Verba und der 3. pers. sg. praes. conj. der *e*- und *i*- Verba entstandene *-e* wird vor Vokalen elidiert: *entre‿icist* 513. *face‿aie* 509.

Die E dieses *-e* beweist, daſs das End *-t* schon zur Zeit des Dichters geschwunden war. Über die Zeit des Abfalls cf. Suchier, Bibl. Norm. I, xxxix.

B. in andern Wörtern.

Wenn dem End *-e* vorausgeht

1. ein Vokal, so wird es elidiert: *manjue‿Adam* 292, 310. *prophecie‿averera* 804. etc.

2. ein einfacher Konsonant (oder Doppelkons.), so tritt E ein. Nur einmal fand sich scheinbar H in 234, wo er jedoch durch Einsetzung von *ico* statt *co* beseitigt werden konnte.

3. Muta + liqu., so begegnet in der Regel E. Es sind aber auch einige Fälle von H zu verzeichnen. Nach Mall (Comp. S. 31 fg.) kann in mehrsilbigen Wörtern auf stummes *e* bei vorausgehender mehrfacher Konsonanz, meist jedoch bei muta + liqu., H stattfinden. Die betr. Verse, 445, 585 und 933 waren indessen auch leicht zu bessern.

4. eine mehrfache Konsonanz, so wird gewöhnlich elidiert. H erschien in 358, wo er durch Änderung der Wortfolge zu beseitigen war.

H ist noch zu verzeichnen in 32, 47, 436 nach einf. und in 907 nach mehrf. Kons., sowie in 883 nach muta + liqu. Dort ist er jedoch gerechtfertigt durch die logische Pause nach dem auf stummes *e* endenden Worte. Auch sonst ist in diesem Falle H nachgewiesen.

C. vor aspiriertem *h*.

Vor german. *h* tritt H ein: *la* | *hascee* 555, 560. Vor rom. *h* ist kein Fall von H belegt (*isse hors* 490 war in *issez hors* zu bessern).

Aus der Silbenzählung ergiebt sich ferner:

1. Die Endung *-iez* der 2. pers. pl. imperf. ind. ist zweisilbig: *avi|ez* 444. *est|iez* 793. Wenn dagegen *-iez* nicht auf lat. *-ebátis* beruht, so ist es einsilbig: *soiez* 510. etc.

2. Für die 1. pers. pl. sichert das Versmafs *om(s)*, *-um*: *alom* 641. *voloms* 600. *servum* 595. *seom* (imp.) 593. *seum* 594. etc. Die 1. pers. pl. praes. ind. von *estre* lautet *sumes* 590, 591 (= zweisilbig).

3. Die 1. pers. praes. ind. der *a*- Verba hat noch kein analogisches *e*; sichere Beispiele sind: *jo vus acoint* 242. *jo t'en chasti* 627. *j'en duit* 296. Dasselbe gilt für die 3. pers. praes. conj.: *que covoit* 90.



4. In Lehnwörtern bilden zwei Vokale, welche schon im Lat. im H standen und zwei verschiedenen Silben angehörten, im Franz. ebenfalls zwei Silben: *cre|atur* 7, 189 etc. *sapi|ence* 156. etc. Das Suffix *-iónem* in gelehrten Wörtern giebt *-i|ón*: *oncion* 837. *vision* 906. *generacion* 910. etc. In 51 (elfsilbig) war das gelehrte *friczion* durch das volkstümliche *fricon* zu ersetzen. Dagegen mufste man in 711 (neunsilbig) entweder *oblacions* wie öfters im Rol. lesen oder schlechte Überlieferung annehmen. Das Suffix *-iálem* giebt *-i|ál* in dem gelehrten *celestial* 251. *celestials* 873. Das Suffix *-iósum* giebt *-i|ús* in dem gelehrten *glorius* 870.

5. Zwei Vokale, die erst im Afrz. durch den Ausfall des im Lat. zwischen ihnen stehenden Konsonanten in den H getreten sind, gelten für zwei Silben; z. B. wenn ausgefallen ist:

a. eine Dentalis:
d: *fe|el* 44. *su|or* 436. etc.
t: *e|age* 97. *po|este* 249. etc.

b. eine Gutturalis:
g: *li|ez* 65. *pa|is* 491. etc.
c: *pre|er* 121. *o|il* 130. *se|urement* 301. etc.

c. ein *h*: *tra|ineras* 474. *tra|in* 486.

d. eine Labialis:
v: *po|ur* 207. *vi|ande* 476. *po|eir* 514. etc.
b: *avoi|e* 413. *avi|ez* 444.
p: *se|usez* 256.

Neben den zahlreichen, lautlich richtig entwickelten Formen waren jedoch einige Fälle zu verzeichnen, wo die im Frz. in den H getretenen Vokale anscheinend zu einer Silbe zusammengeschmolzen waren.

Nach Suchier (Aub. S. 27 ff.) ist dem Anglonorm. eigentümlich:

1. Das Verstummen eines unbetonten *e* vor folgendem Vokal, gleichviel ob letzterer betont oder unbetont ist. Daneben kann *e* auch seinen Silbenwert behalten.

2. Das Zusammenziehen zweier gleichen Vokale zu einem einfachen.

Um zu sehen, wie sich unser Dichter zu diesen sprachlichen Eigentümlichkeiten verhielt, ist es nötig, die betr. Fälle unseres Textes zu prüfen.

Die 2. pers. perf. ind. von *faire*, welche gewöhnlich zweisilbig ist (*fesis* 684, 708. *fais* 698, 713, 734), *mesfesis* 580 erschien einsilbig: *fis* 409 und *forfis* 556. Da beiden Versen eine Silbe fehlte, so war das unterdrückte *e* wieder einzusetzen.

In 395 fehlte gleichfalls eine Silbe; daher war *deuses* statt *duses* zu lesen.

In 314 war *peccheor* statt *pecchor* (voc.), in 897 *mireor* statt *miror* zu lesen.

Da *maleicon* in 425 und 736 viersilbig ist, so war in 543 der art. *la* (vor *nostre*) als entbehrlich zu streichen.

In 433 verlangte das Versmaſs *maleait* statt *malait.*

Die Wiedereinführung des *e* würde dagegen die richtige Silbenzahl überschreiten in 428, wo aber (wie in 427 und 429) dem Sinn entsprechend zu bessern war, da der Schreiber die Stelle miſsverstanden hatte. Ferner in 472, wo aus dem unten angeführten Grunde *soiez maleit* in *sois maleeit* zu ändern, und in 735, wo schlechte Überlieferung anzunehmen war; da überhaupt schon eine überzählige Silbe vorhanden war, so schien eine Änderung notwendig.

In 844 endlich erschien zwar *coneux* mit vortonigem *e*, doch zählte der Vers 9 Silben. Da ein *conux* vereinzelt in unserm Text dastehen würde, so schien auch hier eine Änderung geboten.

Zusammenziehung zweier gleichen Vokale lag vor in *rancon* 875, Die Silbenzählung verlangte *raancon.* Ferner in *gainnie* 403 und *gain* 448. Die älteren normannischen Formen sind *gaainnie* und *gaain.* Beiden Versen fehlte auſserdem noch eine Silbe.

Statt *preirai jo ja* 352 konnte man *preierai jo* lesen. In 439 (*guerreer*) war *de* entbehrlich.

Nach der obengenannten Eigentümlichkeit wären die Verbalformen *veez* 81, 150, 542, 690, *creez* 628 ein-

silbig zu zählen gewesen, wodurch man auch die richtige Silbenzahl erhalten hätte. Diese Formen möchte ich jedoch dem Schreiber zuweisen und zwar aus folgender Erwägung:

Im Dialog bediente sich der Dichter gewöhnlich der 2. pers. sing. Bisweilen erschien jedoch auch die 2. pers. pl. Sobald nun die 2. pers. pl. um eine Silbe gröſser war als die 2. pers. sg., wurde fast immer die Silbenzahl überschritten. „Der plötzliche Wechsel der Person in derselben Satzverbindung ist freilich ein oft beobachteter Vorgang“ (cf. W. Foerster in Rich. li Biaus, Anm. zu 969). Für den Aub. bemerkt Suchier S. 8: „Eigentümlich ist auch die ungemein häufige Verwendung von ‚du’ und ‚ihr’ im selben Satz bei der Anrede an dieselbe Person. Freilich ist dies auch sonst nicht unerhört.“ cf. Beisp. „Bei Langtoft liest man sogar: *tu faistes la desçayt* 1, 114 (*tu fecistis!*).“ Wenn sich nun (analog diesem letzteren Beispiel) in unserem Text *tu li devez* 11, *veez le tu la* 150, *veez tu* 542 fanden, so lag es meines Erachtens sehr nahe, diese Pluralformen auf Rechnung des Schreibers zu setzen, für den Dichter aber die einsilbige Singularform anzunehmen. Es dürfte aber auch nicht zu weit gegangen sein, das Gleiche für die übrigen Pluralformen, welche sich in Versen mit überzähligen Silben fanden, anzunehmen, auch wenn die Herstellung des Versmaſses in anderer Weise möglich wäre. Im Sinne dieser Erwägung wurde die Silbenzahl reduziert in: 11, 25, 81, 150, 169, 422, 472, 517, 542, 628, 660, 690, 889. War die Silbenzahl jedoch richtig, so blieb die 2. pers. pl. bestehen.

Für *poez* sei noch bemerkt, daſs es je nachdem eine oder mehrere Personen angeredet werden, ein- oder zweisilbig (bezw. sg. od. pl.) ist; denn *oe* als Diphth. begegnet auch sonst häufig.

Nachdem wir nun die Fälle, wo ein Verstummen eines vortonigen *e* oder eine Zusammenziehung zweier gleichen Vokale zu einem einfachen vorzuliegen schien, erörtert und wir gefunden haben, daſs ein Teil sicher,

andere sehr wahrscheinlich vom Schreiber herrühren, so kommen wir zu dem Schlufs, dafs der Dichter von den genannten agn. Eigentümlichkeiten kaum Gebrauch gemacht haben kann.

6. Zu der Silbenzahl einzelner Worte ist zu bemerken:

a. *nient* (*nec-*entem?*) 105 war jedenfalls zweisilbig und *eisseroms* in *istroms* zu bessern, wie das fut. von *issir* sonst in unserm Text lautet.

b. *neis* (*nec-ipse*) 237 ist zweisilbig; aber *nes* 515, geb. aus *ne*, wäre einsilbig.

c. *aï* als Ausruf 370 ist zweisilbig; es war daher 328 und 356 zu ändern.

d. *maime* (*met-*ipsimum*) 657 ist dreisilbig.

e. *la ou* 937 ist einsilbig zu zählen.

7. Ausfall eines inlautenden tonlosen *e*: *curcerai* 213 war = *curecerai,* viersilbig, cf. *coroce* 379 = dreisilbig. *guerdon* 424 war zwar zweisilbig, *gueredon* 702, 737 ist aber dreisilbig. Daher war auch 424 *tel gueredon* statt *itel guerdon* zu lesen, da unser Text die ältere Form verlangt. *recovrer* 525 ist dreisilbig; daher war auch *recovrer* 495 statt *recoverer* zu lesen und die fehlende Silbe zu ergänzen. *piete* 814 stand statt *pite* (*pitie*) = zweisilbig, wie *pite* 511, 802, denn ein *pietie*, das der Reim verlangt, giebt es nicht. *lassete* 499 war = *laste,* zweisilbig.

8. Das als orthogr. Zeichen für die konsonant. Aussprache des *v* dienende *e* (cf. Tobler, Vom franz. Versbau etc. S. 32), welches hier auf das Versmafs keinen Einflufs hatte, erschien in Futurformen wie *bevras* 52, *avras* 53, *savras* 299, *vivras* 475, etc.; auch das obenerwähnte *recoverer* 495 war dazu zu rechnen.

Zwischen muta und liqu. war *e* eingeschoben: nach *t* in *istra* 821, *istrez* 495 = zweisilbig, doch fehlte in 495 eine Silbe; nach *d* in *confundra* 825; auch hier war *e* nicht silbenbildend. Diese Erscheinung ist dem pic. und auch dem späteren agn. eigentümlich (cf. W. Foerster, Aiol LI, Such. Aub. S. 41, W. Foerster, Chev. as II esp. LVII, Koschwitz, Überl. S. 25). Der Dichter des Adamsspiels kannte sie nicht.

e fehlte, wo es bleiben mufste und wieder einzusetzen war in: *esterad* 57, *preierai* 352, das schon oben erörtert ist.

Sonst ist *e* unterdrückt in *donrai* 450, mit assim. *n*: *dorrai* 49, *dorra* 785, 786, 875, *durra* 784 (doch fehlte eine Silbe); *amerrat* 852, aber *demeneras* 56, wo etwa *tu demerras* zu lesen wäre. Das fut. von *comperer* lautet *compera* 583 = dreisilbig. In *deliverat* 815 liegt Umstellung von *re* vor. Der Verlust des Stammvokals fand sich fast regelmäfsig im fut. von *faire*, wo er jedoch wiedereinzusetzen war, denn die wenigen Verse, deren Silbenzahl dadurch vergröfsert wurde, wenn sie nicht schon überschritten war, standen einer grofsen Zahl anderer gegenüber, deren Silbenzahl richtig wurde. Die betr. Verse 158, 169, 645, 660, 673 und 690 waren in anderer Weise zu bessern.

9. Das auslautende, dem Tonvokal folgende *e* hat seinen Silbenwert bewahrt: *di*|*e* 366. *avoi*|*e* 413. etc.

Wenn das auslautende *e* von dem Tonvokal durch einen Konson. getrennt ist, so zählt es ebenfalls als Silbe. Beispiele sind nicht nötig. Häufig war dieses *e*, meist vor folgendem Vokal, nicht mehr geschrieben, weil es der Schreiber nicht mehr sprach. Es war jedoch bei der Silbenzählung stets zu berücksichtigen: *tute ta force* 31. *changee* 318. *traie* 351. *deie* 728. etc.

Statt der gelehrten Form *monde* 329 war die volkstümliche *mont* zu setzen.

Als nom. erschien *home* 93, 872, 931, wo das Versmafs nur *hom* = einsilbig dulden konnte (in den beiden letzten Versen war aufserdem noch eine überzählige Silbe).

10. Die Wörter *come* (*cume*), *ore* und *encore* (*oncore*) sind von dem Dichter je nach Bedarf ein- und zweisilbig gebraucht worden. Ebenso auch *ele*. Die Silbenzählung verlangte: *ele*, die ältere, zweisilbige Form in 355 und 417; *el*, die jüngere, einsilbige in 14 (wenn nicht *soit* in *est* zu ändern ist), 487, denn *fra* war zweisilbig zu zählen und 427, wo es aus *il* zu bessern war. Die zweisilbigen Formen sind die älteren.

11. Auch die Wörter *onc(hes) unc(hes))*, *donc(hes)* sind vom Dichter nach Bedarf ein- und zweisilbig gebraucht worden: *onches* 372. *unches* 326. *onques* 740. *unc* 303. *onc* 914. *donc* 701. etc. Zu bessern war *onc* 614 aus *onches*, *donches* 177 aus *donch*.

12. Die bekannten Adjektiva der lat. III. Dekl. haben ausnahmslos nur eine Form für das masc. und fem. Beispiele bieten sich oft. Nur einmal fand sich *quele savor* 302, wo die Silbenzählung aber *quel* verlangte; *dolente* 538 ist adj. der lat. II. Dekl., kein part.

13. Deklination. Der Dichter schien, um die richtige Silbenzahl zu erhalten, das Deklinations -*s* zu vernachlässigen in 921: *message‿en iert saint Gabriel.* Von den subst. auf *⏑re* erscheint der voc. ohne *s* gesichert: *sire‿a* 40. *frere‿Abel* 610, 638. *sire‿Ysaie* 882; mit *s* findet sich der nom. *traitres* 203; ohne *s* müfste nach *traitre* Hiatus eintreten, welchen allerdings die logische Pause entschuldigte.

Inklination.

a. Der praep. *de* und *a* mit dem art.:
del: 166, 168, 189. etc.
des: 61, 171. etc.
al: 68, 90, 107. etc. *au* 347, 348.
as: 670, 851.

Das Verwachsen der bei dem Infinitiv stehenden praep. mit dem Art. des von demselben regierten, ihm vorangestellten Nomens (cf. Tobler, Aniel, Anm. zu 5) findet sich 427: *al fruit porter.*

b. Der praep. *de* mit dem pron. *le*:
del: 121, 604.

c. Der neg. *ne* mit dem pron. *le*:
nel 119, 170, 284. etc.

d. Von *jo* mit *le*: *jol* 40, 58. etc. *jel* 82.

e. Der conj. *si* mit der neg. *ne*: *si'n* 295.

II. Teil.

Untersuchung der Reime.

Zur leichteren Übersicht der beweiskräftigen Reime unseres Dramas schicke ich eine Reimliste voraus, bei deren Anlage ich die von E. Stengel in der Zeitschrift für rom. Phil. IV, 465 empfohlene Methode berücksichtigt habe.

Den nach dem Alphabet geordneten Reimsilben folgen die etymologischen Wortausgänge, denen sich die mit Angabe der Stellen versehenen Belege anschliefsen. In denjenigen Fällen, wo verschiedene Vokale oder Diphthonge mit einander gebunden sind, die jedoch für die Sprache unseres Dichters als gleichlautend zu betrachten sind, füge ich den betr. Belegen die Bindung in Klammern bei. Wenn die Reime gleiche lat. Grundlage haben, mithin für die Sprache des Dichters keinen Aufschlufs geben können, so führe ich nur ihre Stellen an.

Fehlende Reime bezeichne ich mit (: 0) hinter denjenigen Belegen, zu denen sich ein entsprechender Reim nicht findet.

Bei Assonanzen setze ich die Bindung in Klammern hinzu.

Reimliste.

1. Vokale.

a.

I. männl. Ausg.

1. *-a* (*-ât*).

-*ăbet*, fut. *voldra* 664. — 430 : 31, 488 : 89, 688 : 89, 740 : 41, 798 : 99, 804 : 05, 820 : 21, 824 : 25, 868 : 69, 918 : 19.

-*ăc*, *la* 150. *ca* 663.

-*ăvit*, *devia* 151.

2. *-ál*.

-*ālem*, m. *jornal* 137. f. *celestial* 251.

-**āli*, *egal*, *leal* 66, 67.

-*āllem*, *val* 229, 375.

-**ăllum*, n. *cristal* 228.
-*ālum*, *pal* 65
-*ălum*, *mal* 64, 136, 250, 374.

3. -*áls.*

-*ālis*, adj. 872 : 73.

4. -*ált.*

-*ălet*, *valt* 117.
-(*c*)*ălet*, *chalt* 116, 154.
-*ăllit*, *falt* 178.
-*ălte*, *halt* 179.
-*ălti*, adj. *halt* 800.
-*ăltum*, sbst. *halt* 155. *salt* 801.

5. -*árd* (-*árt*).

-**ărdum*, sbst. vb. *regard* 270 (: -*ánt*).
-*ārtum*, *quart* 940 (: -*áz*).

6. -*ás.*

-**ăbbos*, *gas* 887.
-*ăbes*, fut. *aguaiteras* 480. *morras* 716. — 52 : 53 : 54 : 55, 158 : 59, 260 : 61, 294 : 95, 474 : 75, 672 : 73.
-*āsse*, *las* 121, 297.
-*āssos*, sbst. *las* 813.
-*āssum*, sbst. *trespas* 417. *bas* 812. neg. *pas* 120, 296.
?-*āsum*, *ras* 481.
-*āvisti*, *donas* 416. *minas* 717. *sonjas* 886. — 410 : 11.

7. -*áz.*

-*ātium*, *solaz* 941 (: -*árt*).

II. weibl. Ausg.

1. -*áble.*

-**ābilem*, n. f. *aceptable* 652.
-*ābula*, *fable* 653.

2. -*áce.*

-*ăciam*, *face* 366.
-*ăciem*, *face* 401.
-**ăqueat*, *enlace* 400.
-*ātia*, *grace* 367.

3. -*áge.*

-*āginem*, *ymage* 408.
-**āticum*, *corrage* 233. *oltrage* 409. — 22:23, 36:37, 96:97:98:99, 456:57, 460:61:62:63, 776:77.
-**ăvia*, *sage* 232.

4. -*áges.*

-**āticos*, n. pl. *curages* 864.
-**āticus*, *damages* 865.

a + Nas.

I. männl. Ausg.

1. -*án* (-*ám*).

-*am*, Eigenn. voc. *Adam* 194.
-*ānem*, *pan* 435 (cf. 786).
-**ănum*, n. *sathan* 195.
-**ănnum*, *hahan* 434.

2. -*ánt.*

-*ăndem*, f. *grant* 930 (: -*ánz*), 936.
-**ăndem*, n. m. *grant* 934. n. f. 464.
-*ăndo*, *quant* 118, 271 (: -*árd*).
-**ăndo*, ger. *curant* 119.
-**ăndum*, sbst. vb. *comant* 407.
-*ăntem*, sbst. *semblant* 3 (: 0). 406.
-**ăntem*, *puissant* 307, 943. *ardant* 933 (: -*ánz*), 937. n. m. *suduiant* 465. *vivant* 931 (: -*ánz*). n. f. *bruiant* 935. obl. f. *resplendisant* 942.
-**ănti*, *veant* 306.

3. -*ánz.*

-*ănnos*, *anz* 453.
-*āntes*, *emfanz* 452, 932 (: -*ánt*).

II. weibl. Ausg.

1. -*ánce* (-*énce*).

-*āntia*, *emfance* 275.
-**ăntia*, *sperance, acordance* 586, 587. *fiance* 691. *penitance* 743.

-*ăntiam, *dutance* 274. *mustrance, pussance* 588, 589. *provence* 690. *creance* 742. — 216:17, 268:69, 718:19, 746:47.

2. -*ánde.*

-*ănda, *viande* 476.
-*ăndam, *lande* 477.

e[1].

I. männl. Ausg.

1. -*é.*

-*ādum, *ble* 648, 785.
-*ātem*, *bonte* 245, 391. *majeste* 377, 783. *bonte, volente* 615, 616. *volente* 751, 796. *benignite* 784. *clarte* 822. — 26:27, 72:73:74:75, 192:93.
-*ātem, *aurte* 498. n. *verite* 782. *laste* 499. *iniquite* 797.
-*ātum*, sbst. *gre* 614, 750. adj. *prive* 698. part. *donne* 244, 649. *ne* 376. *erre* 390. *refuse* 699. — 894:95.
-*ātum, n. *dampne* 617. *enlumine* 823.

2. -*él.*

-*āle*, *ostel* 644.
-*āle, *el* 645.

3. -*ér.*

-*āre*, inf. *veer* 167. *durer, duter* 85, 86. *doter* 313. *adeviner* 443. — 426:27, 610:11:12:13, 774:75, 858:59. sbst. *alter* 634.
-*āre, *garder, engruter* 84, 87. *gabber* 415. *regarder* 635. — 728:29.
-*ărem, n. m. *per* 166, 414, 442. n. f. 312.

4. -*éz.*

-*ādos, *blez* 727.
-*ātes*, *volentez* 675.
-*ătis*, *asez* 680.
-*ātus*, *ainez* 674. *provez* 681. — 764:65.
-*ātus, *alez* 726.

II. weibl. Ausg.

1. *-ée.*

-āta, *nee* 17, 357. voc. *desvee* 356.
*-*āta*, *brudlee* 360.
-ātam, part. *fourmee* 16. sbst. *meslee* 361.

ẹ.

weibl. Ausg.

-ẹ́cche (*-ésche*).

-ĭccam, *secche* 849.
-ĭppiam, *cresche* 848.

ę.

I. männl. Ausg.

1. *-ę́l*

-ĕl, Eigenn. voc. *Abel* 722. obl. *Israel* 818. *Emanuhel* 920. n. *Gabriel* 921.
-ĕllum, sbst. *aignel* 642. adj. *bel* 643, 938 (: *-iél*).
*-*ĕllum*, sbst. *revel* 625, 723, 819. adj. n. *bel* 624.

2. *-ę́rs.*

-ĕrnus, *emfers* 222.
*-*ĕrvum*, n. *sers* 223.

3. *-ę́rt.*

-ĕrdit, *pert* 715.
-ĕrti, *ouert* 160.
*-*ĕrtum*, n. *apert* 161.
-ĕrvit, *sert* 714.

4. *-ę́s.*

-ĕssum, *apres* 676 (: *-áis*).

5. *-ę́st.*

-ĕst, *est* 292.
*-*aēstum*, n. *prest* 293.

II. weibl. Ausg.

1. *-ę́le.*

-ĕllam, *novele* 840.
*-*ĕllam*, *cervele* 841.

2. *-ę́re* (*-ę́rre*).

-ĕrram, *tere* 4. *terre* 788, 834.
-**ĕrram*, *guere* 5, 789, 835. *guerre* 620 (: *-éigne*).

3. *-ę́rte.*

-ĕrditam, *perte* 448.
-ĕrvitam, *deserte* 449.

4. *-ę́stes.*

-ĕstas, *testes* 655.
-**ĕst(i)as*, *bestes* 654.

5. *-ę́stre.*

-**ĕssere*, *estre* 256 (: *-áistre*), 308 (: *-áistre*).

e + Nas.

I. männl. Ausg.

1. *-én.*

-ĭnde, *en* 298 (: *-ién*).

2. *-éns.*

-ĕnsum, *sens* 31, 172. *encens* 646 (: *-áins*).
-**ĕnsum*, sbst. vb. *porpens* 30, 173, 647. part. *defens* 148.

3. *-ént.*

-ĕnde, *entent* 548.
-ĕndit, *atent* 547.
-ĕndo, *entent* 685.
-ĕnte, *coment* 114, 196, 684. *veirement* 144. — 126 : 27, 300 : 01.
-**ĕntem*, *nient* 105.
-ĕntum, *vent* 107. *torment* 197. *comandement* 104, 145. — 14 : 15, 496 : 97.
-**ĕntum*, sbst. vb. *entent* 143. sbst. n. *chasement* 106. *talent* 115. *trespassement* 142. *comencement*, *torment* 546, 549.

4. *-énz.*

-**ĕntem* + *s*, *serpenz* 441.
-**ĕntos*, *comandemenz* 440.

II. weibl. Ausg.

1. *-énce.*

-*ĕntiam*, *sentence* 433, 763. — 156:57.
-**ĕntiam*, *semence* 432, 762.

2. *-énde.*

-*ĕndam*, sbst. *offrende* 569, 700. conj. *defende*, *rende* 566, 567. *rende* 701.
-**ĕndam*, *amende* 568.

i.

I. männl. Ausg.

1. *-í.*

-*(c)ēdem*, *merci* 721.
-*īc*, *ci* 200.
-*īdo*, *defi* 720.
-**ītum*, adj. n. *hardi* 201. part. 364:65.

2. *-íf.*

īvum, *vif* 725.
-**īvum*, *estrif* 724.

3. *-ífs.*

-*īvus*, *poetifs* 759 (:-*ís*).

4. *-íl.*

-*īculum*, *peril* 507.
-*ĭlium*, *eissil* 506.

5. *-ílz.*

-**īlius*, obl. *filz* 752 (:-*íz*).

6. *-ín.*

-*ĕnium*, *engin* 242.
-*īmen*, *train* 486.
-*īnem*, *fin* 351.
-*īnum*, *veisin* 350.
-**īnum*, sbst. *gardin* 243. adj. *enclin* 487.

7. *-ír.*

-*īre*, *issir* 41. *oir* 125. *obeir*, *perir* 600, 601.
-*īre*, inf. *joir* 124. *joir*, *partir* 526, 527. *guenchir* 694. — 138:39, 628 : 29. sbst. inf. *plaisir* 40, 695. *plaisir, tenir* 598, 599. — 384:85.
-*īrem*, *air* 528.
-**īrum*, sbst. vb. n. *sospir* 529.

8. *-ís.*

-*ĕci*, *mesfis* 338.
-*ē(n)sem*, *pais* 491.
-**ē(n)si*, *apris* 927.
-*ē(n)sum*, *apris* 147, 208.
-**ēsi*, perf. *asis* 82.
-*īcos*, *enemis* 758 (: -*ífs*).
-*īcus*, *amis* 83, 339.
-**īsi* (st. -*ĕssi*), part. *asis* 793.
-**īsos*, *baillis* 792.
-*īsum*, *avis*, *paradis* 80, 81. *paradis* 146, 490, 512. *parais* 209, 926. part. *occis* 731.
-**īsum* (st. -*ĭssum*), *mis* 730.
-**īsus*, *faudis* 513

9. *-íst.*

-**ē(n)sit*, *prist* 362.
-**īsit*, *oscist* 363.

10. *-ít.*

-*īctum*, *dit* 638, 884. — 412:13.
-*īptum*, *escrit* 639.
-**īptum*, n. *escrit* 533, 885.
-**jitet*, *ait* 352.
-**īttum*, *petit* 532.
-**ītum*, *trait* 353.

11. *-íz.*

-*īcem*, *raiz* 877.
-**īctos* (st. -*ĭctos*), *diz* 876.
-**īctus* (st. *ĭctus*), *contrediz* 753 (: -*ílz*).

II. weibl. Ausg.

1. -*íe.*

-*īa*, *prophecie* 883, 890. *Marie* 922. voc. *Ysaie* 882.
-*īam*, *Marie* 381.
-**īam*, *seignorie*, *manantie* 60, 61 (: -*íne*). *seignorie* 249, 810. *maistrie* 444. *folie*, *folonie* 468, 469. *felonie* 734, 900.
-*īcat*, *signifie* 832.
-*īdat*, *ocie* 738.
-*īdiam*, *envie* 62 (: -*íne*).
-*īlliam*, *baillie* 508, 514.
-*īta*, part. *oie* 914. sbst. *vie* 915.
-**īta*, *haie* 470.
-*ītam*, *vie* 248, 334, 445, 471, 515, 735, 739, 811, 833, 891, 901, 923.
-**ī'ta*, *aie* 335.
-**ī'tam*, *aie* 380, 509.

2. -*íne.*

-*īna*, *veisine* 479. *mescine* 581. adj. *encline* 34, 63 (: -*íe*). 578.
-**īna*, *racine* 580.
-*īnam*, *discipline* 35, 579.
-**īnam*, *haine* 478.

3. -*íre.*

-*ĕ(n)ior*, *sire* voc. 386, n. 404.
-*īcere*, *contredire* 405.
-*īram*, *ire* 387.

4. -*íse* (-*íce*).

-*ĭcium*, *sacrifice* 603. *sacrefise* 754.
-**īsa* (st. *ĕssa*), sb. *asise* 795.
-**īsam*, *guise* 47, 451. *devise* 605.
-**ĭtia*, *acoveitise* 604.
-*ĭtiam*, *justise* 602, 755, 794.
-*ĭtium*, *servise* 46, 450.

5. -*í(s)me.*

-**ĕcimam*, *disme* 656.
-**īpsimum*, *maime* 657.

6. -*íve.*

-*īpam*, *rive* 573.
-**īuha*, *eschive* 571.
-*īva*, voc. *chaitive* 570.
-*īvam*, *vive* 572.

7. -*ívre.*

-*īber*, *delivre* m. 329, f. 538.
-*ībrum*, *livre* 541.
-*īperam*, *guivre* 539.
-*īvere*, *vivre* 328. sbst. inf. 540.

ọ.

I. männl. Ausg.

1. -*ọ́r.*

-*ōrem*, sbst. *seignor* 42, 288. *iror*, *freur*, *dolor* 92, 93, 95. *dolcor* 303. *suor* 436. *criator*, *amor*, *folor* 594, 595, 596. *amor* 633, 636. *furor* 660 (: 0). *clamor* 732. *error* 902. — 28 : 29, 108 : 09 : 10 : 11, 188 : 89, 198 : 99, 206 : 07, 278 : 79, 320 : 21, 324 : 25, 668 : 69, 712 : 13, 878 : 79, 924 : 25. comp. *forzor* 43. *halzor* 289.
-**ōrem*, *tristor* 632. *mireor* 897 (: -*úr*). n. *peccheor* 94. *criator* 230 (: -*ür*). *amor* 597. *rimor* 733. voc. *savor* 302.
-**ōrnum*, sbst. vb. *tor* 503.
-*ŭrnum*, *jor* 437, 637, 903. *sojor* 502.

2. -*ọ́rs.*

-*ōres*, *dolors* 337.
-*ŭrsus*, *socors* 336.

3. -*ọ́s* (-*ų́s*).

-*ōs*, *vus* 511. *vos* 871..
-*ōsum*, *glorius* 870.
-*ŭssi*, *rescos* 510.

II. weibl. Ausg.

1. -*ọ́re* (-*ų́re*).

-**ōra*, *demure* 332.
-*ōram*, *ore* 311, 370, 518.
-**ōram*, *demore* 310.

-*ōrat*, *aure* 520.
-*ŭper*, *sore* 371, 519.
-*ŭrrat*, *sucure* 333. *socore* 521.

2. -*ọrne.*

-*ŭrnat*, *sojorne* 397.
-**ōrnum*, *morne* 396.

3. -*ọte* (-*ụte*).

-*ŭlta*, *ascute* 238.
-*ŭptam*, *rote* 239.

ǫ.

I. männl. Ausg.

1. -*ǫls.*

-**ŏllus*, adj. 220 : 21.

2. -*ǫrs.*

-*ŏris*, *fors* 19, 666.
-**ŏrpos*, *cors* 667.
-**ŏrpus*, obl. *cors* 18.

3. -*ǫrt.*

-*ŏrtem*, *mort*, *sort* 102, 103. *mort* 504, 705.
-**ŏrtem*, n. *sort* 317.
-*ŏrtum*, *ort* 182. *tort* 704.
-**ŏrtum*, sbst. vb. *deport*, *comfort* 100, 101. *deport* 183, 505.
-*ŏrtuum*, n. *mort* 316.

4. -*ǫs.*

-*ausum*, *clos* 880.
-**ausum*, sbst. vb. *repos* 881.

5. -*ǫt.*

-*audit*, *ot* 240.
-**ŭttum*, *mot* 241.

6. -*ǫz.*

-*ŏttus*, *soz* 170.
-**ŭttos*, *moz* 171.

II. weibl. Ausg.

1. -ǫle.

-*ābulam*, *parole* 218, 854.
-*ŏlam*, *escole* 219. *scole* 855.

2. -ǫse.

-*ausa*, *chose* 226.
-*ŏsa*, *rose* 227.

3. -ǫste.

-*ŏsitam*, *poste* 359.
-*ŏsta*, *coste* 358.

4. -ǫvre.

-*ŏperam*, *ovre* 842.
-*ŏperat*, *ovre* 843.

ǫ + Nas.

I. männl. Ausg.

1. -ọn (-óun).

-*ōmen*, *noun* 9. *non* 744.
-*ōn*, *non* 152, 682.
-*ōnem*, *raison*, *sermon*, *fricon* 48, 50, 51. *achaison* 153. *maleicon* 425, 736. *traison*, *perdicion*, *raison* 534, 535, 536. *confusion*, *maleicon* 542, 543. *dilection*, *tencon* 606, 608. *sermon* 640. *traison* 683. *raison* 745, 826, 831. *sablon* 703. *vision* 906. *leccon* 911. — 20 : 21, 492 : 93, 766 : 67, 780 : 81, 808 : 09, 836 : 37, 874 : 75.
-**ōnem*, *cumpainun* 8. n. *detraction* 607. *raison* 641. *baston* 907. *generacion* 910. *oncion* 830.
-**ōni*, *chardon* 544. *felon* 827.
-*ōnum*, *don* 49. *gueredon* 424, 702, 737.
-**ōnum*, *pardon* 537. *bandon* 609.

2. -ọns.

-*ōnes*, sbst. 710 : 11.

3. -ọnt (-ọnd).

-*ŭndum*, 254 : 55, 330 : 31.

II. weibl. Ausg.

1. -*ǫme* (-*ǫmme*, -*ų̃mme*).

-*ōma*, *pome* 304 (: -*ǫme*).
-*ōmam*, *pome* 191.
-*ŭmma*, *somme* 771 (: -*ǫme*).
-*ŭmmam*, *summe* 190.

2. -*ǫne*.

-*ōna*, *done* 262.
-*ōnam*, *corone* 263.

ǫ + Nas.

I. männl. Ausg.

1. -*ǫms* (-*ų̃ms*).

-**āmus*, fut. 670:71.

2. -*ǫnt* (-*ų̃nt*).

-**ăbunt*, fut. 454:55, 458:59.
-*ŏnet*, *somont* 860.
-*ŏntem*, *lamont* 861.

II. weibl. Ausg.

1. -*ǫme*.

-*ŏminem*, *home* 770 (: -*ǫmme*).
-**ŏminem*, n. *home* 305 (: -*ǫme*).

2. -*ǫnte*.

-*ŏmputum*, *conte* 393.
-*ŏnitam*, *honte* 392.

u.

I. männl. Ausg.

1. -*ú*.

-*ūtem*, *vertu* 247, 893.
-**ūtum*, *defendu* 246. *veu* 892.

2. -*ûr*.

-*ūrum*, *meur* 896 (: -*ǫr*).
-**ūrum*, n. *dur* 231 (: -*ǫr*).

3. -*úz.*

-*ūdus*, *nuz* 388.
-**ūtus*, *embatuz* 389. — 844:45.

II. weibl. Ausg.

1. -*úe.*

-*ūtam*, part. 446:47.

2. -*úre* (-*óre*).

-*ūra*, sbst. *creature*, *faiture*, *cure* 76, 77, 79. *criature* 90. *aventure* 253, 318. *mesaventure*, *fraiture* 582, 585. adj. *dure* 78, 584. *dore* 319.
-*ūram*, *nature*, *mesure* 88, 91. *figure* 252. *engendreore* 583. — 778:79.
-**ūram*, *falture* 89.

2. Diphthonge.

ai.

I. männl. Ausg.

1. -*ái.*

-*ăbeo*, praes. *ai* 1, 379. fut. *crerai* 284. — 6:7, 132:33, 140:41, 210:11, 322:23, 696:97.
-**ăbio*, *sai* 2, 280.
-**āgio*, *asai* 285.
-*ae*, *gwai* 419.
-*āvi*, *esaiai* 281. *nomai* 378. *mangai* 418.

2. -*áil.*

-*ăculum*, *travail* 483.
-*ălleum*, *mail* 482.

3. -*áis.*

-**āxos*, *relais* 677 (:-*ęs*).

4. -*áit.*

-*āc(i)tum*, *plait* 343, 345 (:-*ọit*).
-*āctum*, *retrait* 291, 315. *trait* 349.
-*ăctum*, *fait* 290, 314.
-**ăctum*, n. *mesfait* 342, 348.

5. -*áiz.*

-*ăcem, paiz* 709.
-*ăctos, *faiz* 708.

II. weibl. Ausg.

1. -*áille.*

-*ăleat, vaille* 340.
-*ăliam, devinaille* 904.
-*ăllia, faille* 905.
-*ălliam, faille* 341.

2. -*áire.*

-*āgere, atraire* 163, 552. *traire* 185. *retraire* 577.
-*ăcere, faire* 162, 184, 576.
-*āria, contraire* 553.
-*āriam, aire* 574.
-*ārium, contraire* 575. *duaire* 551.
-*c)ārium, viaire* 550.

3. -*áires.*

-*ājor + s, maires* 828.
-*ārios, contraires* 829.

4. -*áistre* (-*ęstre*).

-*āgistra, maistre* 257 (: -*ęstre*), 309 (-*ęstre*).
-*āgistrum, maistre* 909.
-*āscere, nestre* 908.

5. -*áite* (-*éite*).

-*ăcta, retraite* 563.
-*ăctam, suffraite* 565.
-*ăcta, mesfeite* 562.
-*aitat, dehaite* 564.

ai + Nas.

I. männl. Ausg.

1. -*áin.*

-*ānem, pain* 786 (cf. 435).
-*ānem,* voc. *Evain* 24, obl. 592, 787.
-*āni,* sbst. *germain* 590. adj. *vilain* 593.

-*ānum*, *vain* 25, 429. *premerain* 591. *sain* 899. *certain* 851 (: -*áin* = lat. -*ōen*).
-*ănum*, *main* 428, 898.

2. -*áins* (-*éins*).

-**ănos*, *mains* 149 (: -*éns*). 760, 917.
-*ānus*, *vilains* 761. *lointeins* 916.

II. weibl. Ausg.

1. (-*áigne*) -*éigne*.

-*ăngat*, *pleigne* 621 (: -*ęrre* : -*éigne* = lat. *ĭn̄*).

2. -*áine*.

-*ānam*, *semaine* 501 (: *áine* = lat. -*ōena*).

ei (*oi*, *ai*, *e*).

I. männl. Ausg.

1. -*éi* (-*ói*, -*ái*).

-*ē*, *moi* 128, 186, 202, 215, 272, 422, 622, 749, 773. — *toi* 204, 234, 286, 398, 485, 679. — 12 : 13, 224 : 25.
-**ēdum*, *conroi* 382, *conrei* 484.
-*ēgem*, *loi* 769, 790, 806. *roi* 838.
-**ēgem*, n. *lei* 839.
-*ētum*, *secroi* 772.
-**ĭco*, *otrei* 129, 665 (: Q).
-**ĭcum*, sbst. vb. *otroi* 423.
-*ĭd*, *quoi* 205, 399, 623, 678.
-*ĭdem*, *fei* 187. *fai* 235. *foi* 203, 214, 287, 383, 748, 791, 807.
-*ĭdeo*, *voi* 768.
-*iētum*, *recoi* 273.

2. -*éil* (-*áil*, -*él*).

-**ēlem*, n. m. *fiel* 11. n. f. *feel* 44.
-*ĭculi*, *pareil* 264.
-*ĭculum*, *pareil* 354.
-**ĭculum*, n. *pareil* 10. *parail* 372.
-*ĭlium*, *conseil* 45, 265, 355, 373.

3. *-éir* (*-óir, -ér*).

-*ēre,* inf. *veer* 889. *aver* 123. sbst. inf. *veer* 282.
-**ēre,* inf. *saveir* 122, 135. *saver* 236. *savoir* 686. sbst. inf. *sauer* 283. n. *veer* 259. *maner, veer* 522, 523.
-*ērum, veir* 134, 928. *voir* 237, 258, 524, 650, 687. sbst. *soir* 651.
-**ērum,* sbst. verb. *espoir* 525. *espeir* 929. adj. n. *voir* 888.

4. *-éirs.*

-*ēres, eirs* 757.
-*ērus, veirs* 756.

5. (*-éis*), *-áis, -óis.*

-*ēges, rois* 852.
-*ēs, trais* 853.

6. *-éit* (*-óit*).

-*ēbat* 276 : 277.
-*ẹ̄ctum, droit* 344 (: *-áit*) 473.
-*ĭctum, maleeit* 472.

II. weibl. Ausg.

1. (*-éie*), *-óie.*

-*ĭam, voie* 517.
-*ĭcat, afoloie* 59 (: *-ǫie*). *flambloie* 516.

2. (*-éies*), *-áies, -óies.*

-*ĭas, voies* 862.
-**ĭgas,* n. *raies* 863.

3. *-éille.*

-**ēla, steille* 816.
-**ēlam, esteille* 847.
-*ĭcula,* adj. *vermeille* 817. sbst. *oreille* 913.
-**ĭculam, oeille* 466.
-*ĭliat, conseille* 467.
-*ĭliam, merveille* 846. 912.

ei + Nas.

I. männl. Ausg.

1. (*-éin*) *-áin.*

-ōenum, fain 850 (: *-áin* = lat. *ā* + *n*).

II. weibl. Ausg.

1. *-éigne.*

-ĭngat, feingne 619 }
-ĭgnat, enseigne 618 } (: *-ęrre* : *-éigne* = lat. *ă* + *n̄*).

2. (*-éine*) *-áine.*

-ĭnat, demaine 369.
-ōena, paine 500 (: *-áine* = lat. *ā* + *n*).
-ōenam, paine 368.

ié.

I. männl. Ausg.

1. *-ié* (*-é*).

-iet)ātem, pite 802, 814.
-c)ātum, part. *mangie* 266. sbst. *marchie* 326. *pecche* 815.
*-*c)ātum,* n. *pecchie* 327.
-i)ātum, esleecie 803.
*-*i)ātum, changie* 267. *gaainnie* 403.
*-*ĕtum, deve* 402.

2. *-iél.*

-aelum, ciel 939 (: *-ęl*).

3. *-ién.*

-ĕm, rien 71, 131, 165, 213, 707, 867.
-ĕne, adv. *bien* 68, 130, 164, 212, 299. (*-én*) 706. 866.
imp. *tien* 69.
-ĕ(u)m, mien 70.

4. *-iér* (*-ér*).

-c)āre, sbst. inf. *mangier* 420.
-i)āre, chalengier 494. *vergugnier* 395.
-ic)āre, guerreer 439.
-c)ārium, luer 659 (: *-uę*).

-*i*)*ārium*, *provender* 175. *jardenier* 181. *recovrer* 495. *destorber* 693.
-*c*)*ārum*, *chier* 32, 180.
-**i*)*ĕrem*, n. *mullier* 33. voc. *muiller* 438. obl. *moiller* 421.
-*ĕri*, *er* 174. *ier* 394.
-*ĕrium*, *mestier* 692.

5. -*iéz*.

-**c*)*ātos*, *pecchiez* 631.
-*c*)*ātus*, *apaiez* 630.

II. weibl. Ausg.

1. (-*iée*) -*ée*.

-*c*)*āta*, *jugee* 556, 561.
-**c*)*ātam*, *hascee* 555. 560.
-**i*)*āta*, sbst. *lignee* 856. part. *changee* 557.
-**i*)*ātam*, sbst. *lignee* 554. part. *blastengee*, *reprochee* 558, 559.
-*ion*)*ātam*, *maisnee* 857.

ǫi.

I. männl. Ausg.

1. -*ǫil* (-*ųil*).

-**ŏlio*, *voil* 627.
-*ŏlium*, *orguil* 626.

II. weibl. Ausg.

1. -*ǫie*.

-*auca*, *poie* 57
-**audiam*, *ioie* 56 } (: -*ǫie* = *éie*).
-*audiat*, *oie* 58

2. -*ǫire* (-*ǫrie*).

-*ōriam*, *gloire* 39, 347, 531.
-*ŏria*, *memoire* 530.
-*ŏriam*, *memorie* 346.
-**ŏriam*, *adjutoire* 38.

ui.

1. *-úit* (*-óit*).

-ŏdiet, enoit 113.
-ŭctum, deduit 112. — 168:69, 176:77.

ue (*oe*).

1. *-oéf.*

-ŏvem, noef 661.
*-*ŏvum* (st. *ōvum*), *oef* 662.

2. *-uér.*

*-*ŏr,* obl. *cuer* 658 (: *-ér* = *-iẹ́r*).

Grammatik der Reime.

A. Vokalismus.

Der Vokal a.

Bei dem Vokal *a* begegnen wir keinen Schwierigkeiten, da die Reime ohne Ausnahme rein sind, *a* also immer nur mit sich selbst gebunden ist.

Zu bemerken ist lat. *malum,* welches nur als *mal,* nie in der Form *mel* erscheint; es ist gesichert durch den Reim *mal* 374 (: *val*). Auch im O (S. 276), C (S. 14), sowie in den Q. L. d. R. (S. 8) begegnet für *malum* stets *mal.*

Die Wörter auf lat. *-álem,* die im Altfrz. bald ihr *a* behalten, bald dasselbe der Lautlehre gemäfs za e^1 entwickeln, zeigen meist die gel. Form *-al: jornal* 137 (: *mal*), *celestial* 251 (: *mal*). Anders im O. Dort erscheint in der Endung *-ális a* durchweg als *e* (S. 276), während im C (S. 14) sich teils *a,* teils *e* findet. Letzteres gilt auch für die Q. L. d. R. (S. 7).

Die Entwicklung von *a* vor *l* in lat. off. S. s. unter e^1.

Für die 3. Pers. Sg. Praes. Ind. von *chaloir* sichern die Reime *chalt* 154 (: *halt*) etc. *a* ist also als in geschl. Silbe stehend behandelt worden; von *valoir* lautet dieselbe Form, wie auch sonst ausnahmslos, *valt* 117 (: *chalt*), die durch Angleichung an die endungsbetonten Formen entstanden ist.

Lat. *-ábilem, -ábulam* begegnet nur in der frz. gel. Form *-áble: aceptable: fable* 652 : 53. Dieselben Formen zeigen auch O (S. 277), C (S. 13) und Q. L. d. R. (S. 6).

Das Suffix *-áticum* giebt ausnahmslos *-áge: corrage* 233 (: *sage*). Dieser Reim ist zwar nicht beweisend, doch mufs die Form *-áge* auch dem Dichter angehören, da *-áige* nur dem Osten und Nordosten Frankreichs eigentümlich ist. In der Behandlung dieses Suffixes stimmt unser Denkmal mit O (S. 277), C (S. 13) und Q. L. d. R. (S. 6) überein. Für **sabius* bietet C *sages* als einzige Form (S. 13), während O neben *sages saives* hat (S. 278). *sage* begegnet in den Q. L. d. R. achtmal, daneben *saive* viermal (S. 6).

Das Suffix *-áginem* ist in dem Lehnwort *ymage* ebenfalls zu *-áge* geworden: *ymage* 408 (: *oltrage*).

Cons. + *j* bildet Position; beweisend ist die Assonanz *solax* 941 (: *quart, resplendisant* etc.). Dasselbe gilt für O (S. 278), C (S. 13) und Q. L. d. R. (S. 6).

Für die bekannten einsilbigen Wörter, welche *a* in off. Silbe bewahren, finden sich folgende Reime: *la* 150 (: *devia*), *ca* 663 (: *voldra*). Die Q. L. d. R. weisen ebenfalls *cha, la* etc. auf (S. 7).

Besonders zu erwähnen sind: *pal* (*pālum*) 65 (: *mal*) statt *pel*. Dunkel ist *ras* 481 (: *aguaiteras*).

Aus obigem geht also hervor, dafs sowohl der Dichter als auch der Schreiber in ihrer Sprache nur reines *a* gekannt haben, also nur *-á, -áble, -áce, -áge(s)*, nicht *-ái, -áule, -áice, -áiges.*

a + Nasalis.

Ebensowenig wie bei dem Vokal *a* findet sich bei der Lautgruppe *a* + Nas. irgend welche Schwierigkeit; die Reime sind alle rein, eine Mischung mit *e* + Nas. kommt nicht vor; denn in *provence* 690 (: *fiance*), das dem Schreiber angehört, liegt das Suffix *-ántia*(*m*) zu Grunde.

Das Part. Praes. der Verben der lat. 2. u. 3. Conjug., wo Suchier ein Schwanken zwischen *-ént* und *-ánt* im Norm. konstatiert hat (Biblioth. Norm. I, 69), zeigt stets

die Endung der 1. Conjug. *suduiant* 465 (: *grant*). *vivant, ardant* 931, 933 (: *grant, emfanz*). *bruiant, ardant* 935, 937 (: *grant*). Ebenso auch das Gerund.: *curant* 119 (: *quant*).

Über *penitance* 743 (: *creance*) s. Pohl, Untersuch. der Reime in den Dichtungen des Maistre Wace, S. 27, wo dieses Wort als eine unter der analogischen Einwirkung der Partizipialendung *-ánt* gebildeten Form — (*poenitere, poenitant, poenitantia*) erklärt ist. Nach Koschwitz, Überlief. etc. S. 54 hat im Altfrz. eine Verwechselung der lat. Endungen *-ántia* und *-éntia* stattgefunden.

viande 476 (: *lande*) lehrt, dafs es auf lat. **vivanda*, nicht auf *vivenda* zurückzuführen ist.

Im O (S. 277), C (S. 18) und den Q. L. d. R. (S. 12) ist *a* + Nas. + Cons. ebenfalls regelmäfsig erhalten.

Zu erwähnen bleibt noch der Reim *hahan*: *pan* (*panem*) 434 : 35, weil *a* in offener Silbe nicht zu *ai* wie sonst geworden ist. In *pain* 786 (: *Evain*) dagegen liegt die regelmäfsige Entwicklung vor, cf. *-áin*. Auch im C finden sich zwei Beispiele, wo *a* in off. S. vor Nas. geblieben ist: *sane* und *mans*, die nach Schumann S. 17 als fehlerhaft, vielleicht auch als Latinismen zu betrachten sind. In unserm Denkmal ist also diese Entwicklung durch den Reim gesichert.

Der Vokal e[1] (aus lat. *a* in off. S.).

Auch bei *e*[1] ist eine völlige Reinheit der Reime festzustellen, da *e*[1] stets mit sich selbst gebunden ist.

Die Subst. auf *-té* von lat. *-itátem* haben *e*[1] in gel. Bildungen sowie in solchen Wörtern, wo der Endung *-té* ein Consonant vorausgeht.

pitie gehört zu denjenigen Wörtern, in denen durch den Einflufs eines vortonigen *i* das betonte *a* zu *ié* diphthongieren kann (cf. Koschwitz, Überl. S. 46). Neben der Form auf *-ié* begegnet aber auch diejenige auf *-e*, in manchen Texten oft beide nebeneinander. In unserm Text steht es im Reim zweimal als *pite* (hdschrftl. einmal

piete); es ist jedoch beidemale mit Wörtern gebunden, denen nach dem Bartsch'schen Gesetz -*ié* zukommt:

pite: *esleecie* 802:03. *pite*: *pecche* 814:15.

In 814 verlangte auch das Versmaſs die um eine Silbe kürzere Form *pite* (cf. Silbenzhlg. 9).

Unter *a* wurde die Entwicklung von lat. -*álem* zu -*ál* besprochen. Für die Entwicklung zu -*él* bieten die Reime nur die Beispiele: *ostel* 644 (: *el*, von **ale*, das von *alis*, *alid* nach Analogie von *qualis* und ähnl. entstanden ist). Fälschlich war *ie* geschrieben statt *e* in *alter* (*altare*) 634 (*regarder*). Es gehörte dem agn. Schreiber an, der in seiner Sprache nur *e* kannte, und daher auch vielfach das *ie* seiner Vorlage mit *e* wiedergab (cf. Diphthg. *ié*). So schrieb er auch irrtümlich *ie* statt *e*, wo es lautlich nicht berechtigt war.

Der Vokal ẹ (= lat. ĭ in geschl. S.).

Unser Denkmal bietet keinen männlichen Reim auf ẹ. In dem weiblichen Reim *creche*: *secche* 848:49 ist ẹ mit sich selbst gebunden. Es ist also nicht mit Sicherheit zu schlieſsen, ob in der Sprache des Dichters ẹ noch eine von e^1 und ę verschiedene Aussprache gehabt hat. Die Annahme einer Trennung dieser Laute ist nicht unmöglich bei der Reinheit der übrigen Reime unseres Dichters.

Der Vokal ę (= lat. ĕ in geschl. S.).

Gehen wir die Reime einzeln durch, so erscheinen:

I. mit männlichem Ausg.:

1. -*ęl*, 11 Reimwörter, welche aus 4 Eigennamen auf -*ęl* (*Abel* 722, *Israel* 818 (: *revel*) und 7 Wörter auf -*ęl* = lat. -*ĕllum* bestehen. 5 Reime sind rein, ein einziges Mal ist auffälligerweise ę : *ié* in *bel* : *ciel* 938:39 gebunden; (cf. *en* : *bien* 298:99).

2. -*ęrs*, 2 Reimw. *e* geht auf lat. *ĕ* zurück. *emfers* (*infĕrnus*) : *sers* 222:23.

3. *ęrt*, 4 Reimw., deren Vokal auf lat. *ĕ* beruht.



4. -*ęs,* 1 Reimw., es ist *ę* mit *ai* aus *a* + *i* Element gebunden: *apres* : *relais* 676 : 77.

5. -*ęst*, 2 Reimw., denen lat. *ĕ* bez. *ae̅* zu Grunde liegt: *est* : *prest* 292 : 93.

II. mit weiblichem Ausg.:

1. -*ęle,* 2 Reimw. -*éle* ist = lat. -*ĕllam.*

2. -*ęre* (-*ęrre*), 7 Reimw.; dreimal steht *guere* im Reim mit *tere* (*terre*), einmal assoniert *guęrre* 620 mit *ei* + *n̈* (aus lat. *ĭ* + *n̈* und *ă* + *n̈*).

3. -*ęrte,* 2 Reimw. mit *ę*: *perte* : *deserte* 448 : 49.

4. -*ęstes,* 2 Reimw. mit *ę*: *testes* : *bestes* 653 : 54.

5. -*ęstre,* 2 Reimw., der Inf. *estre* ist zweimal mit *maistre* gebunden, also *ę* : *ai* (= lat. *a* + *i* Elem.).

Was die Entwicklung des *ĕ* in geschl. S. in andern Texten angeht, so bleibt es ebenfalls im O (S. 282), C (S. 23) und den Q. L. d. R. (S. 21) erhalten; auch im Suffix -*ĕllum* = -*ęl;* folgt auf -*ęl* flex. *s,* so wird *e* zum Teil zu *ea* gebrochen. Unser Denkmal bietet im Reim kein Beispiel für diese Brechung.

Aus obigem geht hervor, dafs weder unter den männlichen noch bei den weiblichen Reimen ein Fall von Mischung mit e^1 oder *ẹ* begegnet.

Fassen wir nun die in Bezug auf die *e*-Laute gewonnenen Resultate zusammen, so ist zu schliefsen, dafs der Dichter vielleicht noch drei *e* kannte, 1) das aus lat. *a* in off. S. entstandene e^1, 2) das aus lat. *ĭ* in geschl. S. entst. *ẹ* und 3) das aus lat. *ĕ* in geschl. S. enstandene *ę*.

e + Nasalis.

Bei der Besprechung von *a* + Nas. ist schon bemerkt worden, dafs eine Bindung von *an* mit *en* in unserm Texte nicht vorkommt. Dafs diese Auseinanderhaltung in der That durch die Verschiedenheit der Laute bedingt ist, zeigt die Bindung von *en* : *ain* in *defens* : *mains* 148 : 49. Der Lautwert von *en* = *ęn* gestattete ferner dem Dichter die Bindung *en* : *bien* 298 : 99 (cf. *bel* : *ciel* 938 : 39), die

allerdings vereinzelt in unserm Texte dasteht, dem der Reim *comandement*: *nient* 104:105 vielleicht noch an die Seite zu setzen ist.

Von den von P. Meyer, Mémoires de la Soc. linguistique de Paris I, 244 ff. verzeichneten Wörtern, die bald mit *an*, bald mit *en* reimen und sich auch in solchen Denkmälern verschieden gebunden finden, welche *an* und *en* sonst scheiden, finden wir in unserm Denkmal *nient*, *talent* nur mit *en* gebunden. *nient* 105 (: *comandement*), *talent* 15 (: *comandement*).

offrende 569 (: *defende* etc.), 700 (: *rende*) ist auf lat. *offerenda* zurückzuführen (cf. it. *offerenda*; vgl. noch prov., spanisch und portugiesisch).

Die Bindung von lat. *in* mit lat. *en* ist ohne weitere Bedeutung.

Auch im O (S. 282, 287), C (S. 25, 30) und den Q. L. d. R. (S. 25, 32) bleibt *e* vor gedecktem Nasal intakt, ist also streng von *a* + N. + Cons. geschieden.

Der Vokal i.

Die Reime von *i* verdanken ihr *i* zum gröfsten Teile lat. *ī* in oder aufser Position, zum geringeren Teile lat. *e*, welches durch den Einflufs eines vorhergehenden oder folgenden *i*-Elements (*i* oder Guttur.) zu *i* umgelautet wurde. Alle diese auf verschiedenen Grundlagen beruhenden *i* sind untereinander gebunden.

Von besonderer Wichtigkeit ist die Thatsache, dafs sich auch *ĕ* + *i*-Elem. zu *i* entwickelt hat, wie zu ersehen ist aus dem Reime *disme* (*dĕcimam*) : *maime* (*metipsimum*) 656 : 57, dies könnte zwar auch *dẹsmes* : *meẹsmes* sein, wenn es nicht durch den Reim *engin* (*ingĕnium*): *gardin* 242 : 43 ausgeschlossen würde.

Was nun das Verhalten von *ĕ* + *J* im O angeht, so bildet *ĕ* mit folg. einf. Palat. den Diphthong *ẹi*. Neben *ei* findet sich jedoch schon mehrfach fremdes *i* (S. 282).

Im C hat sich *ĕ* + *J* durch die Zwischenstufe *iei* zu *i* entwickelt (S. 25). Ebenso in den Q. L. d. R. (S. 25).

Durch Umlaut (cf. W. Foerster, Zeitschr. für rom. Phil. III, 481 fg.) ist *i* entstanden:

1. in der Perfektform *mesfis* (*minusfēci*) 338 (: *amis*); O (S. 254), C (S. 31) und Q. L. d. R. (S. 34) bieten gleichfalls *fis*;

2. in *maime* (*met-*ipsimum* 657 (: *disme*). O hat *meisme* gegenüber *meesme*, *medesme* (S. 287), im C ist die gewöhnliche Form für *metipsimum meesme*, selten *meisme* (S. 31); in den Q. L. d. R. erscheint *metipsimus* gewöhnlich als *meime*, hie und da auch als *meisme*, oder mit adv. *s* als *meimes* und *meismes* (S. 35);

3. in dem lat. Suffix *-ítium*, *-ítiam*, das in der Form *-íse* begegnet. Auch die gel. Endung *-íce* fand sich einmal in *sacrifice* 603; der Reim mit *devise* 605 lehrt jedoch, dafs für den Dichter *-íse* anzusetzen ist. *-íse* sichern *servise* : *guise* 46 : 47, 450 : 51; ferner *justise* : *asise* 794 : 95.

Lat. *servitium* ergab also *servise*, nicht *service*, welches eine jüngere Form ist (cf. W. Foerster, Cligés LVII).

In der Form *-íse* und *-íce* begegnet das Suffix auch im C *sacrefise*, *justise* und *justice*, *coveitise* etc. (S. 32) und den Q. L. d. R. *servise*, *sacrefise*, *cuveitise*, *justise*, *avarice* etc. (S. 35);

4. durch Vokalsteigerung des *e*: *merci* 721 (: *defi*). O (S. 284), C (S. 32) u. Q. L. d. R. (S. 35) haben dieselbe Form;

5. nach eingetretener Ersatzdehnung: *pais* (*page(n)sem*) 491 (: *paradis*), *apris* (*adpre(n)sum*) 147 (: *paradis*) etc., *sire* (*sĕnior - sēior*) 386 (: *ire*) etc. C bietet *pais*, *pris*, *Sires* etc. (S. 32), die Q. L. d. R. weisen gleichfalls *pris*, *pais*, *sire* auf (S. 35).

Bei den Reimen auf *-íe* sei darauf aufmerksam gemacht, dafs eine Bindung von *-íe* : *-íe* aus *iée*, wie sie sonst häufig, besonders in nördlichen und östlichen Denkmälern begegnet, unserm Texte fremd ist; *-íe* aus *-ía(m)* reimt nur mit sich selbst.

Das *Ysaias* der Hs. 852 (: *prophecie*) war jedenfalls in *Ysaie* zu ändern, welches sich auch in den „Fünfzehn Zeichen" (im Reim mit *Jheremie*) als Nom. findet.

Über *tue* (*tutat*) : *vie* 738 : 39 s. unter *u*.

Der Vokal ọ (= lat. *ō*, *ŭ*).

Das geschlossene *o*, welches in der Schreibung meist mit *o*, doch auch häufig mit *u* wiedergegeben ist, reimt mit Ausnahme von 2 Fällen, wo es mit *u* aus lat. *ū* gebunden ist, nur mit sich selbst.

Das handschriftliche *mọlt* 241 (: *ọt*), das sinnlos ist, war ein Versehen des Schreibers und jedenfalls in *mọt* zu ändern.

Von den von W. Foerster, Rom. Stud. III, 182 fg. besprochenen Wörtern, in denen durch folgendes *r* + *m*, *n* vorausgehendes *ǫ* zu *ọ* wird, sind aus unserm Text zu nennen:

morne 396 (: *sojọrne*) und *tor* 503 (**tornum*, sbst. vb. von *tọrner*) : *sojọr*.

Auch das sonst im Altfrz. in *ǫ* assonierende und reimende *demorer* begegnet mit *ọ* gebunden:

demore 310 (: *ọre* [*hōram*]). *demore* 332 (: *sucụre*).

Über *ọr* : *ür* s. u. *u*.

Für die Diphthongierung des *ọ* in offener Silbe geben die Reime keinen Anhalt. Auch aus *ascute* : *rote* 238 : 39 ist nichts zu schliefsen, denn in *ascute* ist *l* jedenfalls ausgefallen, nicht vokalisiert. Für den Ausfall dieses *l* finden sich auch sonst Beispiele, cf. Rom. Stud. IV, 595. In den Q. L. d. R. (S. 48) bleibt *ọ* + *l* + Cons. immer unversehrt.

Aus den Reimen von Wörtern aus lat. -*ṓrem*, -*ṓsum* mit solchen, die bis heute den geschl. *ọ* (*ou*)-Laut bewahrt haben (*error* : *jor* 902 : 03, etc., *glorius* : *vos* 870 : 71, etc.), geht hervor, dafs *ọ* noch nicht zu *eu* diphthongierte, vielmehr von dem Dichter noch als *ọ* (*ou*) gesprochen wurde. *ọ* ist wohl noch intakt gewesen, da die Diphthongierung erst viel später eintrat, als wir nach anderen lautlichen Erscheinungen unsere Dichtung anzusetzen haben, cf. Pohl, a. a. O. S. 566.

pour 207 (: *honor*) hat die regelmäfsige Form auf -*ọr*, nicht die daneben befindliche auf -*ür*.

Im O (S. 294, 295), C (S. 39, 40) und den Q. L. d. R. (S. 48, 49) erscheint *ọ* in off. und geschl. Silbe meistens als *u*, seltener als *o*.

Der Vokal ǫ (= lat. *ŏ, au*).

Die Grundlagen des offenen *ǫ* sind lat. *ŏ* in und aufser Position, sowie lat. *au*.

Was den auf *ŏ* in Pos. und auf lat. *au* beruhenden Laut angeht, so wird er in unserm Text wiedergegeben durch *o*. Nur einmal erschien in der Hs. *oe* in *poeste* (*pŏsitam*) 359 (: *coste*), wo aber nur eine Verwechselung des Schreibers mit *poéste* vorgelegen haben dürfte. Aus der stets gleichen Schreibung ist schon zu schliefsen, dafs diesem *ǫ* ein anderer Laut zukommt als dem bald mit *o*, bald mit *u* bezeichneten *ọ*.

Auch im O (S. 293), C (S. 32 fg.) und den Q. L. d. R. (S. 39) ist dieses *ŏ* in geschl. S. stets mit *o* bezeichnet. (Im C begegnet nur einmal *u* statt *o* in *repust* „in Anlehnung an das *u* aus *ō* im Präs., Perf. und der andern Partizipialbildung *repuns.*").

Offenes *ǫ* reimt nur mit sich selbst.

mot (**muttum*), welches schon im Roland (Ausgabe von Gautier) mit *ǫ* reimt (Vers 1190 und 2285 in einer *ǫ*-Tirade), in andern altfrz. Denkmälern bald off., bald geschl. *o* zeigt (cf. Pohl a. a. O. S. 565, Kehr, Livre des Manières etc. S. 49) hat in unserm Text *ǫ*:

mox 171 (: *sǫz*), *mot* 241 (: *ǫt* [*audit*]).

Bei der Frage nach dem Verhalten des *ǫ* in offener Silbe sind zunächst diejenigen Wörter zu nennen, in denen *o* auch im Neufrz. nicht diphthongiert ist. Es gehören aus unserm Text hierher:

1. *rŏsa* = *rose* 227 (: *chǫse*).
2. *schŏla* = *escole* 219, *scole* 855 (: *parǫle*).
3. *fŏris* = *fors* 19, 666 (: *cǫrs*). (C hat *fors* (S. 34), ebenso ist es in den Q. L. d. R. (S. 41) undiphthongiert.

Für die Diphthongierung des *ǫ* geben die Reime nur wenig Anhaltspunkte. Bei

1. *ŏ* + *r* in off. S. sichert Diphthongierung zu *ue* die Bindung *cuer* 658 (: *luer* [*locarium*]). *luer*, das vom Schreiber herrührt, ist in der Sprache des Dichters = *loier;* denn dieser beobachtet streng das Bartsch'sche Gesetz (cf. Diphth. *ié*). Wenn nun *ue* mit *ié* reimen soll, so mufs

ue den Lautwert *uę* besitzen. Wie sich der Dichter vereinzelt *ę* : *ié* zu reimen erlaubte, konnte er auch *uę* mit *ię* binden.

Im O diphthongiert *ŏ* vor *r* zu *ue* : *cuer* begegnet häufig, nur einmal findet sich *cor* (S. 292).

Im C findet sich ebenfalls *cuers,* meist *quers* geschrieben, die Q. L. d. R. bieten *quers* (S. 41).

2. *ŏ* + l̃: findet sich nur ein Reim mit undiphth. *o*: *orguil* : *voil* (**volio*) 626 : 27. Hieraus ist nichts zu ersehen, doch ist nach dem Vorigen *orguel* : *vuel* wahrscheinlich.

Im O (S. 294) erscheint *ŏ* + l̃ als *oil, oill, uil, uill.*

Im C bleibt *ŏ* vor l̃ meistens, es diphthong. selten, oder wird durch den mouillierten Laut zu *u* vertieft; *voeilles, vuilles,* meist *voilles, orguil* (S. 37).

In den Q. L. d. R. giebt *ŏ* + l̃ ebenfalls *u,* „bei welchem wir entweder an Vertiefung des *ǫ* zu *ọ* durch l̃ oder an agn. Vereinfachung des Diphth. *ue* denken können.“ *voil* neben *vuil, orguil(z)* (S. 45).

3. *ŏ* + Labial begegnen nur:
noef (*nŏvem*) : *oef* (**ŏvum*) 661 : 62.
ovre : *ovre* (3. Pers. Präs.) 842 : 43.

Bei dem ersten Reimpaar ist *ŏ* in offener S. zu *oe* diphth., bei dem zweiten ist *ŏ* vor muta + liqu. erhalten. In beiden reimen die gleichen Elemente, ein Schlufs ist also nicht möglich, aber nach dem Vorhergehenden ist hier *oé* (= *ué*) anzusetzen.

Im O findet sich bei *ŏ* + *v* Diphthongierung zu *ue* (S. 292). Bei *ŏ* + muta + liqu. Diphthong. und Nichtdiphthong. nebeneinander: *oevrent, oevres, uevres, ovres, uvrent* (S. 294).

Im C wird *ǫ* in off. S. zu *oe* (einmal *eo*) oder *ue,* das sich (agn.) zu *u* vereinfachen kann oder *o* bleibt (S. 33). In *opera* etc. wechselt *ue* (auch *we* geschrieben), *oe* und *o* (S. 34).

In den Q. L. d. R. verhält sich *ǫ* wie im C. Neben *ovre* steht *uevres, uvre. nŏvem* ergiebt stets *nuef* (S. 40).

o + Nasalis.

ọ + Nas. und *ǫ* + Nas. sind, wie schon in den ältesten Texten, zusammengefallen. In der Schreibung erscheint meist *o*, seltener *u*, einmal *ou*. Diphthongische Formen kommen nicht vor.

Es reimt *ọ* mit *ǫ* in:

pọme : *hǫme* (*hŏminem*) 304 : 05.
hǫme : *sọmme* 770 : 71.

Für *hŏminem* sichern also die Reime *home*.

Im O, C und den Q. L. d. R. diphthongiert *ŏ* in off. S. meistens. Im O findet sich neben dem Nom. Sg. *huem* auch *hom* und die obl. Form *hume* (S. 293). Im C erscheint die diphth. Form *heom* (S. 36).

In den Q. L. d. R. steht *huem* „über 40 Mal.“ Daneben vereinzelt auch *hoem* und *heom*, einmal *hueom* (S. 43).

Zu bemerkẹn ist die auch sonst häufig vorkommende Bindung *honte* (*honitam*) : *conte* (*computum*) 392 : 93.

In Bezug auf den Reimgebrauch der beiden *o* gilt also für unsern Dichter die Thatsache, dafs *ọ* + Nas. von *ǫ* + Nas. nicht geschieden ist.

Der Vokal u (= lat. *ū*).

Der auf lat. *ū* beruhende Laut, der in O (S. 303), C (S. 43) und Q. L. d. R. (S. 53) stets als *u* begegnet, ist meist mit *u* wiedergegeben, 319 u. 583 begegnet *o* in *dore* und *engendreore*. Der Wechsel von *u* und *o* zeigt nach Boehmer die Aussprache *ų* an, cf. Rom. Stud. III, S. 168 „Die beiden *u*.“ Dort wird unter anderem zum Beweise angeführt: „Im Adam, hrsg. von Luzarche zeigt der Wechsel *durs* und *dors, aventure* und *aventore* nicht nur, dafs hier keinerlei *ü* lautete, sondern auch, dafs hier *ų* lautete.“ Bei den Wörtern, wo *o* für lat. *ū* begegnet, liegen zwar Bindungen mit *u* = lat. *ū* vor, so dafs auch *o* verschrieben sein könnte, aber unser Text bietet sonst zwei Reime, welche den Lautwert *ų* für lat. *ū* anzunehmen zwingen:

criator : *dur* 230 : 31. *meur* : *mireor* (**miratorem*) 396 : 97.

Die Aussprache *ų* für lat. *ū* ist, wie längst bekannt, dem Anglonorm. eigentümlich; cf. Suchier, Aub. S. 5. Diese Bindungen von *u* (lat. *ū*) mit *u* (lat. *ō*, *ŭ*) erklärt Suchier als Kennzeichen der ungefähr zwischen 1236 und 1264 entsandenen Denkmäler. Doch findet er aus früherer Zeit schon 7 Beispiele; cf. aber Zeitschr. f. rom. Phil. II, 343 (Recens. des Auban), wo schon aus dem Brandan derartige Bindungen angeführt sind.

Während wir eben für lat. *ū* den Lautwert *ų* annehmen mufsten, begegnete in der Hs. die Bindung

tue (*tutat*) : *vie* 738 : 39,

welche dieser Annahme zu widersprechen schien.

Auch in andern Denkmälern begegnen solche verschiedene Reime, cf. Suchier a. a. O. S. 6: „Noch in dem ganz volksmäfsigen Hugo von Lincoln (bald nach 1255), wo *ū* sonst mit *ō* gereimt wird, reimt die Endung *-urent* : *irent*“ etc. Cf. hierzu die richtige Erklärung Rom. Stud. IV, 578 von E. Uhlemann als analogische Anbildung der Verbalendung. Nach Vising, „Etude sur le dialecte anglonormand du XIIe siècle“ Upsala 1882, S. 77 fg., soll sich der Anglonormanne solche Bindungen erlaubt haben, weil er wufste, dafs der Kontinentale *u* = *ü* sprach (!).

Für unsern Dichter dürften derartige Erklärungen, die an und für sich sehr unwahrscheinlich sind, nicht nötig sein und zwar aus folgenden Erwägungen: In dem Reim *tue* : *vie*, wo *u* : *i* in unserm Texte vereinzelt reimt, ist *tue* = 3. Pers. Präs. Ind.; die Syntax verlangt aber nach *voil que* den Conj. = *tut*. Dieser findet sich im Text auch stets nach *voil que*, auch in dem folgenden Verse, dessen Verb ebenso wie *tue* von *voil que* abhängt: *mais en dolor dorges ta vie.* Wenn man noch beachtet, dafs für „töten“ nur *ocire* gebraucht ist, nie *tuer*, so schien die Änderung von *te tue* in *t'ocie* geboten zu sein.

Sonst ist bei dem Vokal *u* nichts zu bemerken, er ist, abgesehen von den drei genannten Reimen, mit sich selbst gebunden.

Der Diphthong ai.

Dafs für den Schreiber die Diphthonge *ai* und *ei* mit off. *e* zusammengefallen waren, ist aus der verschiedenen Wiedergabe derselben zu ersehen; z. B. erscheint:

ai als *ei*: *gardein* 182. *mesfeite* 562. *pleigne* 621. *lointeins* 916. etc.

ei als *ai*: *fai* 747. *trais* 853. *fain* 850. *rais* 851. *raies* 863. etc.

e für *ai*: *nestre* 908. *fet* 181. etc.

e für *ei*: *fiel* 11. *feel* 44. *aver* 123. *veer* 259 etc. *saver* 283. *maner* 522. etc.

Das *eie* und *aie* der Hs. in *seiez* 124 und *aienz* 166 ist wohl dadurch zu erklären, dafs der Schreiber zuerst die Diphthonge *ei* und *ai* schrieb (die beide in seiner Aussprache = *ę* waren) und dafs er dann das Zeichen seiner Aussprache und Orthographie (= *e*) hinzufügte. Sonst schrieb er *sez* 152, 292 etc. *ainz* 121 etc. *einz* 444.

oi für *ei* (und *ai*) s. u. dem Diphth. *ei*.

Aber auch in der Sprache des Dichters sind die Diphthonge *ai* und *ei* schon zu off. *e* monophthongiert, sowohl vor Nasalen, als auch in anderer Stellung, wie die Reime von *ai* mit *ę* (= lat. *ĕ* in Pos.) und mit *ei* zeigen.

Gehen wir die Reimarten einzeln durch, so finden wir:

a. auslautend:

mangai 418 ist einmal mit *gwai* (= lat. *vae*) gebunden, welcher Reim durchaus nicht zu der Annahme berechtigt, dafs im Auslaut *ai* bereits zu offenem *e* geworden ist. Es reimt eben *ai* nur mit sich selbst; mit *ę* kann es aber nicht gebunden vorkommen, da es im Altfranz. bekanntlich aufser fremden keine Wörter giebt mit auslautendem -*ę́*.

b. inlautend:

ai + *l̃* und *ai* + *l̃* + *e* reimt nur mit sich selbst.

Nach Koschwitz, Überl. S. 26, dient *i* in *ail* nur zur Erweichung des *l*, bildet aber nicht mit *a* den Diphth. *ai*; *ail* ist also lautlich = *al̃*. Diese Behauptung begründet

er mit der Thatsache, daſs in den altfrz. Texten aus der zweiten Hälfte des 12. Jahrh. und aus dem 13. Jahrh. *ail̃* immer mit sich selbst, nie aber mit *eil̃* gebunden ist; sie gilt auch für unsern Text; denn es reimt nur etym. *ail̃* mit etym. *ail̃* und ebenso *eil̃* mit *eil̃*.

ai + *r* + *e* reimt mit sich selbst.

ai + *s* ist gemischt mit *ę*: *relais* 677 (: *apręs*).

ai + *t* reimt mit *-oit* (*-ẹit*): *plait* 345 (: *droit*).

ai + *t* + *e* ist rein.

ai + mehrfache Konsonz. reimt mit *ę*: *maistre* 257, 309 (: *ęstre*).

Von Reimen, die rein sind, bleiben also nur diejenigen übrig, wo *ai* vor *r* steht. Es ist aber wohl nur zufällig, daſs sich hier keine Bindung mit *ę* findet.

Sehen wir nun, wie sich *ai* + Nas. verhält. Wir finden:

1. in männl. Endung bei *ai* + Nas.
   a) Mischung mit *ei* + Nas. *certain* 851 (: *fain* [*foenum*]).
   b. Mischung mit *e* + Nas.: *mains* 149 (: *defens*).
2. in weibl. Endung ebenfalls Mischung mit *ei* + Nas. *semaine* 501 (: *paine*).

Für *ai* + erweichter Nas. bietet sich die Assonanz in der vierzeiligen Strophe 618—21: *guęrre* : *enseigne* : *feigne* : *pleigne*, wodurch also *ęñe* für *ai* + *ñ* + *e* und *ei* + *ñ* + *e* gesichert ist.

Das Zusammenreimen von *ai* + Nas. und *ei* + Nas. kann nicht damit erklärt werden, daſs *ē* und *ĭ* + Nas. zu *ai* geworden ist; denn aus dem Reim:

defens : *mains* (*mănos*) 149 : 50

geht hervor, daſs *ai* vor Nas. bereits zu *ęi*, *ę* geworden ist. Da *ai* schon in einer Stellung monophthongiert ist, wo es sich am längsten hätte rein erhalten müssen, so muſs es umsomehr schon in andern Stellungen zu *ę* geworden sein.*) Anders in alten Texten.

---

*) Wegen *pan* (*panem*) : *ahan* s. S. 113.

Denselben Lautwert wie im Adamsspiel besitzt *ai* bei Beneit (cf. Settegast, Beneit de Sainte More etc. S. 22, Rom. Stud. III 446). Im Computus (Mall, S. 59) reimt *ai* mit ę aber nur, wenn es vor dreifacher Konsonanz steht. Die Monophthongierung hat also dort erst begonnen.

Nach Suchier (Aub. S. 3 fg.) findet sich diese Monophthongierung im Agn. in jeder Stellung zuerst bei Fantosme, den er zwischen 1174 und 1183 ansetzt.

Im O nimmt Harseim (S. 277 fg.) für *ai*, welches gewöhnlich mit *ai*, einige Male auch mit *ei* und *e* bezeichnet ist, den Lautwert *ái* an, für den Schreiber aber die Aussprache ę.

Im C ist der Diphthong *ai* mit *ai*, wofür auch häufig *ei* und *e* erscheint, wiedergegeben, sowohl vor Nas. als auch in anderer Stellung (S. 17 ff.). Dasselbe gilt für die Q. L. d. R. (S. 11 ff.).

Das Suffix *-árium* giebt (neben der volkstümlichen früheren Entw. zu *-iér*) *-áire*. Aus den Reimen *viaire, duaire*, *contraire* 550, 551, 553 (: *atraire* [*ad* tṛagere*]), *aire*, *contraire* 574, 575 (: *faire*, *retraire*), *contraires* 829 (: *maires* [*major* + *s*]) ist zu ersehen, dafs die Attraktion des *i* in die Tonsilbe schon als beendet zu betrachten ist.

Im O erscheint das Suffix *-ari* + Vok. durchaus noch als *-arie*, also noch nicht das nachton. *i* attrahiert (cf. S. 278). Im C haben die ersten 124 Psalme noch *-arie*, wogegen von 131 ab nur *-aire* steht (cf. S. 21). In den Q. L. d. R. ergiebt *-árium* = *aire* nur in dem Lehnwort *cuntraire* 193. Fremdwörter zeigen es als *-arie* (cf. S. 18).

Der Diphthong ei.

Für die verschiedene Wiedergabe des Diphthong *ei* durch den Schreiber mit *ei, ai, e* sind schon unter *ai* Beispiele verzeichnet. Oft schreibt er *oi* statt *ei*, seltener statt *ai*: *t'oi* 412. *soi* 526). Vielleicht hat auch der Dichter *oi* gekannt. Aus den Reimen von *ai* : *oi* = *ẹi* ist zwar zu ersehen, dafs er sich des normannischen Diphth.

ei bediente, doch findet sich auch ein Reim *-ǫie*:*-oie* (= *-ẹie*):*joie*, *poie* (*pauca*), *ǫie* (*audiat*) 56, 57, 58 (:*afoloie*), der freilich sehr auffällig ist, so daſs man Verderbnis annehmen möchte, zumal da dem Verse 59 zwei Silben fehlen.

Aus agn. Denkmälern führt Suchier, Aub. S. 5 eine solche „seltene“ Bindung aus einem späteren Texte an: *joie*:*voie* (Fabl.: Le Chev., La Dame et Le Clerc 243).

Auch bei dem späteren Chardry sind solche Reime vereinzelt zu finden, cf. Koch, Chardry's Jos. XXVIII; cf. Rom. Stud. IV, 581, wo das häufige Vorkommen von *oi* statt *ei*, sowie die Bindung *ǫi*:*oi* auf festländischen Einfluſs zurückgeführt wird. Bei dem kontinentalen Normannen Beneit finden sich ebenfalls solche Reime vereinzelt, cf. Settegast, Ben. de Sainte More etc. S. 25.

Im O ist lat. *ē* in off. Silben regelrecht zu *ei* geworden (cf. S. 283). *tei*, *mei*, *sei*, *veir*. *Aver* neben *aveir* ist nach Harseim nur dem Schreiber beizulegen. „Dieses *ei* scheint seine rein diphthong. Aussprache = *ẹi* im Psalter noch zu haben“ (denn die Accentsetzung ist in der Handschrift stets *éi*, nach Brachet). Für *ei* aus *ē* vor einf. Nas. erscheint auch *ai*, woraus anzunehmen ist, „daſs für den Schreiber *ai* und *ei* wahrscheinlich in der Lautung *ẹi* zusammentrafen.“

Im C wird *ẹ* in off. Silben zu *ei*, selten zu *ai*; ebenso *ẹ* + einf. Nas. (cf. S. 28 fg.).

In den Q. L. d. R. wird *ẹ* meist zu *ei*, mitunter zu *ai*; einmal zu *oi*; *e* steht gern in den Inf. auf lat. *-ére* (S. 29 fg.). *ẹ* + einf. Nas. giebt meist *ei*, seltener *ai* (cf. S. 31).

In unserm Denkmal können Bindungen mit *ẹi* nicht vorkommen, da *e* + *i*-Element, wie unter *i* bemerkt, sich zu *i*, nicht zu *ẹi* entwickelte.

Die Verba auf *-icáre* erscheinen in den stammbetonten Formen sowohl mit *ei* (*oi*): *otrei* 129 (:*moi*). *flambloie* 516 (:*voie*), als auch mit *i*: *signifie* 832 (:*vie*). *signifier* aber ist gelehrt. (*-icáre* giebt *-eer* [= *-eier*] in *guerreer* 439 [:*muiller*]).

Im C (S. 30) behalten in den endungsbetonten Formen die Verba auf -*icare* ihr *i* und bilden diesen analog die stammbetonten. Zum gröfsten Teil sind es Lehnwörter. Eine Ausnahme von dieser Regel machen *empleierent* und *pasteianz.*

In den Q. L. d. R. behalten die Verba auf -*icare* in der Regel in allen Formen *i.* Bei *auctoricare* ist aber in allen Formen *ei* die Regel (cf. S. 33).

Das lat. *fidēlem* kommt zweimal im Reim vor, als *fiel* und *feel.* Die Reime sichern jedoch die gewöhnliche altfrz. Form *fe-eil*: *fiel* 11 (: *pareil*). *feel* 44 (: *conseil*). O bietet: *feeil* (S. 283), C: *fedeeilz* (fehlerhaft nach Schumann für *fedeil* (S. 28)), die Q. L. d. R. *fedeil.*

Von den Endungen des imperf., welche im Norm. bekanntlich bei den Verben der 1 Konj. auf -*ǫue* (*oe*) etc., bei denen der übrigen Konjugationen auf -*eie* etc. ausgehen, kommen nur zweimal diejenigen von Nicht-*a*-Verben mit sich selbst gebunden vor. -*ouent* steht einmal im Innern des Verses 938: *chantouent.*

Im O geben die imperf. auf -*ēbam* = *eie* : *saveie* (S. 283), im C steht meist *ei*, daneben *ai*: *disaie* etc. (S. 28), in den Q. L. d. R. endigt das imperf. auf -*ēbat* stets auf -*eit* (S. 29).

Der Diphthong **ié.**

Für den Diphthong *ié* ist häufig in der Schreibung einfaches *e* eingetreten. Wenn wir jedoch die Reime prüfen, so finden wir, dafs *e* dem Dichter fremd gewesen sein mufs, denn in den betreffenden Fällen ist stets *e* mit solchen Wörtern gebunden, denen der Lautlehre gemäfs *ié* zukommt. *e* rührt also nur von dem Schreiber her. Nur zwei Reime finden sich von *e* : *ié*: *en* : *bien* 298 : 99, *comandement* : *nient* 104 : 5 und *bel* : *ciel* (*caelum*) 938 : 39.

Aus diesen Reimen gegenüber einer grofsen Zahl reiner Bindungen ist zu schliefsen, dafs der Verfall des Diphthongs *ié* zur Zeit der Abfassung unserer Dichtung kaum begonnen haben konnte. Nach Such. Aub. S. 3 ist

im Agn. der Vokalismus bis nach der Mitte des 12. Jahrhunderts noch ebenso rein als auf dem Festlande. Auch die Gedichte dieser Zeit halten *ié* und *e* noch völlig getrennt.

Im O erscheint *ĕ*, *ae* in off. Silbe und vor einf. Nas. bald als *e*, bald als *ie* (cf. S. 281 fg.).

Im C giebt *ę* in offener Silbe *ie*, selten *e* (neben *ciel* steht einmal *cel*) (S. 24).

In den Q. L. d. R. wird *ę* in off. Silbe fast stets *ié*, bei zu Grunde liegendem *ae* unterbleibt die Diphthongierung häufiger; *e* + Nas. giebt *ié* (cf. S. 22 ff.).

pite ist schon unter *e*[1] besprochen.

Das Suffix -*ĕrium* giebt -*iér* in *mestier*; -*ĕrium* mufs, bevor *ĕ* + J zu *i* umlautete, -*ĕrum* geworden sein. *mestier* 692 (: *destorber*).

Die Reime lehren, dafs das Bartsch'sche Gesetz überall beobachtet ist. Wenn auch häufig *e* statt *ie* eingetreten ist, so reimen doch stets die Wörter, denen nach diesem Gesetz *ié* zukommt, entweder untereinander oder mit dem aus *ĕ* in offener Silbe entstandenen *ié* (*e*). Die einzige Ausnahme *vergunder* 395 (: -*ier*) war daher in *vergugnier* zu bessern.

Das Suffix -*ārium* giebt -*iér* in mehreren Verbalsubstantiven, wo der Schreiber -*er* hat: *provender* 175 (: *er* [*hĕri*]). *recovrer* 495 (: *chalengier*). *destorber* 693 (: *mestier*). *luer* (*locarium*) 659 (: *cuer*).

Das Bartsch'sche Gesetz wird in O (cf. S. 276), C (cf. S. 15) und d. Q. L. d. R. (cf. S. 8) beliebig befolgt oder nicht.

Die Endung -*ée* (= -*iée*) reimt nur mit sich selbst; im Nord- und Ostfranzösischen wird sie zu -*íe*; dieses ist mithin unserm Texte fremd.

Der Diphthong ǫi.

Der Diphthong *ǫi*, welcher in unserm Texte begegnet, ist entstanden 1) regelmäfsig aus lat. *au* + J und 2) in Lehnwörtern aus lat. *ŏ* + J. (Die erstere Entwicklung von *ŏ* + J s. u. *ui*.) Ferner liegt *ǫi* vor in dem

Suffix *-óire* aus *-ŏria(m)*, zu welchem auch *-ŏ́ria* geschlagen wurde.

Ob die Attraktion des *i* in die Tonsilbe in *-ória* etc. schon vollendet ist, läfst sich aus den Reimen nicht ersehen (die Handschrift bot noch einmal *memorie* 346, aber im Reim mit *gloire*); sie wird aber als vollendet zu betrachten sein, da sie auch in *-árium* schon eingetreten ist.

In den Wörtern auf *-órie* zeigt O keine Attraktion: *memorie* (cf. S. 294). In C tritt erst nach dem 131. Psalm Attraktion ein, *memoire* etc., vorher *glorie*, *memorie* etc. (cf. S. 38). In den Q. L. d. R. tritt bei den Wörtern auf *-órium* *i* nie in die Tonsilbe (cf. S. 46).

Der Reim *-ǫ́ie* : *-óie* (= früh. *-ẹ́ie*) ist unter *ẹi* besprochen worden.

Der Diphthong ui.

ŏ + J hat sich durch den Triphthong *uei* zu *ui* wie im Französischen entwickelt, wie der Reim *enoit* 113 (: *deduit*) beweist. *oi*, welches sich auch öfters aufserhalb des Reimes statt *ui* findet, rührt also von dem Schreiber her. Die Entwicklung zu *ui* ist analog derjenigen von *ĕ* + J = *iei* = *i*.

Im O erscheint *ŏ* + J als *ui* und *oi* (S. 294), im C als *ui* (S. 38), in den Q. L. d. R. meist als *ui*, seltener als *oi* (S. 46).

Welchen Lautwert *ui* in der Sprache des Dichters besessen hat, ob *úi* oder *uí*, ist aus den Reimen nicht zu ersehen, da nur Gleiches mit Gleichem reimt.

Der Diphthong ué.

Die Bemerkungen zu dem Diphthong *ué* s. u. *ǫ*!

B. Konsonantismus.

I. Liquiden.

1. *l*. Zur Zeit des Schreibers ist *l* vor Konsonanten schon zu *u* vokalisiert, wie einzelne Schreibungen zeigen. Gewöhnlich aber bedient sich derselbe noch der alten

Orthographie. Für die Auflösung des *l* in *u* zur Zeit des Dichters ist aus den Reimen wenig zu entnehmen, da die nötigen Bindungen fehlen.

a + *l* + Kons. reimt regelmäfsig mit sich selbst: *halt*: *salt* 800 : 01 etc. Es mufs mit sich selbst reimen, da es sonst kein *au* gab, mit dem es hätte reimen können.

e^1 + *l* + Kons. ist nicht belegt. Ebensowenig *ę* + *l* + Kons., *i* + *l* + Kons. und *ọ* + *l* + Kons.

ǫ + *l* + Kons. *fols*: *mols* 220 : 21 beweist nichts.

In den Gruppen *ī* + *l* + Kons. ist *l* ausgefallen: *filz* 752 (: *contrediz*). In der Schrift erscheint noch *l* durch den Einflufs der Nominativform. Ferner in

ŭ + *l* + Kons.: *ascute* 238 (: *rote*).

Bei der Frage nach der Vokalisation des erweichten *l* (*l̃*) lassen uns die Reime ebenfalls im Stich.

In *pareil*: *fiel* 10 : 11 und *feel*: *conseil* 44 : 45 reimt ungenau *l* : *l̃*.

2. *r*. lat. *rr* reimt mit deutsch. *rr*: *tere*: *guere* 4 : 5 etc. *terre*: *guere* 788 : 89. lat. *r* reimt mit lat. *rr*: *aure* : *socore* 520 : 21. *demure* : *sucure* 332 : 33. Mithin ist überall einfaches *r* anzusetzen.

Im Auslaut ist *r* erhalten, wo es gewöhnlich zu *l* wird, in: *alter* (*altare*) 634 (: *regarder*).

Im O findet sich in diesem Falle Übergang von *r* zu *l*: *altel* (S. 320). C hat *altel* neben *alters* (S. 14). In den Q. L. d. R. findet sich neben häufigem *altel* einmal *alter* 218 (cf. S. 55).

3. *n*. *n* ist gefallen:

1. im Auslaut nach *r*: *jor* 437 (: *suor*), 637 (: *amor*),
2. in dem Suffix -*áginem*: *ymage* 408 (: *oltrage*),
3. vor flex. *s*: *emfers* 222 (: *sers*).

Daneben der bekannte viel ältere Ausfall

4. vor *r*: *sire* (*sĕnior* — *sẹ̄(n)re* — *sire*) 386 (: *ire*) etc.
5. vor *s*: *pais* 491 (: *paradis*). *apris* 147 (: *paradis*). *prist* 362 (: *oscist*).

Im O ist *n* nach *r* teils erhalten, teils gefallen. *jurn* und *jur*. *enfers*. etc. (S. 320). *imaginem* giebt *ima-*

gene (S. 277). Im C bleibt auslautendes *n* ohne *s* in den ersten 124 Psalmen, nachher fällt es (cf. S. 45). *imaginem* giebt *imagene* (S. 51). In den Q. L. d. R. wirft die Gruppe *rn* im Auslaut ihr *n* manchmal fort, manchmal behält sie es bei (cf. S. 61). *imaginem* giebt *imagene, ymagene* (S. 31).

4. *m.* Im Auslaut reimt etym. *m* mit etym. *n*:
a + *m*: *Adam* : *Sathan* 194 : 95.
i + *m*: *train* : *enclin* 486 : 87.
o + *m*: *non* (*nomen*) : *raison* 744 : 45. *cumpainun* : *noun* 8 : 9.
ie + *m*: *mien*, *rien* : *bien*, *tien* 68—71.

Sonst nnr Gleiches mit Gleichem: *paine* : *demaine* 368 : 69. *enseigne* : *feigne* : *pleigne* 618 : 19 : 21. *summe* : *pome* 190 : 91. *mn* = *m* in *home* 305 (: *pome*), *homme* 770 (: *somme*).

II. Labialen.

1. *p.* *p* ist ausgefallen vor:
1. *t*: *escrit* 533 (: *petit*). *escrit* 639 (: *dit*) etc. *rote* (*ruptam*) 239 (: *ascute*).
2. *r*: *sore* (*sŭper*) 371. 519 (: *ore*).
3. flex. *s*: *cors* 18, 667 (: *fors*).
4. in *maime* 657 (: *disme*).

interv. *p* = *v*: *rive* (*ripam*) 573 (: *vive* [*vivam*] etc.).
mpt = *nt*: *conte* (*computum*) 393 (: *honte*).

2. *b.* *b* ist gefallen vor flex. *s*: *gas* (**gabbos*) 887 (: *sonjas*). *b* ist vokalisiert in *parole* 218, 854 (: *eschole*). *b* und *p* = *v*: *delivre* 329 (: *vivre*). *delivre* : *guivre* : *vivre* : *livre* 538—541.

3. *f.* Das in den Auslaut getretene *v* ist zu *f* geworden, welches vor flex. *s* schwindet: *sers* 223 (: *emfers*). *poetifs* 759 (: *enemis*). In *poetifs* ist *f* noch geschrieben durch den Einfluſs des cas. obl.

III. Dentalen.

Nach den Ausführungen Malls (Comp. S. 21 ff. und 81 ff.) und Suchiers (Bibl. Norm. XIX ff.) ist das Verhalten

der im Auslaut stehenden, durch Konsonanten nicht gestützten Dentalis von Wichtigkeit. Die Reime des Adamsspieles lehren folgendes:

1. In der 3. pers. sing. fut. und in der 3. pers. sing. perf. der *a*-Verba ist *t* gefallen, wie *voldra* 664 (: *ca* [*ecce hac*]), *devia* 151 (: *la* [*illac*]) beweisen.

Wenn daher *t* oder *d* im Auslaut noch bisweilen geschrieben ist, so ist dies ohne Bedeutung; wo die Dentalis sich noch findet, reimt Gleiches mit Gleichem. *devendrat* : *rendrat* 430 : 31.

2. In den Partizipialformen auf -*átum*, -*útum* erscheint keine Dentalis mehr; es reimt nur Gleiches mit Gleichem, so dafs die Reime keine Auskunft geben.

3. Bei -*ítum* ist der Abfall gesichert in *hardi* 201 (: *ci* [*ecce hic*]). Dagegen ist sie noch erhalten in *trait* (*traditum*) 353 (: *aït* [conj.]). Mall (Comp. S. 84) findet im Comp. noch 2, im Bestiaire noch 1 Reim, wo *t* noch als feststehend gesichert ist.

Für O nimmt Hars. S. 322 an, dafs die auslautende Dent. im Original sicher noch überall gelautet hat. Im Fut. erscheint in 230 Fällen *t*, in 68 *d*, in 175 keine Dent.; im Perf. in 122 *t*, in 89 *d*, in 158 keine Dent. Im C erscheint die 3. pers. perf. und fut. periodenweise mit *t* oder *d*; nur in 6 Futurformen ist die Dentalis ausgefallen (S. 47).

In den Q. L. d. R. haben von der 3. pers. sing. perf. der *a*-Verba über 1800 Formen *d*, nur 40 *t* und nur 65 verlieren die Dent. ganz. Die 3. pers. sing. fut. hat in 250 Fällen *d*, in 12 *t* und in ungefähr 12 Fällen keine Dentalis mehr. Von den part. auf -*ítum* haben $^5/_7$ der Fälle *d*, $^2/_7$ hat die Dent. abgeworfen, einmal findet sich *t* und einmal *th* (S. 69).

4. In Nominal- und Verbalstämmen, wo die Dentalis nach dem Abfall der Endung in den Auslaut getreten wäre, ist dieselbe geschwunden, also bereits intervokal gefallen: *fei* (*fidem*) 187 (: *moi*) etc. *conrei* (**conredum*) 484 (: *toi*). *secroi* (*secretum*) 772 (: *moi*). *voi* (*video*) 768 (: *loi*) etc.

Die intervokale Dent. ist gefallen:

t: *vie* 248 (: *seignorie*), 923 (: *Marie*), *maime* 657 (: *disme*). etc.

d: *joie* 56 (: *poie* etc.).

Nach Mall (a. a. O.) lautete die inlautende Dent. nach der Mitte des 12. Jahrhunderts nicht mehr.

Im O ist die inlautende Dent. noch häufig erhalten; daneben sind aber auch die Beispiele für den Ausfall sehr zahlreich (cf. S. 321). Im C ist die inlautende Dentalis noch nicht ganz geschwunden, in ca. 50 Beispielen erscheint sie als *d*, ein einziges Mal als *th* (S. 47).

In den Q. L. d. R. ist sie fast schon immer gefallen (cf. S. 67).

Die feste Dent. im Auslaut ist natürlich erhalten. Der Schreiber setzt bisweilen *d* statt *t*: *mond* 254 (: *parfont*), 330 (: *fond*).

Zwischen *sr* wird *t* eingeschoben: *estre* 256, 308 (: *maistre*).

IV. Gutturalen.

1. *g*. Intervokales *g* ist gefallen in *raies* (**rĭgas*) 863 (: *voies*).

2. *c*. *c* ist gefallen: a) vor flex. *s*: *amis* 83 (: *asis* etc.). *enemis* 758 (: *poetifs*). b) im Auslaut: *ca* 663 (: *voldra*). *la* 150 (: *devia*). *ci* 200 (: *hardi*).

paucum hat sich in der Weise entwickelt, dafs das *i*-Element zur Wirkung gekommen ist, = *poi*. Nach W. Foerster, Z. f. r. Ph. XIII 544 geht *pǫu* auf *paucum*, dagegen *poi* auf *pauco* zurück. *poie* 57 (: *joie* etc.).

c + *a* giebt *che*; es reimt nur mit aus dtsch. *pj* entstandenen *ch*: *secche* : *cresche* 848 : 49.

Lat. intervok. *tj*, *cj*, *que* (= *kj*) giebt *c* = scharfe Sibilans; es reimt nur mit sich selbst: *face* (*faciam*) : *grace* 366 : 67. *enlace* (in **laqueat*) : *face* (**faciam*) 400 : 01.

Das Suffix *-ántia* = *-ánce* reimt mit sich selbst; Ebenso *-ítia* = *ise* (einmal *ice* in der Handschrift).

-áticum giebt (auf dem Wege *-*adigo*) *aǧe*; *ǧ* reimt mit sekundärem *bj* in *sage* : *corrage* 232 : 33.

Bei den Gutturalen treffen wir nur reine Bindungen.

V. s. z.

z entsteht in unserm Text aus:

1. *t* + *s*: Beispiele sind nicht nötig.
2. *l̃* + *s*: *filz* 752 (: *contrediz*).
3. *nn* + *s*: *anz* 453 (: *emfanz*).
4. -*c*, „in den bekannten Wörtern, wo lat. *c* kein *i* entwickelt und an den vorausgehenden Vokal, mit dem es sich zum Diphthong verbindet, abgegeben hat.“ *solaz* 941 (: *quart* etc.). *raiz* 877 (: *diz*) und
5. wo *c* ein solches *i* entwickelt hat: *paiz* (*pacem*) 709 (: *faiz*).

Labialis + *s* giebt *s*: *poetifs* 759 (: *enemis*). *sers* 223 (: *emfers*). *gas* 887 (: *sonjas*).

Der Reim *dismes* : *maimes* 656 : 57 lehrt, dafs *s* vor liquid. zur Zeit des Schreibers stumm war. In Bezug auf das Verstummen dieses *s* geben die Reime keinen Aufschlufs; es reimt nur Gleiches mit Gleichem. Man könnte daher annehmen, dafs *s* von dem Dichter noch gesprochen wurde, während die zerstörte Deklination (s. weiter unten) für Verstummen im Auslaut spräche.

Der Schreiber verwechselt oft *s* und *z*.

C. Formenlehre.

I. Deklination.

In Bezug auf die Dekl. lehren die Reime folgendes:

a. Substantivum.

1. Die fem. der lat. *a*-Dekl. haben wie auch sonst für den sg. und pl. nur je eine Form im nom. und obl.:

sg. *viande*, n. : *lande*, obl. 476 : 77. belegt sind 39 nom., 121 obl.

pl. *voies*, obl. : *raies*, n. 862 : 67. Der obl. reimt mit sich selbst 654 : 55.

Einmal erschien im obl. sg. *s*: *dismes* 656 (: *maimes*). Dieses *s* in beiden Reimwörtern rührte jedenfalls vom Schreiber her, welcher nur *mai*(*s*)*mes* für beide Kasus

gekannt haben dürfte und auch, um den Reim herzustellen, fälschlich *disme* mit *s* schrieb. Bei Chardry ist *memes* (= *meismes*) indeklinabel, cf. Koch, a. a. O. XXXIX. In der Handschrift ist Vers 656 stark korrigiert.

2. Wie die fem. der *a*-Deklination flektieren auch die fem. der kons. Dekl. sg. *sermon*, obl. : *raison*, n. 640 : 41. Bel. sind 4 nom., 31 obl.

Der obl. pl. endet auf *s* und reimt mit sich selbst 710 : 11.

sg. *verite*, n. : *majeste*, obl. 782 : 83. 3 Belege für den nom., 21 für den obl.

pl. *volentez*, obl. 675 (: *ainez*, n. sg.).

sg. *clamor*, obl. : *rimor*, n. 732 : 33. 3 Belege für den nom., 23 für den obl.

pl. *dolors*, obl. 337 (: *socors*).

lei, n. sg. 839 (: *roi*). *fei*, obl. sg. 187 (: *moi*). 4 Belege für den nom., 32 für den obl.

pl. *mains*, obl. 149 (: *defens*). 3 Belege.

3. Die mask. der lat. *o*-Dekl. mit nom. -*s* (lat. II. und IV. Dekl.) flektieren nach dem Typus:

sg. n. -*s*, obl. —; pl. n. —, obl. -*s*.

sg. n. *amis* 83 (: *asis*, 1. pers. perf.). *ainez* 674 (: *volentez*, obl. pl.). 7 Belege.

sg. obl. *deduit* 112 (: *enoit*, 3. pers. praes. conj.). 130 Belege.

pl. n. *chardon* 544 (: *maleicon*, sg. etc.), *germain*, *vilain* 590, 593 (: *Evain* etc.).

pl. obl. *dix* 876 (: *raix*) etc. 11 Belege.

Im sg. erschien fälschlich die nom.-Form mit *s* statt der obl. in *le quartz* 940 (: *solaz*), welches wohl in *quart* zu ändern war; wir haben mithin nur Assonanz von *quart* : *solaz* etc. anzunehmen.

Im pl. reimte der nom. mit *s* mit dem nom. sg. mit *s* in *corages* : *damages* (sg.) 864 : 65, für den Dichter ist *corage* n. pl. : *damage* n. sg. ohne *s* in der Inversion anzusetzen.

Die Objektsform statt der Nominativform begegnet noch öfters im Reim; dieselbe ist jedoch durch die Inversion

gerechtfertigt (cf. W. Foerster in Zeitschr. f. rom. Phil. II, 170 Anm. zu 505) (in der Rec. von La chans. de Rol. von Th. Müller). *pareil* 10 (: *fiel*, n.). *chasement* 106 (: *vent*, obl.). *talent* 115 (: *coment*). *trespassement* 142 (: *entent*, obl.). *per* 166 (: *veer*). *sathan* 195 (: *Adam*). *cristal* 228 (: *val*, obl.). *parail* 372 (: *conseil*, obl.). *per* 414 (: *gabber*), 442 (: *deviner*). *comencement*, *torment* 546, 549 (: *atent*, 3. pers. praes. etc.). *sospir* 529 (: *joir*, inf. etc.). *baston* 907 (: *vision*, obl.).

4. Der substant. Inf. findet sich ebenfalls im nom. ohne *s* in der Inversion: *veer* 259 (: *voir*, obl.), *maner*, *veer* 522, 23 (: *voir* etc.). Als Objektskasus begegnet er zwölfmal.

5. Die mask. der lat. konson. Dekl. folgen dem Typus der *o*-Dekl.:

sg. n. *serpenz* 441 (: *comandemenz*, obl. pl.). *eirs* (*hēres*) 757 (: *veirs*). obl. *val* 229 (: *cristal*), *pan* 435 (: *hahan*). *pain* 786 (: *Evain*). *roi* 838 (: *lei*, n.). 12 Belege.

pl. *rois*, obl. 852 (: *trais*).

6. Die gleichsilbigen mask. der *o*-Dekl. und konson. Dekl. auf *-er*, die im Franz. auf *-re* enden, scheinen dem Typus n. sg. —, obl. —; pl. n. —, obl. *-s* zu folgen.

Der n. sg. ist im Reim nicht belegt.

obl. sg. *livre* 541 (: *vivre* etc.). *maistre* 909 (: *nestre*).

7. Von Wörtern mit beweglichem Accent begegnen: nom. sg. in der ursprünglichen Form ohne *s*: *sire* 404 (: *contredire*); — mit *s*: *maires* 828 (: *contraires*, obl. pl.).

8. In der Form des obl. aber in der Inversion: *peccheor* 94 (: *irur*, obl. etc.). *criator* 230 (: *dur*, n.). sg. obl. in der richtigen Form: *cumpainun* 8. *creator* 28. *creatur* 189. *criator* 324, 594. *seignor* 29, 42, 111, 188, 198, 288. *traitor* 110, 279. *salvaor* 924. *emfanz* 452, 932 (mit *-ánt* ass.). *homme* 770. *Evain* 592, 787. *laron* 809. *mireor* 897. n. pl. in der richtigen Form: *felon* 827.

9. Im Reim begegnet *home* 305 (: *pome*) als obl. Form für den nom. in der Invers.

10. Eigennamen sind unflektiert: *Adam,* voc. 194 (: *sathan*). *Abel,* n. (in der Invers.) (: *revel*) 722. *Israel,* obl. 818 (: *revel,* obl.). *Emanuhel,* obl. : *Gabriel,* n. (in der Invers.) 920 : 21.

11. Indeklinabilia. Wörter, deren Stamm auf *s* ausgeht, belegen die Reime 23. Wörter, deren lat. Stamm auf einen Palat. endet, der im Franz. zur Sibilans wird: *relais* 677. *paiz* 709. *raiz* 877. *solaz* 941.

s ist stammhaft geworden in: *cors* (*corpus*) 18, 667 (: *fors*). *filz,* obl. 752 (: *contrediz*); ersteres ist gemeinfranz., letzteres findet sich in vielen Texten, besonders in den ältesten agn.

12. Der Vokativ stimmt mit der Form des Nom.: *Sire* 386 (: *ire*). *quel savor* 302 (: *dolcor*, obl. *muiller* 438 (: *guerreer*). *chaitive* 570 (: *eschive* etc.). *Ysaie* 882 (: *prophecie*). mit der Form des obl.: *Evain* 24 (: *vain*).

Anm. Ein Vergleich mit O.C. und Q.L.d.R. zeigt, dafs die Deklination bei diesen wahrscheinlich älteren Texten ebenfalls bereits nicht unbeträchtlich ins Schwanken geraten ist. Der Schreiber gar unseres Adamsspiels hat überhaupt keine rechte Vorstellung mehr von dem Wert des Flexions -*s*.

b. Adjektivum.

1. Die fem. der adj. 3. Endungen flektieren wie die weibl. subst. der *a*-Dekl.: sg. *dure,* n. 78 (: *creature,* n. etc.). etc. 13 Beisp.

2. Die fem. der adj. 2. Endungen haben ausnahmslos nur eine Form ohne *e*; ebenso die part. praes.: *feel* 44 (: *conseil*). *celestial* 251 (: *mal*). *grant* 464 (: *suduiant,* m). *grant* 930 (: *vivant,* etc.). *bruiant*, *grant* 935, 936 (: *grant,* m. etc.). *resplendisant* 942 (: *puissant,* m.).

Dasselbe Resultat ergiebt die Silbenzählung.

3. Die fem. der adj. 2. Endungen und adjektiv gebrauchten part. praes. haben im nom. sg. kein *s*:

a. in attrib. Stellung: *grant* 464 (: *suduiant*, m. nom.) in der Invers.; (*granz* : *suduianz* wäre regelm.).

b. in präd. Stellung *feel* 44 (: *conseil,* obl.). *aceptable* 652 (: *fable*, sg.). *bruiant* 935 (: *grant,* n. m., *grant,* obl.

fem., *ardant*, obl. m.) Doch könnte für den Dichter *bruianz*: *granz* 935:36 angenommen werden.

4. Flexion der adj. 3. Endungen im mask:
sg. nom. a. in attrib. Stellung:
α. mit *s*: *provez* 681 (: *asez*).
β. ohne *s*: kein Beleg.
b. in präd. Stellung:
α. mit *s*: *soz* 170 (: *moz*, o. pl.) etc. 7 Bel.
β. ohne *s*: *hardi* 201 (: *ci*). *dur* 231 (: *criator*) *prest* 293 (: *est*). *mort* 316 (: *sort*).
sg. obl. 15 Belege ohne *s*, 4 in attrib., 11 in prädik. Stellung.
pl. nom. a. in attrib. Stellung kein Beleg.
b. in präd. Stellung:
ohne *s*: *overt* 160 (: *apert*). *pareil* 264 (: *conseil*, obl.). *vilain* 593 (: *Evain* etc.) *halt* 800 (: *salt*, obl.)
pl. obl. kein Beleg.

Der pl. obl. in präd. Stellung erschien ohne *s* in *esleecie* 803 (: *pite*, o.), doch war dem Sinn entsprechend *le rendra esleecie* statt *les r. esl.* zu lesen.

5. Von lat. adj. auf *-er* (franz. = *-re*) ist nur belegt: *delivre*, n. sg. m. 329 (: *vivre*), 538 n. sg. fem. (: *guivre* etc.).

6. Von adj. auf *-e*: *morne* 396 o. sg. m. (: *sojorne*).

7. Die adj. 2. Endungen und part. praes. im mask.:
sg. n. a. in attrib. Stellung:
α. mit *s*: mit sich selbst im Reim 872:73.
β. ohne *s*: *suduiant* 465 (: *grant*, n. fem.); beide stehen in der Inversion.
b. in prädikat. Stellung:
α. mit *s*: nicht belegt.
β. ohne *s*: *fiel* 11 (: *pareil*, n. in der Invers.). *grant* 934 (: *bruiant*, n. f. etc.).

sg. obl. attrib. ohne *s*: *jornal* 137 (: *mal*, o.). *puissant* 307 (: *veant*, n. pl.), 943 (: *resplendisant*, obl. fem. sg.). *ardant* 933 (: *grant*, o. sg. f. etc.), 937 (: *grant*, n. sg. m. etc.).

pl. nom. präd.: *egal*, *leal* 66, 67 (: *mal*, obl., *pal* obl.). *veant* 307 (: *puissant*, obl. sg.).

8. Accentverschiebende Adj.: *felon*, n. pl. (: *raison*, o.) 827.

9. Wenn sich adj. und part. auf neutrale pron. oder ganze Sätze beziehen, haben sie neutrale Form: *que est pecchie* 327 (: *marchie*, obl. sg.). *Tant m'est plus bel* 624 (: *revel*, obl. sg.). *ainz est tut voir* 888 (: *veer*); ferner in 161, 823, 885. Aber: *e bien iert veirs* 756 (: *eirs* = *heres*); cf. Mall, Comp. S. 104.

10. Das mit *avoir* conj. part. perf. richtet sich nach dem vorhergehenden Obj.: *l'ai fourmee* 16 (: *née*), sc. *illam*. *l'as tu ja si tost perdue?* (sc. *seignorie*) 446 (: *venue*). *m'avez blastengee* 558, *reprochee* 559 (: *hascee, jugee*).

11. Das mit *estre* conj. part. perf. erscheint:

a. mit *s*: *escrit* 533 (: *petit*). *apaiez* 630 (: *pecchiez*, o. pl.). *embatuz* 389 (: *nuz*). *alez* 726 (: *blez*, obl. pl.). *contrediz* 753 (: *filz*). Mit sich selbst im Reim: 764 : 65, 844 : 45.

b. ohne *s*: *changie* 267 (: *mangie*, n. pl.). *mesfait* 341 (: *plait*), wo auch *mesfaiz* : *plaiz* gelesen werden könnte, doch 348 (: *trait*, obl. sg.). *maleeit* 472 (: *droit*, obl. sg.). *dampne* 617 (: *gre*, obl. sg. etc.).

Für die Flexion der subst. und adj. unseres Textes ergiebt sich also, auch wenn man die Thatsache beachtet, dafs in der Inversion der Objektskasus für den Nom. statthaft ist, dafs die altfranzösischen Deklinationsregeln zur Zeit des Dichters schon etwas erschüttert sind. In den Fällen, wo gegen die Dekl. verstofsen wird, könnte, dem Alter der Dichtung entsprechend, auch Assonanz angenommen werden, wodurch allerdings die frühere Behauptung, dafs sich der Dichter, wenn er zwei Verse bindet, des Reims und wenn er vier Verse bindet, des Reims und der Assonanz bedient, hinfällig ist. Die accentverschiebenden Wörter sündigen nie gegen die Deklination.

Durch die Reime sind belegt:

comparat.:

sire 386 (: *ire*, obl. sg.), 404 (: *contredire*). *maires* 828 (: *contraires*, obl. pl.). *forzor* 43, *halzor* 289 (: *seignor*). *seignor* 188 (: *creatur*).

pronom.:

poss. conj.: sg. 1. *moi* 128 (: *otrei*) etc. 2. *toi* 204 (: *porquoi*) etc. pl. 2. *vus* 511 (: *rescos*). *vos* 871 (: *glorius*).

poss. abs.: obl. m. 1. *mien* 70 (: *bien* etc.).

numeral.:

a. cardin.: *trais* 853 = n. pl. (mit -*s* wegen d. Invers.) (: *rois*, obl. pl.). *noef* 661 (: *oef*).

b. ordin.: *quart* 940 (: *solaz* etc.). *disme* 656 (: *maime*).

adverbia:

la 150 (: *devia*). *ci* 200 (: *hardi*). *ca* 663 (: *voldra*).

II. Konjugation.

1. Die 1. pers. praes. ind. der *a*-Verba hat noch kein analogisches *e*: *otrei* 129 (: *moi*). *asai* 285 (: *crerai*). *defi* 720 (: *merci*).

2. Die Reime sichern den Ausfall des *t* der 3. pers. praes. ind. der *a*-Verba: *demaine* 369 (: *paine*). *sojorne* 397 (: *morne*). *enlace* 400 (: *face*). *ovre* 843 (: *ovre*). etc.

3. *t* ist ebenfalls geschwunden in der 3. pers. praes. conj. der Nicht-*a*-Verba: *sucure* 333 (: *demure*). *vaille* 340 (: *faille*, sbst.). etc.

4. Die 3. pers. praes. conj. der *a*-Verba hat noch kein analog. *e*: *enoit* 113 (: *deduit*). *ait* 352 (: *trait*).

Dieselben Resultate wie die unter 1—4 genannten ergiebt die Silbenzählung.

Einzelne Verba.

faire: pr. conj. 1. *face* 366 (: *grace*). perf. 1. *mesfis* 338 (: *amis*).
tenir: imp. *tien* 69 (: *bien*).
veoir: pr. ind. 1. *voi* 768 (: *loi*).

ocire: perf. 3. *oscist* 363 (: *prist*). p. *occis* 731 (: *mis*).
rescorre: p. *rescos* 510 (: *vus*).
dire: p. *dit* 638 (: *escrit*).
faloir: pr. ind. 3. *falt* 178 (: *halt*).
feindre: pr. conj. 3. *feigne* 619 (: *enseigne* etc.).

mettre: p. *mis* 730 (: *occis*).
semondre: pr. 3. *somont* 860 (: *lamont*).
plaindre: pr. conj. 3. *pleigne* 621 (: *feigne*, etc.).
prendre: perf. 3. *prist* 362 (: *oscist*). p. *apris* 147 (: *paradis*).
defendre: p. *defens* 148 (: *mains*).
escrire: p. *escrit* 533 (: *petit*).
seoir: perf. 1. *asis* 82 (: *amis*). p. *asis* 793 (: *baillis*).
traire: p. *trait* 353 (: *aït*).

chaloir: pr. 3. *chalt* 116 (: *valt*), 154 (: *halt*).
corre: pr. conj. 3. *sucure* 333 (: *demure*). *socore* 521 (: *ore* etc.).
savoir: pr. 1. *sai* 2 (: *ai*), 280 (: *esaiai*).
valoir: pr. 3. *valt* 117 (: *chalt*). conj. 3. *vaille* 340 (: *faille*).
vouloir: pr. 1. *voil* 627 (: *orguil*).

maleir: p. *maleeit* 472 (: *droit*).
vivre: pr. conj. 1. *vive* 572 (: *rive* etc.).

Die Haupteigentümlichkeiten unseres Dichters sind:

1. *an* und *en* sind streng geschieden.
2. *e*¹ reimt nur mit sich selbst.
3. *ẹ* und *ę* reimen nicht miteinander.
4. *ọ* und *ǫ* sind geschieden.
5. *ū* reimt 14mal mit sich selbst, 2mal mit *ō*.
6. *ai* und *ei* sind zu *ę* geworden. *a* in off. S. ist vor Nas. 1mal erhalten und 20mal zu *ai* geworden.
7. *ain* reimt 19mal mit sich selbst, 2mal mit *ein* und 1mal mit *en*; *ein* 5mal mit sich selbst.
8. *ĕ* in off. S. Diphth. zu *ié* und das Bartsch'sche Gesetz ist streng beobachtet.
9. Die part.-Endung *-iée* reimt nur mit sich selbst.
10. *ĕ* reimt zweimal mit *ié* (= *ĕ* in off. S.).
11. *ĕ* + *i*-Elem. giebt *i*.
12. *ẹi* (*oi*) reimt einmal mit *ǫi*.
13. *ŏ* in off. Silbe diphthong. zu *ué*.
14. *ué* ist 1mal mit sich selbst, 1mal mit *ié* gebunden.
15. *ŏ* + *i*-Elem. giebt *ui*.

16. *l* nach *ọ* und *i* fällt aus.
17. *n* im Auslaut nach *r* ist gefallen.
18. Die lose Dentalis ist noch in einem Falle erhalten; (was später nur in der Pikardie und den anliegenden Teilen vorkommt).
19. *c* aus *tj*, *cj* und *que* (= *kj*) reimt nur mit sich selbst. *ǧ* reimt mit sek. *bj*.
20. $t + s = z$. *s* und *z* sind streng im Reim geschieden.
21. Die Deklination ist schon ins Schwanken geraten.
22. Die adj. der lat. III. Dekl. nehmen kein fem. -*e* an.
23. Die 1. pers. ind. und die 3. pers. conj. praes. der *a*-Verba haben kein analog. *e*.

Die fünfzehn Zeichen.

Ohne von dem Adamsspiel getrennt zu sein, findet sich in der Handschrift das Gedicht von den Fünfzehn Zeichen des jüngsten Gerichts, das von Luzarche als zu jenem gehörig veröffentlicht worden ist. Das Adamsspiel und die Fünfzehn Zeichen haben aber inhaltlich nichts miteinander gemein, jenes ist eine dramatische Handlung mit feiner Charakterisierung der dramatischen Personen und zeigt einen oft recht lebhaft gestalteten Dialog, dieses ist ein gar nicht dramatisch gestaltetes Gedicht. Weitere Gründe führt A. Ebert (a. a. O.) an.

Die Fünfzehn Zeichen sind auch selbständig in andern Handschriften zu finden.

Die Aufgabe des Folgenden ist nun, zu prüfen, ob sich dieselben auch auf Grund sprachlicher Eigentümlichkeiten als von dem Adamsspiel verschieden erweisen lassen.

Die Untersuchungsmethode soll dieselbe sein wie bei dem Adamsspiel.

1. Teil.

Versmafs.

Die Fünfzehn Zeichen zählen 360 Achtsilbner, welche paarweise miteinander reimen. Assonanz liegt nur vor in 101:02, 145:46, 175:76, 215:16, 223:24, 259:60.

Das Versmafs ist genauer überliefert als beim Adamsspiel, denn die Zahl der sich dem Achtsilbner nicht fügenden Verse der Fünfzehn Zeichen ist verhältnismäfsig geringer als in jenem.

Silbenzählung.

Elision und Hiatus.

I. Bei einsilbigen Wörtern.

a. vor folgendem Vokal erleiden stets E des auslaut. Vokals *de*, *le*, *me*, *se*, *la* (= art. und pron.) und *ne* (= *non*). Nur scheinbar stand im H *de ire* 137. Beispiele sind nicht nötig.

b. bei *que*: a. = cas. obl.: E: *qu'il* 335. Durch Einführung des H *que* | *il* war das Versmafs herzustellen in 230, 239, 240.

b. = conj. E: *Qu'il* 26, 220. *que‿un* 57. *qui‿ore* 154. *qu'a* 195. etc. H: *Que* | *home* 6.

In Zusammensetzungen: E: *quanque‿il* 15. etc. H: *Josque* | *abisme* 94. *Tant que* | *as* 162.

c. *si*. a. = lat. *si* (= wenn): E: *Si* | *un* 47.
b. = lat. *sic*: *si* | *haute* 167.

d. *je* (geschr. *jo*): E: *Jo‿en* 209.

e. *ce*. a. vor *est*: E: *c'est* 6, 194.
b. vor *iert*: E: *co‿ert* 140. H: *co* | *iert* 86, 314.

f. *qui*. a. = pron. interrog. sg. H: *qui* | *ert* 31.
b. = pron. rel.
α. = sg. H: *Qui* | *or* 61. *Qui* | *a* 88 etc.
β. = pl. H: *Qui* | *a* 352.

g. *li* = art. a. = sg. E: *l'un* 254, 287. H: *li* | *eirs* 320. *li* | *onzimes* 251.

b. = pl. H: *li* | *emfant* 73. *li* | *arbre* 169, 173. *li* | *angle* 293. Zu bessern war *li* | *altre* 54 und *li* | *emfant* 81.

II. Bei mehrsilbigen Wörtern.

a. in Verbalformen: *-e* = lat. *-at* (Endung der 3. pers. sg. praes. ind.) der *a*-Verba wird vor Vokalen elidiert: *escotė‿a* 47. *reconte‿Jheremie* 51. *aferme‿Jezechiel* 56. Das End *-t* ist also geschwunden.

b. in andern Wörtern:

Wenn dem final. *-e* ein Vokal, ein einfacher (oder Doppel-)Konsonant oder mehrfache Konsonanz vorausgeht, wird es elidiert. *muee‿en* 131. *Oscire‿anceis* 33. *cremisse‿enuier* 37. *abisme‿es* 306. etc.

Nur einmal stand im H: *Sire, aiez* 216.

c. vor aspir. *h*. Vor germ. *h* findet keine E statt: *nostre* | *herbergerie* 249.

Aus der Silbenzählung ergiebt sich ferner:

2. Die Endung *-ióm* der 1. pers. pl. condition. ist zweisilbig. *devri|om* 33. *voldri|um* 78.

3. Die 1. pers. pl. lautet *-óm* (*um*) = einsilbig. *fesom* 35. etc.

4. Bei Lehnwörtern bilden zwei Vokale, die im Lat. schon im H standen, im Franz. zwei Silben: *li|ons* 13. *re|als* 83. *A|aron*, *Mo|yses* 53. *di|able* 237. *de|ables* 265. etc. Das Suffix *-iónem* giebt *-i|ón* in den gelehrten Bildungen: *passi|on* 26. *entenci|on* 46. etc.

5. Zwei Vokale, die erst im Franz. durch den Ausfall eines Konsonanten in den H getreten sind, gelten für zwei Silben: Beim Ausfall

a. einer Dent.: *d*: *ju|ise* 325. *t*: *remu|er* 40. etc.

b. einer Gutt.: *g*: *fu|ir* 190. *c*: *pre|er* 124. *fe|is* 241. etc.

c. einer Lab.: *v*: *pour* 222.

6. Ausfall eines vortonigen *e* (cf. Silbenzählung des Adamsspiels, 5). In 299 verlangte das Versmafs *peussent* statt *puissent*. 125 findet sich *ussent*, wo vielleicht auch *eust* statt *ussent* zu lesen wäre. Doch bietet das Altnorm. schon Beispiele für das Verstummen dieses *e*, cf. Suchiers Beispiele aus „*Grant mal fist Adam*" S. 27, und dem „Brandan". Zu letzterem cf. Birkenhoff, „Über Metrik und Reim der altfranz. Brandanleg.", Marburg 1884, S. 20.

7. Zu der Silbenzahl einzelner Worte ist zu bemerken:

a. *nient* ist in älteren Texten nur zweisilbig (cf. Adamsspiel 105), ebenso in den F. Z. 78 und 341; aber 119 ist es einsilbig.

b. *nes* (*nec-ipse*) ist einsilbig 18 (cf. *neis* = zweisilb. Adamsspiel 237).

8. Ausfall eines inlautenden tonlosen *e*: *e* war wiedereinzusetzen in: *espuntables* 128, fünfsilbig, *esponte* 236, viersilbig und *postis* 278, dreisilbig; entweder ist *diables* zweisilbig (doch cf. *di|able* 237, *de|ables* 265) oder der Dichter vernachlässigte schon das Dekl. -*s*, oder *li* war zu streichen.

Die adv. auf -*ment*, von adj. der III. Dekl., nehmen kein *e* an: *forment* 309. *cruelment* 358. *comunaument* 192. Dagegen *communement* 1, da *comunis* zu denjenigen adj. gehört, die schon frühe zur II. Dekl. übertraten.

e war eingeschoben (als orthogr. Zeichen) zwischen *vr* in *averont* 95, 208 = zweisilbig, *estovera* 183 = dreisilbig; ferner zwischen *tr* in *istera* 189, *dr* in *descenderont* 94 = dreisilbig; *e* ist ausgefallen und *n* assimiliert in *merra* 264. *recordrunt* 353 ist nicht *recorderunt*, sondern verschrieben statt *resordrunt*. Das fut. von *laier* lautet *larrai* 159.

Im fut. hat *faire* meistens den Stammvokal verloren; es war jedoch stets wiedereinzusetzen in *fra* 31, 50, 333. *refra* 355. *from* 98. *frunt* 294.

9. Auslautendes, dem Tonvokal folgendes *e* zählt als Silbe: *plui|e* 69. *joi|e* 275. etc., auch wenn es durch Konsonanten davon getrennt ist. Einige Male hat es der

Schreiber ausgelassen: *chescun* f. 4. *un* f. 322. vor folg. Vokal: *mue* f. 130, 165. *dresce* 63 war in *drest* zu ändern. Als nom. begegnete *home* 6, 7, 20; das Metrum verlangte *hom* = einsilbig.

10. *ele, come, ore, donc.*

ele ist zweisilbig in 90, 310 und 19, doch war auch in 90, 310 *come* st. *com*, in 19 *quanque* | *el* zu lesen. *ele* ist auf dem Kontinent nicht vor dem 13. Jahrhundert einsilbig.

come ist zweisilbig (bei Vergleichen): 24, 92, 97, 202. *com* (= da) ist einsilbig 289. *si com* 342.

ore = einsilbig 61, 154.

donc = einsilbig 115, 185, 286.

11. Dekl. Das Dekl. *-s* ist vernachlässigt in 279 *doscime‿ert*; 278 *li diable‿est*, doch konnte *li* fehlen. *s* war einzuführen in *signe* 302, 334.

Inklination.

a. der praep. *de* und *a* mit dem art.:
del: 85, 123. etc.
al: 107, 130. etc. *au* 357.
as: 162.

b. der praep. *en* mit dem art.: *El* 221, 240. *es* 306.

c. der neg. *ne* mit dem pron. *les*: *nes* 200.

2. Teil.
Untersuchung der Reime.
Reimliste.
1. Vokale.
a.
I. männl. Ausg.
1. *-á.*

-ăbet, praes. *a* 356. fut. *refra* 355. — 31 : 32, 49 : 50, 133 : 34, 179 : 80, 189 : 90, 229 : 30, 263 : 64, 301 : 02, 333 : 34, 337 : 38.

2. -*ál.*

-**āli, egal* 162.
-**alli, val* 161.

3. -*áls.*

-*ālis, reals* 83. *comonals* 316.
-*ălus, mals* 84, 315.

4. -*árs.*

-*arsus, despars* 251.
-*artes, pars* 252.

5. -*árd.*

-**ardet, esgard* 63.
-*artem, pard* 64.

6. -*ás.*

-*assum,* neg. *pas* 159, sbst. *bas* 160.

II. weibl. Ausg.

1. -*áble.*

-**ăboli,* obl. *diable* 237.
-*ābula, fable* 238.

2. -*ábles.*

-**ābiles, espuentables* 128.
-**ābilis, dotables* 127.

3. -*áge.*

-**aticum* 203 : 04.

4. -*áges.*

-**aticos, langages* 296.
-**aticus, salvages* 295.

5. -*árbre.*

-**arbori, arbre* 169.
-*armor, marbre* 170.

a + Nas.

I. männl. Ausg.

1. -*án* (-*am*).

-*am,* n. *Adam* 28.
-**annum, hahan* 27.

2. *-ánc.*

-angu(in)em, sanc 131.
*-*angum, fanc* 132.

3. *-ant.*

*-*ando,* ger. 91 : 92, 323 : 24, 327 : 28.

e[1].

I. männl. Ausg.

1. *-é.*

-ā, Eigenn. 297 : 98.
-ātem, *clarte* 235. *verite* 41, 281. *ee* 144. — 59 : 60, 95 : 96.
*-*ātem*, 213 : 14.
-āti, *este* 143.
*-*āti*, *ire* 118. *espoente* 236. — 99 : 100.
-ātum, *gre* 42.
*-*ātum*, *truble* 282. n. *corocie* 117.

2. *-él.*

*-*ālem*, n. *tel* 172. n. *cruel* 171.

3. *-ér.*

-āre, *entrer* 136, 196. *ester* 289. — 23 : 24, 47 : 48, 149 : 50. sb. n. *mer* 195, obl. 135.
*-*āre*, *finer* 290.

4. *-éz.*

-ātes, *tempestez* 318.
-ātis, 2. pl. *estez* 269.
*-*ātis*, 2. pl. *veez* 103. *venez* 270.
*-*ātos*, *orez* 317.
-ātus, *enluminez* 104.

II. weibl. Ausg.

1. *-ée.*

-āta, *redotee* 68. *coloree* 71.
-ātam, *jornee* 67.
*-*ātam*, *rosee* 72.

ẹ.

1. -*ẹ́sce* (-*éche*).

-*ĭtiam* 157:58, 311:12.

ę.

I. männl. Ausg.

1. -*ę́l*.

-*ĕl*, Eigenn. 55:56.

2. -*ę́rs*.

-*ĕrsus*, *divers* 205.
-**ĕrsus*, *dispers* 206.

3. -*ę́rt*.

-**ĕrtum*, n. 329;30.

4. -*ę́s*.

-*ĕs*, *Moyses* 53.
-*ĕssum*, *apres* 54.

5. -*ę́t*.

-*ĕptem*, *set* 154 (:-*ait*).

II. weibl. Ausg.

1. -*ę́le*.

-*ĕlla*, adj. 129:30.

2. -*ę́rre*.

-*ĕrram*, *terre* 89, n. 166.
-*ĕrram*, *guerre* 165.
-*ĕrrat*, *deserre* 90.

3. -*ę́stes*.

-*ĕstas*, *testes* 148.
-**ĕst*(*i*)*as*, n. *bestes* 147.

4. -*ę́stre*.

-*ĕssere*, *estre* 78 (: *ę́stre* = -*áistre*).

e + Nas.

I. männl. Ausg.

1. *-ént.*

-*ĕnde*, *defent* 275.
-*ĕndit*, *reprent* 2. *descent* 310.
-*ĕnte*, *communement* 1. *bonement* 9. *haltement* 75. *anguisusement* 155. *anguisosement* 233. *forment* 309. *cruelment* 358. — 191 : 92, 253 : 54.
-*ĕntem*, sb. *gent* 185. adj. voc. *omnipotent* 76.
-**ĕntem*, *nient* 341.
-*ĕnti*, *dolent* 35, 58, 276.
-**ĕnti*, *gent* 139.
-*ĕntum*, *torment* 186. *jugement* 36, 57, 357. *jogement* 140, *firmament* 10. *comencement* 342.
-**ĕntum*, *avenement* 156.
-*ĭndo*, *fent* 234.

2. *-énz.*

-**ĕntos*, *tormenz* 266.
-*ĭntus*, *dedenz* 265.

II. weibl. Ausg.

1. *-énte* (*-ánte*).

-**ĕnta*, *sanglante* 69.
-*ĕntam*, *mente* 70.

2. *-émble.*

-*ĕmel*, *ensemble* 259 (: *-éngle*).

3. *-éngle.*

-*ĭngula*, *cengle* 260 (: *-émble*).

i.

I. männl. Ausg.

1. *-í.*

-*ēdem*, *merci* 82, 142.
-*īc*, *issi* 81.

-*īco, di* 163.
-*īdo, afi* 164.
-**īem* statt *ĭem, middi* 111.
-**īti, bailli* 141.
-**ītum, nerci* 112.

2. -*íl.*

-*īlle, mil* 116.
-*ĭllī, icil* 115.

3. -*ín.*

-*īnem, fin* 210.
-*īnum, Augustin* 209.
-**īnum*, sb. n. 225:26.

4. -*ír.*

-*īre, oir* 232.
-**īre, fremir* 178. *partir* 231. — 183:84. sbst. inf. obl. 359:60.
-**īrum, air* 177.

5. -*ís.*

-**īes* statt *ĭes, dis* 126.
-*īsti* 2. perf. 241:42.
-*īsum, parais* 125. *ris* 276.
-*īvus, poestis* 277,

6. -*íst.*

-*īpsit, escrist* 194.
-*īxit, dist* 193.

II. weibl. Ausg.

1. -*íbles.*

-*ībilis, oribles* 145 (: -*ícles*).

2. -*ícles.*

-*īculus, fernicles* 146 (: -*íbles*).

3. -*íe.*

-*īa*, Eigenn. 51:52.
-*īam, Marie* 284.
-**īam, seignorie* 11. *herbergerie* 249. *folie* 243.

-*īcat*, *guerrie* 12.
-*īdat*, *crie* 244.
-*ītam*, sbst. *vie* 283. p. *saisie* 250.

4. -*iés*.

-*īas*, *symphonies* 344.
-* *ītas*, n. *oies* 343.

5. -*ýmes*.

-*ȳmas*, *cymes* 176 (: -*ínes*).

6. -*ínes*.

-*īnas*, *veisines* 352.
-* *īnas*, *racines* 175 (: -*ýmes*). n. *bosines* 351.

7. -*íre*.

-*ĕnior*, *sire* 138, 274.
-*īcere*, *dire* 299.
-* *īdĕre*, *rire* 273.
-*īram*, *ire* 137, 300.

8. -*íse*.

-*ĭcium*, *juise* 325.
-* *īsam*, *bise* 326.

9. -*ís(s)e*.

-*īssem*, conj. 39 : 40.

ọ.

I. männl. Ausg.

1. -*ọ́r* (-*ụr*).

-*ōrem*, *seignor* 5. *dolor* 80, 314. *criator* 16. — 211: 12, 221 : 22.
-* *ōrem*, *tristor* 15. nom. *dolor* 6.
-*ōrum*, *lor* 123.
-*ŭrnum*, *jor* 79, 124, 168, 313.
-*ŭrrem*, *tor* 167.

2. -*ọ́rs*.

-*ōres*, *dolors* 267. *peccheors* 345.
-* *ōros*, sbst. verb. *plors* 102 (: -*ọ́s*), 268.

-*ŭrnos*, *jors* 215 (: -*ọs*).
-*ŭrnus*, obl. *jors* 346.

3. -*ọ́s* (-*ụs*).

-*ōs*, *nus* 30. *nos* 216 (: -*ọ́rs*).
-*ōsi*, *orguillos* 29.
-*ōsum*, *merveillos* 101 (: -*ọ́rs*). — n. 187 : 88.

ǫ.

I. männl. Ausg.

1. -*ǫ́rs*.

-*ŏris*, *fors* 257.
-**ŏrpos*, *cors* 258.

2. -*ǫ́rt*.

-*ŏrtem*, *sort* 354 (: -*ǫ́rz*).

3. -*ǫ́rz*.

-*ŏrtuos*, *morz* 353 (: -*ǫ́rt*).

4. -*ǫ́s*.

-**aus*, obl. *los* 198.
-*ausi*, *enclos* 197.

5. -*ǫ́st*.

-*ŏstem*, *host* 322.
-**ŏstum*, *tost* 321.

6. -*ǫ́t*.

-*audit*, *aclot* 339.
-**ŏtti*, *flot* 340.

ọ + Nas.

I. männl. Ausg.

1. -*ọ́n*.

-*ōnem*, *passion* 26. *entencion* 46.
-**ōnem*, n. *compainnon* 25. *consumacion* 336 (: -*ọ́m*). *charbon* 97.
-**ōni*, *felon* 45.

2. *-ọ́ns.*

-ōnes, n. pl. f. 181 : 82.
*-*ōnes,* n. pl. m. 13 : 14.

3. *-ọ́nt* (*-ọ́nd*).

-ŭndum, mond 43 (: *-ụ́nt*), 304.
-ŭnt, sunt 303.

4. *-ọ́nz.*

-ŭndos, fonz 306 (: *-ọ́nz*).

II. weibl. Ausg.

1. *-ọ́nde.*

-ŭndum, monde 107.
*-*ŭndum,* adj. obl. pl. *monde* 108.

ǫ + Nas.

I. männl. Ausg.

1. *-ǫ́m.*

-amus, ferom 98 (: *-ọ́n*). *dirrom* 335 (: *-ọ́n*). — 33 : 34.

2. *-ǫ́nt* (*-unt*).

ăbunt, praes. *ont* 120. fut. *finirunt* 44 (: *-ọ́nd*). *crieront* 119. *serrunt* 173. — 73 : 74, 93 : 94, 113 : 14, 151 : 52, 207 : 08, 239 : 40, 255 : 56, 293 : 94.
-ŏntem, contremont 174.
-ŏntes, monz 305 (: *-ọ́nz*).

II. weibl. Ausg. *Yerome* 224 (: *-oire*).

u.

I. männl. Ausg.

1. *-ụ́z.*

-ūtes, n. *vertuz* 227.
-ūtus, mux 228.

II. weibl. Ausg.

1. *-úne.*

-ūna, lune 17.
-ūnam, une 18.

2. *-úre* (*-óre*).

-ūra, sbst. *creature* 3. *creatore* 245. *mesaventure* 65.
-ūram, nature 4. *mesure* 66. — 347 : 48.
-ūrat, endure 246.

2. Diphthonge.

ai.

I. männl. Ausg.

1. *-ái.*

-ăbeo, dirrai 331.
-**ăbio, sai* 332.

2. *-áirs* (*-éirs*).

-āĕr + *s,* n. *eirs* 320.
-**ārios,* n. *esclairs* 319.

3. *-áis.*

-ācem, pais 350.
-**actos, fais* 349.

4. *-áit.*

-**ăgitum, brait* 153 (: *-ę̄t*).

II. weibl. Ausg.

1. *-áille.*

-**aliam, bataille* 307.
-alliam, cj. *faille* 308.

2. *-áire* (*-ére*).

-ăcere, *fere* 121, 217.
-**ăcĕre, plaire* 122.
-**āgere, atraire* 110.
-**aria* (ahd. *hâra*), *haire* 109.
-**atriam,* sbst. vb. *repaire* 218.

3. *-ạ́istre* (*-estre*).

-**ascere, nestre* 77 (: *-ę́stre*).

ai + Nas.

I. männl. Ausg.

(*-áint*) *-éint.*

-angit, pleint 8 (: *-éint* = lat. *-ĭngit*).

ẹi (*oi*).

I. männl. Ausg.

1. *-éi* (*-ói*).

-ē, soi 292.
-ēgem, roi 291.

2. *-éil.*

-ĭlio, merveil 288.
-ĭlium, conseil 287.

3. *-éit.*

-ēbet, deit 19.
-ĭdet, veit 20.

4. *-é(i)z.*

-ētis, avrez 271.
-ĭctos, destrez 272.

II. weibl. Ausg.

1. (*-éie*) *-óie.*

-ĭam, voie 199.
-ĭdeat, voie 200.

2. *-éille.*

-ĭculat, apareille 62.
-ĭliam, merveille 61.

3. *-éilles* (*-óilles*).

-**ēlas*, n. *estoilles* 85.
-ĭlias, merveilles 86.

ẹi + Nas.

1. *-éint.*

-ĭngit, feint 7 (: *-éint* = *-áint*).

ié.

I. männl. Ausg.

1. *-ié* (*-é*).

-āti, ire 118.
*-*i)ātum*, n. *corocie* 117.
-iet)ātem, pitie 22.
-it)ātem, coveitie 21.

2. *-iél.*

-a̅elum, ciel 261.
-ĕlem, fiel 262.

3. *-ién.*

-ĕm, rien 105.
-ĕne, bien 106.

4. *-iér.*

*-*c)ārum*, n. *chier* 220.
-i)āre, ennuier 37.
*-*ĕrium, mestier* 38.
*-*ĕrum*, n. *fier* 219.

II. weibl. Ausg.

1. *-iée.*

-c)ădat, chiee 88.
*-*c)āta, fichiee* 87.

2. *-iére.*

-a̅erat, quiere 286.
-ĕra, fiere 202.
-ĕram, fiere 280.
*-*ĕriam, maniere* 279.
-ĕtro, ariere 201, 285.

ǫi.

1. *-óire.*

*-*ōrium*, n. *Grigoire* 223 (: *-ǫme*).

ué.

1. *-uęt.*

-ŏlet, deut 247.
-ŏtet, puet 248.

Grammatik der Reime.

A. Vokalismus.

Der Vokal a.

a in offener Silbe ist geblieben wie sonst in *a* (*hăbet*) 356 (: *refra*).

lat. *-ālis, -ālem* giebt *-ál(s)*; gesichert durch *egal* 162 (: *val*).

lat. *mălum* giebt *mals* 84 (: *reals*), 315 (: *comonals*).

lat. *-ábilis, -áublu(a)m* erscheint nur in der gel. Form *-able(s)*: *diable* : *fable* 237 : 38 (*-ábles* 127 : 28 mit sich selbst gebunden).

-áticum(s) giebt *-áge(s)*; immer mit sich selbst geb.

Die Reime sind alle rein.

a + Nas.

Die Reime von *a* + N. sind ebenfalls rein; *a* geht aufser in dem gel. *Adam* auf lat. *a* in geschl. S. zurück.

Das gerundium endet stets auf *-ánt*; es steht immer mit sich selbst im Reim.

e¹.

*e*¹ reimt nur mit sich selbst.

Die subst. auf *-te* von lat. *-itátem* haben *e*¹ in gelehrten Wörtern (*verite* 41 [: *gre*]) etc., sowie in solchen, wo der Endung *-te* ein Konsonant vorausgeht (*clarte* 235 [: *espoente*]).

Von Wörtern, die sowohl mit *e*¹ als auch mit *ié* reimen können, ist zu nennen: *pitie* 22 (: *coveitie*) und *ire* 118 (*corocie*); beide sind also mit *ié* gebunden.

crier (**quirītare*) erscheint den Lautgesetzen gemäfs noch mit reinem *e*, während es später oft durch hiatus-

tilgendes *i* zu *cri-ier* geworden ist (cf. W. Foerster, Rich. li biaus, Anm. zu 400. Aiol Anm. zu 3733). *crier* : *parler* 149 : 50.

Die 2. pers. plur. praes. ind. endet auf *-ez* und zwar nicht nur bei den Verben der 1. Konj., sondern auch bei solchen, die im Lat. *-ētis, -ītis* hatten; *ez* sichern: *veez* 103 (: *enluminez*, part.). *estez* : *venez* 269 : 70.

Für die 2. pers. plur. fut. dagegen ist die alte Endung *-eiz* (= lat. *(hab)ētis*) noch anzusetzen, wie *avrez* : *destrez* (*distrĭctos*) 271 : 72 beweist. Sonst findet sich die 2. pers. plur. fut. nicht mehr im Reim.

lat. *-ālem* giebt *-él* in *cruel* : *tel* 171 : 72. *cruel* ist also von **crudalem* nicht von *crudēlem* abzuleiten (cf. W. Foerster in Chev. as II esp. XXXV fg., Rom. Stud. III, 445 ff.).

Der Vokal ẹ (= lat. ĭ in geschl. S.).

ẹ begegnet nur in dem Suffix *-ĭtia* = *-ésce* und *-éche*, welches mit sich selbst gebunden ist.

Der Vokal ę (= lat. ĕ in geschl. S.).

Gehen wir die Reimliste durch, so finden wir mit:

I. männl. Ausg.:

1. 2 Reimwörter auf *-ęl*, 2 Eigennamen mit sich selbst gereimt.
2. 2 Wörter auf *-ęrs*: *divers* : *dispers*, beide mit ursprünglich lat. *ĕ*.
3. 2 Wörter auf *-ęrt* = lat. *-ĕrtum* mit sich selbst reimend.
4. 2 Wörter auf *-ęs*: der Eigenn. *Moyses* reimt mit *apręs* (= *adprĕssum*).
5. 1 Wort auf *-ęt*: *sęt* (*sĕptem*) *ę* reimt mit *ai* aus lat. *a* + *i* Element.

II. weibl. Ausg.

1. 2 Wörter auf *-ęle* (mit urspr. lat. *ĕ*) mit sich selbst gebunden.

2. 4 Wörter auf *-ę́rre*; einmal reimt *terre* 166 mit *guerre*, einmal 89 mit *deserre*, für welches also ein **deserrat* anzusetzen ist; überall liegt lat. *ĕ* zu Grunde.

3. 2 Wörter auf *-ę́stes* mit *ę* (*bestes*:*testes* 147:48).

4. 1 Wort auf *-ę́stre* (*estre* 78 [= lat. *ĕssere*]:*nestre* [**nascere*]); also *ę*:*ai* vor mehrfacher Konsonanz.

Eine Mischung von *ę* mit *ẹ* oder *e*[1] begegnet nicht.

Da in den F. Z. die *e*-Laute auseinandergehalten sind, so ist vielleicht anzunehmen, daſs in der Sprache des Dichters noch drei *e* bestanden haben, dieselben wie in der Sprache des Adamsspiels.

e + Nas.

e + Nas. reimt nur mit sich selbst, nie mit *a* + Nas.

In dem Reim *sanglante* 69 (:*mente*) ist nicht *-ánte*: *-énte* gebunden, denn *sanglante* geht auf lat. *sanguin-*olentum* zurück. Die Schreibung mit *a* rührt vom Schreiber her, der Dichter hat nur etym. *en* gebunden.

Von Wörtern, die bald mit *an*, bald mit *en* reimen, sind zu nennen: *dolent* 35, 58 (:*jugement*), 276 (:*defent*). *dedenz* 265 (: *tormenz*); sie reimen also nur mit *en*.

Assonanz liegt vor in *ensemble*:*cẹngle* 259:60.

Der Vokal i.

Die Reime in *i* gehen zum gröſsten Teile auf lat. *ī* zurück. Ferner ist *i* entstanden:

durch Umlaut in:

icil (n. pl. *ĭllī*) 115 (:*mil*);

durch Vokalsteigerung in:

merci 82 (:*issi*), 142 (:*bailli*);

nach eingetretener Ersatzdehnung:

sire (*sĕnior*-*sē(n)ior* 138 (:*ire*) etc.

Die auf verschiedenen Grundlagen beruhenden *i* reimen also untereinander. Zu bemerken ist der Reim *guerrie* 12 (:*seignorie*). Die Endung *-íe* in *guerrie* ist eine sekundäre und wurde aus der tonlosen Form eingeführt.

Reime von -*íe*:*íe* aus *iée* kommen nicht vor; es ist nur *íe*:*íe* aus *ía* gebunden.

Assonanzen liegen vor in: *oribles*:*fernicles* 145:46. *racines*:*cymes* 175:76.

Der Vokal ọ (= lat. ō, ŭ).

Das geschl. *o* (*ọ*) (= lat. ō, ŭ) reimt nur mit sich selbst; es ist meistens mit *o*, selten mit *u* bezeichnet.

Für *pour* 222 (:*criator*) ist die Form auf -*ọ́r* (nicht die daneben vorkommende auf -*ür*) durch den Reim gesichert.

Für die Diphthongierung des *ọ* in off. Silbe geben die Reime sonst keinen Anhalt. Nur aus dem Reim *peccheors*:*jors* 345:46 ist zu ersehen, daſs der *o*-Laut in diesem Falle monophthongisch geblieben war.

Der Vokal ǫ.

ǫ ist entstanden aus lat. ŏ in und auſser Position, und lat. *au*; es wird stets mit *o* wiedergegeben und reimt nur mit sich selbst.

flot ist wie sonst mit off. *ǫ* gebunden: *flot* 340 (:*ǫt* [*audit*]); somit ist von einem Typus -**flŏttum* auszugehen, cf. Foerster im Rhein. Mus. 78, 1. H.

In offener Silbe ist *ǫ* undiphthongiert geblieben (auch im Neufranz.) in *fŏris* = *fors* 257 (:*cǫrs*).

Für die Diphthong. des *ǫ* in off. Silbe bietet sich nur ein Reim: *deut* (*dŏlet*):*puet* 247:48. Beide Wörter sind wohl nur graphisch verschieden; *l* ist in *deut* als ausgefallen zu betrachten.

o + Nas.

ọ + Nas. und *ǫ* + Nas. sind, wie schon in den ältesten Texten, zusammengefallen. *monz* (*montes*) : *fonz* (*fundos*) 305:06.

Für die 1. pers. plur. sichern die Reime *-óm*, einmal findet sich *-óms* (*-úms*) mit sich selbst im Reim. *-óm* ist die alte norm. Endung. Sie ist mit *-ǫn* geb.: *ferom* 98 (: *charbon*). *dirrǫm* 335 (: *consumacion*).

Die 3. pers. pl. praes. ind. von *habere* erscheint als *ont* (**habunt*) 120 (: *crieront*). Die 3. pers. pl. fut. auf *-ǫnt* (*-únt*) reimt mit *-ǫnd*: *finirunt* 44 (: *mond*).

Der Vokal u.

Bei dem Vokal *u* ist nichts zu bemerken; er ist stets mit sich selbst gereimt. In der Schrift begegnet *o* statt *u*: *creatore* 245. *mesaventore* 347.

Der Diphthong ai.

In der Sprache des Schreibers ist *ai* und *ei* schon zu *ę* geworden, wie die verschiedene Bezeichnung zeigt:

ai = *ei*: *eirs* (*aer* + *s*) 320. *pleint* 8. etc.

ei = *ai*: *plain* 21.

ai = *e*: *fere* 121, 217. *fet* 116. etc.

ei = *e*: *destrez* 272. etc.

Zu *ei* = *eie* in *soleiel* cf. Reimuntersuchung des Adamsspiels unter Diphthong *ai*.

ei = *oi* cf. Reimuntersuchung des Adamsspiels unter Diphthong *ei*.

Für die Monophthongierung von *ai* in der Sprache des Dichters geben die Reime nur folgende Belege:

ai + *t* reimt mit *ę*: *brait* 153 (: *sęt* [*sĕptem*]).

ai + mehrfache Kons. ist ebenfalls mit *ę* geb.: *nestre* 77 (: *ęstre* [*ĕssere*]).

ai + Nas. reimt mit *ei* + Nas.: *plaint* (*plangit*) 8 (: *feint* [*fingit*]). Rein gebunden dagegen ist:

ai (auslautend),

ai + *r*(*e*), *ai* + *s*, *ai* + *l̃*(*e*).

Da *ai* vor Nas. mit *ei* reimt, ferner *ai* vor *t* und mehrf. Kons. zu *ę* geworden ist, so ist anzunehmen, dafs *ai* zur Zeit des Dichters schon *ę* lautete.

Der Diphthong ei.

Wie schon unter *ai* bemerkt, wird *ẹi* auch mit *ai*, *oi* und *ei* bezeichnet.

Für *esteille* ist ein lat. **stēla* anzusetzen. Mall, Comp. S. 77 nimmt schon an, dafs *esteille*, welches dort aufserhalb des Reimes vorkommt, eine berechtigte Nebenform für *esteile* (*stĕlla*) gewesen zu sein scheint. Unser Text sichert diese Form durch: *estoilles* 85 (: *merveilles*).

Dafs für die 2. pers. pl. fut. die alte Endung *-eiz* anzusetzen ist, ist schon unter *e*[1] erwähnt. Beweisend ist *avrez* 271 (: *destrez*).

Der Diphthong ié.

Für *ié* ist einmal *e* eingetreten in *ire* 118.

pitie 22 und *ire* 118 sind schon unter *e*[1] erörtert.

Das Suffix *-ĕrium* giebt:

1. *-iére* in *maniere* 279 (: *fiere*); diese Bindung zeigt, dafs von *-ĕra* auszugehen ist, da sonst *-ĕria* durch den Umlaut zu *-íre* hätte werden müssen.

2. *ier* = lat. *-ĕrum* (st. *-ĕrium*) in *mestier* 38 (: *ennuier*).

Das Bartsch'sche Gesetz ist streng befolgt und *ĕ* in off. S. stets zu *ié* diphthongiert. Das auf dem Wege dieses Gesetzes entstandene *ié* und das aus *ĕ* in off. S. entstandene *ié* reimen miteinander: *ennuier* : *mestier* 37 : 38, *fier* : *chier* 219 : 20.

Die Endung *-iée* reimt nur mit sich selbst.

Der Diphthong ọi.

Unser Text bietet nur die Assonanz: *Grigoire* : *Yerome* 223 : 24. Beide Wörter sind gelehrte Bildungen.

Der Diphthong ué.

Die Bemerkung zu dem Reim *deut* : *puet* 247 : 48 s. u. *ǫ*.

B. Konsonantismus.

I. Liquiden.

1. *l*. Für die Vokalisierung des *l* beweisen die Reime nichts.

a + *l* + Kons. reimt mit sich selbst (*reals*: *mals* 83 : 84. etc.).

e^1 + *l* + Kons. ist nicht belegt (*cruel*: *tel* 171 : 72, beide nom.).

ẹ + *l* + Kons., *i* + *l* + Kons. u. *ọ* + *l* + Kons. sind ebenfalls nicht belegt.

ǫ + *l* + Kons. In *deut* (*dŏlet*) 247 (: *puet*) ist *l* ausgefallen.

Auch für die Vokalisierung des *l̃* ist nichts aus den Reimen zu ersehen.

In *salvalges* 295 (: *langages*), wo *l* etym. falsch ist, lag nur ein Schreibfehler vor.

2. *r*. lat. *rr* reimt mit rom. *rr*: *terre*: *deserre* (*de-*serrat*) 89 : 90.

lat. *rr* reimt mit deutsch. *rr*: *guerre*: *terre* 165 : 66.

lat. *tr* reimt mit lat. *r*: *ariere*: *fiere* 201 : 02. *ariere*: *quiere* 285 : 86. *fere*: *repaire* 217 : 18.

lat. *dr* reimt mit lat. *r*: *rire*: *sire* 273 : 74.

Also überall einfaches *r*.

r ist stumm oder wenigstens sehr schwach in *plors* 102 (: *merveillos*). *jors* 215 (: *nos*), wenn nicht reine Assonanz anzunehmen ist.

3. *n* ist gefallen:

im Auslt. nach *r*: *jor* 79 (: *dolor*). *jors* 346 (: *peccheors*) etc.
vor *r*: *sire* (*sĕnior* — *sē(n)re* — *sire*) 138 (: *ire*) etc.

4. *m*. Im Auslaut reimt etym. *m* mit etym. *n*: *hahan*: *Adam* 27 : 28. *charbon* : *ferom* 97 : 98. *dirrom* : *consumacion* 335 : 36. *rien*: *bien* 105 : 06.

In Bezug auf die Bindung *n* : *m* ist zu bemerken, dafs die Nasalierung schon in dem Mafse eingetreten sein mufste, dafs *-ón* : *-óm* reimen konnte.

Im Inlaut ist einmal *n* : *m* geb. in *racines* : *cymes* 175 : 76 (Assonanz).

II. Labialen.

1. *p* ist geschwunden vor *t*: *set* (*septem*) 154 (*brait*). *s*: *cors* 258 (: *fors*). *escrist* (*scripsit*) 194 (: *dist*).

2. *b* ist eingeschoben in *marbre* (*marmor*) 170 (: *arbre*). Zwischen *ml* in *ensemble* (*insemel*) 259 (: *cengle*) (Assonz.).

3. *f*. Das in den Auslaut getretene *v* ist zu *f* geworden, welches vor flex. *s* schwindet: *poestis* 277 (: *ris*).

III. Dentalen.

1. Der Abfall der „losen" Dentalis ist nur gesichert bei den part. auf *-ítum*: *nerci* 112 (: *middi*). Bei den andern part. reimt stets Gleiches mit Gleichem. Die 3. pers. ind. praes. von *habere* lautet *a*; nur einmal im Reim: *a* 356 (: *refra*).

2. In Nominal- und Verbalstämmen ist die Dentalis gefallen: *merci* 82 (: *issi*). *afi* 164 (: *di*).

3. Die intervok. Dent. ist gefallen: *crie* 244 (: *folie*). *voie* 200 (: *voie*).

4. Die auslaut. feste, durch Kons. gestützte Dent. ist erhalten. *d* statt *t* erscheint in *esgard* : *pard* 63 : 64.

IV. Gutturalen.

1. *c* im Auslaut ist gefallen: *issi* 81 (: *merci*).

V. s, z.

z entsteht aus:

1. *t* + *s*: *dedenz* : *tormenz* 265 : 66. In *dispars* : *pars* 251 : 52 ist etym. *s* mit *z* gebunden.

2. *-c*, welches ein *i* entwickelt und an den vorausgehenden Vokal, mit dem es sich zum Diphth. verbindet, abgegeben hat: in der Schrift erscheint *s*: *fais* : *pais* (*pacem*) 349 : 50. *pacem* schwankt in manchen Texten zwischen *s* und *z* (s. W. Foerster zu Cliges LXXIII). Der Reim verlangt *faiz* (**factos*) : *paiz*.

3. *r* + *n* + *s* = *rs*: *jors* 215 (: *nos*).

C. Formenlehre.

I. Deklination.

In Bezug auf die Deklination lehren die Reime:

a. Substantivum.

1. Die fem. der lat. *a*-Dekl. haben für den sg. und pl. nur je eine Form im nom. und obl.:

sg. *creature*, n.: *nature*, o. 3 : 4. 10 Bel. für den nom., 24 für den obl.

pl. *bestes*, n.: *testes*, o. 147 : 48. 4 Bel. für den nom., 4 für den obl.

2. Wie die fem. der *a*-Dekl. flektieren auch die fem. der konsons. Dekl.:

sg. *verite*, o. 41 (: *gre*, o. sg.). 12 Bel. für den obl., der nom. ist nicht belegt.

pl. *tempestez*, o. 318 (: *orez*, o. pl.). Der nom. ist nicht belegt.

sg. n. *dolor* 6 (: *seignor*, o. sg.). *dolor*, o. 80 (: *jor*, o.). 5 Bel. für den obl.

pl. o. *dolors* 267 (: *plors*, o. pl.). Der nom. ist nicht belegt.

sg. n. *consumacion* 336 (: *dirrom*). o. *passion* 26 (: *compainnon*, sg.). 2 Bel.

pl. n. -*s*, mit sich selbst geb. 181 : 82.

sg. n. *mer* 195 (: *entrer*). o. *mer* 135 (: *entrer*).

pl. n. *vertuz* 227 (: *muz*, n. sg.). o. *pars* 252 (: *despars*).

Die Reime belegen ferner die obl.: *pard* 64. *merci* 82, 142. *rien* 105. *tor* 167. *fin* 210. *host* 322. *sort* 354. *gent* 185, was aber auch *genz* : *tormenz* sein könnte.

Als einzige Ausnahme ist zu nennen: n. pl. *gent* 139 (: *jogement*, obl.), wo entweder *genz* zu lesen und Assonanz anzunehmen, oder der pl. des Verbums in den sg. zu ändern ist.

3. Die mask. der lat. *o*-Dekl. mit nom. -*s* flektieren nach dem Typus sg. n. *s*, obl. —; pl. n. —, o. *s*.

sg. n. mit sich selbst geb. ohne *s*: 225 : 26 (Invers.)

sg. o. *mond* 43 (: *finirunt*). 28 Bel.
pl. n. *flot* 340 (: *aclot*). *diable* 237 (: *fable*).
pl. o. *tormenz* 266 (: *dedenz*). 10 Bel.

Besonders zu erwähnen ist:

n. pl. *esclairs* 319 (: *eirs*, n. sg.). Hier ist die obl. Form für den nom. infolge der Inversion eingetreten.

obl. sg. *jors* 346 (: *peccheors*, o. pl.), wo *s* wohl von dem Schreiber herrührt, denn nach *vez ci* verlangt die rom. Syntax den obl., es ist also wohl *peccheor* : *jor* zu lesen.

Zu beachten ist: *morz*, obl. pl. : *sort*, obl. sg. 353 : 54, wo gebessert werden mufs.

lat. *mundum* erscheint wie auch sonst in doppelter Form: 1. *mond* 43 (: *finirunt*). 304 (: *sunt*). 2. *monde* 107 (: *monde*, adj. obl. pl. cf. Flex. d. adj.).

Der subst. inf. begegnet nur im obl. mit sich selbst geb. 359 : 60.

4. Die mask. der lat. kons. Dekl. folgen dem Typus der *o*-Dekl.:

sg. n. *eirs* 320 (: *esclairs*). o. *roi* 291 (*soi*), *marbre* 170 (: *arbre*, n. sg.). 5 Bel.

pl. n. *val* 161 (: *egal*). 3 Bel. auf *s* mit sich selbst geb. 13 : 14. o. *monz* 305 (: *fonz*), *dis* 126 (: *paradis*).

5. subst. auf *-re* (= lat. *-er*) sind nicht belegt.

6. Wörter mit beweglichem Accent: sg. n. *sire* 138 (: *ire*), 274 (: *rire*). o. *seignor* 5 (: *dolor*). *criator* 16 (: *tristor*), 211 (: *dolor*), 221 (: *pour*). pl. voc. *peccheors* 345 (: *jors*).

Die obl. Form ist für den nom. eingetreten, aber in der Inversion: *compainnon* 25 (: *passion*).

7. Eigennamen sind unflekt.: *Adam*, n. 28 (: *hahan*, o.). *Augustin*, o. 209 (: *fin*, o.); ferner mit sich selbst geb.: 51 : 52, 55 : 56, 223 : 24, 297 : 98.

8. Indeklinable Wörter mit stammhaftem *s*: *parais* 125, *bas* 160, *ris* 277, *pais* 350. *s* ist stammhaft geworden in: *los* (*laus*, o) 198 (: *enclos*). *cors*, o. pl. 258 (: *fors*) (gemeinfranz.).

b. Adjektivum.

1. Die fem. der adj. 3. Endungen flektieren wie die subst. der *a*-Dekl.:

sg. n. *sanglante* 69 (: *mente*). 4 Bel. o. *une* 18 (: *lune*, n.). 2 Bel.

pl. n. *veisines* 352 (: *bosines*, n.). o. ist nicht belegt.

2. Die fem. der adj. 2. Endungen sind nicht belegt.

3. Die mask. der adj. 3. Endungen und adj. gebrauchten part.:

a. in prädik. Stellung:

α. sg. nom. mit *s*: *muz* 228 (: *vertuz*, n. pl.). 5 Bel. mit nom. *s*; 6 mit stammh. *s*; ohne *s*: mit sich selbst reim. 219 : 20, 329 : 30. obl. ist unbelegt.

β. pl. nom. ohne *s*: *dolent* 35, 58 (: *jugement*). 276 (: *defent*); mit stammh. *s*: *orguillus* 29 (: *nus*). obl. begegnet einmal ohne *s*: *monde* 108 (: *monde*, o. sg.).

b. in attrib. Stellung bel. ist nur der obl. sg. ohne *s*: *nerci* 112 (: *middi*, o.). *truble* 282 (: *verite*, sg.).

4. Die mask. der adj. 2. Endungen. Belegt ist in prädik. Stellung nom. sg. mit *s*: *reals* 83 (: *mals*). *comonals* 316 (: *mals*); mit sich selbst gebunden 127 : 28, 145 : 46; ohne *s*: mit sich selbst geb. 171 : 72; nom. pl. ohne *s*: *egal* 162 (: *val*). In attrib. Stellung als Vok. ohne *s*: *omnipotent* 76 (: *haltement*).

5. Adj. mit bewegl. Accent: obl. sg. *felon* 45 (: *entencion*).

6. Das mit *avoir* conjugierte part. richtet sich nach dem vorhergehenden obj.: *l'ad saisie* 250 (: *herbergerie*) (sc. *herbergerie*).

7. Das mit *estre* conjugierte part. richtet sich nach dem Subj.:

m. sg. n. *enluminez* 104 (: *veez*).

m. pl. n. *bailli* 141 (: *merci*, o.). *espoente* 236 (: *clarte* o.). etc. mit sich selbst geb. 99 : 100. mit stammh. *s* 197.

f. sg. n. *redotee* 68 (: *jornee*). *coloree* 71 (: *rosee*). *fichiee* 87 (: *chiee*).

f. pl. n. *oies* 343 (: *symphonies*).

Ohne *s* im n. sg. m. *corocie* 117 (: *ire*, n. pl.).

Die Dekl. der subst. und adj. zeigt also nur wenige Unregelmäſsigkeiten. Bei den betr. Verstöſsen könnte Assonanz angenommen werden.

c. Comparative:

sire 138 (: *ire*). 274 (: *rire*). *seignor* 5 (: *dolor*).

d. Pronom.:

pers. sg. 3. *soi* 292 (: *roi*). pl. 1. *nos* 216 (: *jors*). — poss. abs. *lor* 123 (: *jor*). — demonstr. n. pl. *icil* 115 (: *mil*).

e. Numeralia:

une 18 (: *lune*). *set* 154 (: *brait*). *mil* 116 (: *icil*).

f. Adverbia:

issi 81 (: *merci*).

II. Konjugation.

1. Die 1. pers. praes. ind. der *a*-Verba hat kein analogisches *e*: *afi* 164 (: *di*). *merveil* 288 (: *conseil*).

2. Die Reime sichern den Ausfall des *t* der 3. pers. praes. ind. der *a*-Verba: *deserre* 90 (: *terre*).

3. *t* ist geschwunden in der 3. pers. praes. conj. der Nicht-*a*-Verba: *voie* 200 (: *voie*). *quiere* 286 (: *ariere*). etc.

4. Die 3. pers. praes. conj. der *a*-Verba hat kein analog. *e*: *esgard* 63 (: *pard*).

Das Resultat von 2 und 4 ergiebt auch die Silbenzählung.

5. Die 2. pers. pl. fut. lautet: -*ẹz*: *avrez* (: *destrẹz*) 271.

6. -*iée* bleibt *iée*: *afichiee* 87 (: *chiee* [*cadat*]).

Einzelne Verba:

veoir: praes. ind. 3. *veit* 20 (: *deit*). conj. 3. *voie* 200 (: *voie*).
clore: pr. 3. *aclot* 339 (: *flot*). p. *enclos* 197 (: *los*).
dire: pr. 1. *di* 163 (: *afi*). perf. 3. *dist* 193 (: *escrist*).

falloir: conj. pr. 3. *faille* 308 (: *bataille*).
feindre: pr. 3. *feint* 7 (: *pleint*).
plaindre: pr. 3. *pleint* 8 (: *feint*).
querre: pr. conj. 3. *quiere* 286 (: *ariere*).
escrire: perf. 3. *escrist* 194 (: *dist*).

cheoir: pr. conj. 3. *chiee* 88 (: *fichiee*).
devoir: pr. 3. *deit* 19 (: *veit*).
pooir: pr. 3. *puet* 248 (: *deut*).
doloir: pr. 3. *deut* 247 (: *puet*).

Die Haupteigentümlichkeiten der F. Z. sind:

1. *an* und *en* sind getrennt.
2. *e*[1] reimt nur mit sich selbst.
3. *ẹ* und *ę* sind nicht gebunden.
4. *ọ* und *ǫ* sind geschieden.
5. *ū* reimt nur mit sich selbst.
6. *ai* und *ei* sind = *ę* (einmal reimt *ai* + *t* : *ei* + *t*, einmal *ai* + mehrf. Kons. : *ę*).
7. *ai* + Nas. reimt einmal mit *ei* + Nas.
8. *ĕ* in offener Silbe = *ié*. Das Bartsch'sche Gesetz ist beobachtet.
9. *iée* = *iée*.
10. *ŏ* in offener Silbe = *ué* (1 Reim).
11. *l* fällt aus nach *ŏ* (in offener Silbe = *ué*).
12. *n* im Auslaut nach *r* ist gefallen.
13. Die „lose“ Dent. in der Endung -*ítum* ist geschwunden.
14. *t* + *s* = *z*; *s* und *z* ist einmal gebunden.
15. Die Dekl. ist noch nicht zerstört.
16. Die 1. pers. ind. und die 3. pers. conj. praes. der *a*-Verba haben kein analog. *e*.

Die Silbenzählung des Adamsspiels und der F. Z. zeigt, dafs beide Texte im allgemeinen übereinstimmen; doch deuten Wörter wie *nient*, *neis*, die im Adamsspiel zweisilbig sind, in den F. Z. aber schon einsilbig gebraucht werden, darauf hin, dafs die letzteren jünger sind.

Die Hauptunterschiede sind: Die F. Z. haben keine Reime von:

1. *ẹ* : *ié*.
2. *ọ* : *u* (= lat. *ū*).
3. *a* (in off. S.) + Nas. : *a* + Nas. + Kons.
4. *ẹi* : *ọi*.
5. *ué* : *ié*.

   Ferner:

6. keinen Reim, wo die „lose“ Dent. noch erhalten ist und
7. einmal *t* + *s* = *z* : *s* geb., während im Adamsspiel nur *s* : *s* und *z* : *z* reimt.

Diese Verschiedenheiten erlauben im Verein mit anderen Gründen, auf die schon oben hingewiesen wurde, den Schlufs, dafs die sicher kontinentalen Fünfzehn Zeichen vom jüngsten Gericht mit dem anglonormannischen Adamsspiel nichts gemein haben.

Glossar.

I. Adamsspiel.

achater *bezahlen, büſsen* 621.
aconter *bezahlen* 420.
acoveitise *f.* *604.
afoloier *59.
aquest *m. Erwerb, Gewinn* 463.
asise *f. Richterspruch* *795.

cachier *481.
chaït, chaeit *Part. von* cheoir 317.
conservage *m.* *22.

defens *1. Part. zu* defendre *148.
2. m. Verbot 410. 469.
devïer, deveer *verbieten* 151. 430.
dor = dur 319. 799.
dorer = durer, *conj. praes.* dorge 739.

engendreore, engendrëure *f. Zeugung* 778. *Nachkommenschaft* 583.
engruter *krank werden* 87.
entent *m.* *143.
espeir *m.* *929.
espin *m. Dorn* *431.

faidi *m. vervehmt* 513.
falture *f. Mangel* 89.
folage *m. Torheit* 460.
fraiture *f.* *585.

gardein, gardain *m. Wächter* *182.
gwai, guai *m. Weh, Unglück* 419.

hahan, ahan *m. schwere Arbeit* 434. 456.
hascee, haschiee *f. Pein* 555. 560.

luër, loër, loier *m. Lohn* 659.

manage *m. Wohnung* 99.
miner *717.

nen *6.

oi *1.* = audi 534.
2. = hui 703.

pal *in* estre lïé a pal 65.
poi, *f.* poic *adj. wenig* 57.
precept *m. Gebot* 141.

raie, reie, *franz.* roie *f. Furche* 863.
ras *m. (?)* *481.
relais *m. Säumen* 677.
repost *Part. von* repondre *verbergen* 387.
rescus *m. oder* rescuse, rescosse *f. Rettung* *316.
retrait *m. Unterredung, Verkehr* 291. *Rettung* 315.
retraite *f. Erzählung; Buſse* *563.
rimor, rumor *s.* *733.

sachier *481.
suduire *verführen* 465.
suffraite, sofraite *f. Mangel* 565.

toleit *Part. von* toldre *wegnehmen* 391.
trait *m. Zug; met. Spur* 349.
träuage, trëuage *m. Tributpflichtigkeit* 463.
trespassement *m. Überschreiten (eines Verbots)* 142.

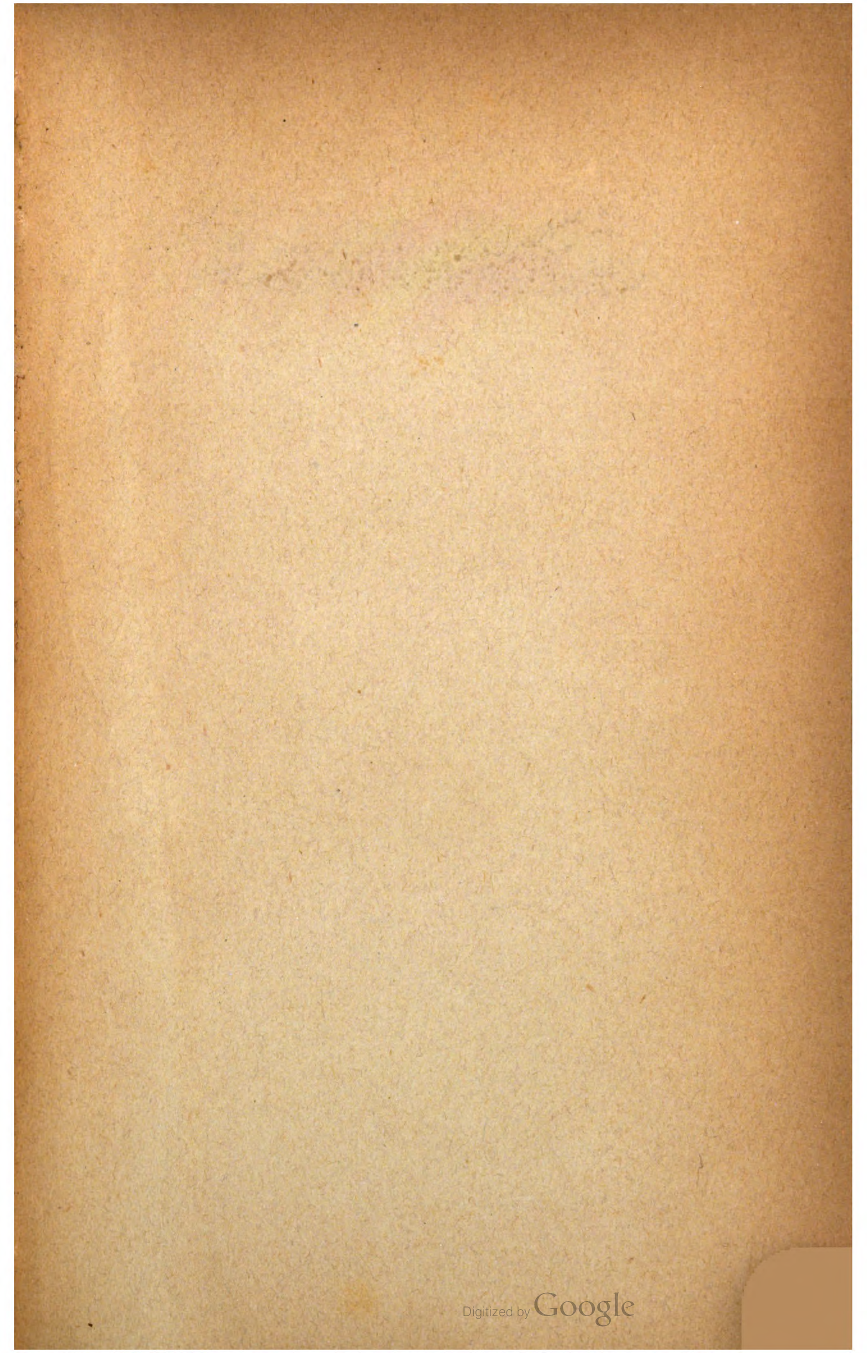
ventre *in* faire v. 184.

II. Die fünfzehn Zeichen.

Namenverzeichnis.

I. Das Adamsspiel.

II. Die fünfzehn Zeichen.




Princeton University Library
32101 072852567

